



CONCLAVES
ECCLESIAS
DEOVIDOLE

ECCLESIAS
CONCLAVES

ECCLESIAS
DEOVIDOLE

CONCLAVES
ECCLESIAS

ECCLESIAS
CONCLAVES

ECCLESIAS
CONCLAVES

ECCLESIAS
CONCLAVES

CONCLAVES
ECCLESIAS

ECCLESIAS
CONCLAVES

ECCLESIAS
CONCLAVES

ECCLESIAS
CONCLAVES

ECCLESIAS
CONCLAVES

ECCLESIAS
CONCLAVES



X, 34.

3, 650.



Contenta

- 1.) Julii Lijhoff zu Naumburg Sprachmeyer zu des Krauchen-
burgischen Bischof Ulrich Thoma, in sich in dem
Mißverständnis in Religion = Derselben unzufeltan Sollau.
1562.
- 2.) Fr. Grunzelt Antwort auf Joseph Pollicarü Versuch
Derselben wider Herrn Juliu Lijhoff zu Naumburg,
Jöllu 1562.
- 3.) Gerson Landaviu Drey Gersäch Büchlein von der
Religion Derselben, wie sie in sich sind und frey-
heit gebarnst werden mögen. 1562.

1- 3, 650

2- 3, 650



DIALOGORVM

LIBRI TRES.

Drey Gespreehbüch-

lin von der Religion sachen/wie die in fried vnd
 einigkeit gebracht werden mögen / in ihigem ferlichem Zwei-
 spalt / auffss kürzist vnd artigst gefertiget / vor etlichen Jaren
 zu Leipzig druckte / Nu aber zimlich gebessert / vnd fein hie
 zu gerichtet / das es zu disen ihigen Jaren des
 schwebende Concilij / der Religions
 sachen vberaus behülff-
 lich vnd dienlich
 sey.

Durch D. Gersonem Landauum:

S. Paulus I. CORIN. I.

Sicis integrum corpus, eadem mente,
 eadem sententia.

ANNO.

M. D. LXII.

DIALOGORVM

LIBER PRIMVS

De christiana religione

De christiana religione tractatus
in quo de christi personis
et de eiusdem christi rebus
et de christi doctrina
et de christi moribus
et de christi regno
et de christi iudicio
et de christi gloria
et de christi misericordia
et de christi pietate
et de christi clemencia
et de christi benignitate
et de christi mansuetudine
et de christi humilitate
et de christi castitate
et de christi continentia
et de christi sobrietate
et de christi temperantia
et de christi moderantia
et de christi discretione
et de christi sapientia
et de christi scientia
et de christi veritate
et de christi iustitia
et de christi equitate
et de christi bonitate
et de christi caritate
et de christi dilectione
et de christi misericordia
et de christi pietate
et de christi clemencia
et de christi benignitate
et de christi mansuetudine
et de christi humilitate
et de christi castitate
et de christi continentia
et de christi sobrietate
et de christi temperantia
et de christi moderantia
et de christi discretione
et de christi sapientia
et de christi scientia
et de christi veritate
et de christi iustitia
et de christi equitate
et de christi bonitate
et de christi caritate
et de christi dilectione

Augustinus D. Confessionum I. librum

S. Paulus II. CORIN. I.
De magistro et de eadem mente
eodem tenentur.

AL. B. L. N. R.



Vorrede von der

Einigkeit.



Er personen sind fünff / die da redē. Aufonius stehet der Römischen Kirchen bey / vnd vnter stehet sich auch offft zu vertedigen / das nicht zu vertediggen ist / Vnd widerumb zu verdammē / das nicht zu verdammen ist / wiewol er sich zur billigkeit lencken leßt. Solche nennē sie jzt Papisten. Core / stehet da von wegen der Luterischen part / vnd kempffst für seine lere vñ weise / doch ergibt er sich zum offftermal der erklereten warheit. Orthodox. ist Sequester / ein schiedman / vnd der beiden parteien einredt auff sanfft mütigest / vnd befließiget sich / als ein vnparteischer Medioximus / sie beide eins zu machen durch Gottes gnade. In dem er sie beide vnterweiset vnd vberweiset das ein teil da hinaus / das ander dort hinaus wil / welchs nicht tang / weil das Christen volck ein einigs volck sein sol / als das da hat einen Gott / eine Tauff / einen Glauben. Tauto / ist mit im spiel als ein parteischer grossomodo / redet visirlich ding / wie solche pflegen / die sichs am wenigsten verstehen. Palemon / ist gleich wie ein Richter / vnd der da / was recht ist / bestetiget. Auff die

A ij ses

Vorrede.

ses Palemons vnd des Orthodoxen rede/ ist son-
derlich achtung zu gebē/ einem der Christlicher war-
heit gern gesichert were in dem fehrliche zweispalt
dieser betrübtten zeit. Endlich/ nach dem es auff vñ
nider disputirt/ schicket sichs zur vergleichung. Den
dis ist Summa summarum darvon/ Man suchet
vnd begeret Fried vnd Einigkeit widerumb auff-
zurichtē in der Christheit. Dis aber kan oder mag
nicht geschehen/ es gebe denn ein teil dem andern et-
was nach/ vnd gedēck an Salomons wörtlin/ Ni-
cht sey allzu gerecht ic. Denn dis hat hie stat. Item
das wörtlin vorzeiten zu Delphis mit gülden buch-
staben geschrieben/ Nihil nimium/ wie hiruon Plini-
us. S. Ambrosius sagt warlich wol vñ recht/ da er
schreibt/ De suo iure uirum bonū aliquid relaxare, non
solū liberalitatis, sed plerunq; etiam commoditatis est.
Offi. ii. ca. xxi. Was ist besser auff erdē/ weder Fried
vnd Einigkeit? Vnd was kan ein mensch zu dieser
erbermlichen zeit nützlicher thun/ denn das er zu
fried vnd einigkeit rede vñ rate? Selig sind die da
fried machen/ denn sie werdē Gottes kinder genent
werden. Dis hat gesprochen der oberst vnd aller-
gröffest friedmacher Christus Jesus/ des billich
das Himerreich ist/ als eines Königes sein König-
reich/ vnd billich der recht natürlich oder Erzson
Gottes des Höhestē/ Den er hat den allergröffestē
fried gemacht/ nemlich zwischen Gott vnd dem
menschlichen geschlecht/ vnd leret die seinen nicht
allein

Vorrede.

allein fried / sondern gibt jnen auch den fried / Also
das wir (seine Kirche auff erden) den fried von
jm empfahen müssen / wollen wir fried haben.
Man lisset / wie die Väter in einem Africanischen
Concilio verwilliget haben / das sie die obersten
der Donatisten mit aller sanftmütigkeit angeredt/
vnd vmb einigkeit mit jnen gehandelt. Denn diese
wort lisset man hiruon / Samlet ewer Concili / vnd
erwelet aus euch etliche / den jr die sache ewer lere
befelhet / so wollen wirs auch thun / vnd von vn-
serm Concili welen / die mit den so jr gewelet / an
bestimpter stete vnd zeit / mit fried erforschen / alle
die fragen / so euch von vns gesondert haben / auff
das ein mal / mit der hülff Gottes vnser Herrn /
der heilos jrthum ein endeneme / Hactenus Conci.
Africa. Im selbigen Synod wirt auch für gut an-
gesehen / das man schriebe zum heiligen Papst In-
nocentio / auff das er helffe / damit die Römische
Kirche mit der Alexandrischen friedlich vertragen
werde. Vnd von solchem allerheilsamsten Tractat
lisset man in S. August. Epist. clü. zwar / ich gley-
be / aller Christlichen Concilien fürnemester Scopus
sey / die vneinigen vereinigen in gemeiner Kirchen /
vt concilium conciliet dissidentes. Epischoff Pauli-
nus zu Alexandria war ein rechtschaffener Man /
da er in dem grossen zweispalt der Kirchen für den
gewelet ward / als der zwischen den Parten den
mittelsteig gehē solt. Also schreibt Eusebius Pam-
A iij phi.

Vorrede.

phi. hiruon/ Antiochia dissidentibus adhuc partibus,
sed in vnum tamen reuocari posse sperantibus, si sibi ra-
lis eligeretur Episcopus, erga quem non vna plebs, sed
vtraq; gauderet &c. Lib. x. cap. xxvii. Vom Meletio
wird auch gelesen / das er in der fehrliehen zwei-
tracht der Kirchen vnd Secten Rectitudinem Re-
gulæ zeigt / vnd meidet wo ein part zu viel / oder wo
die ander zu wenig hat / braucht der richtigē War-
heit / wie einer gerechten wagen etc. Hist. trip. lib. v.
cap. xlvii. Auch liest man vom Alexandrischen Epi-
schoff Theophilo / das er Syrienland durchzogen
sey / auff das er fried mechte zwischē etlichen Epi-
schoffen vnd Monachen / wiewol es vmbsonst
war / des sich Hieronymus gar hart betrübet / wie
hiruon in einer Epist. zu sehen. Vnter den alten
weisen Heiden ist / Pacificatio / einigkeit machen all-
wege gros angesehen gewest / Daher der Römer
Gneus Flavius gelobet / er wolt der Concordia
oder Einigkeit einen Tempel bawen / gleichsam ei-
ner Göttin / wenn er die freiherrn mit dem gemei-
nen volck eins machen künde. Ein Römerin / Liua
genant / hat der Concordia auch einen baw ge-
than / daruon ein Poet /

Te quoq; magnifica Concordiæ dedicat æde,
Liua, quam charo præstitit illa viro.

Desgleichen liest man vom Römischen herrn Ca-
millo / item vom Opimio / in vit. Plutar. Zu wel-
cher zeit die Römer on zweuel das abgemalet bild
der

Vorrede.

der Concordien oder Einigkeit gehabt / darvon
Plinius lib. xxxv. cap. xi. Zu Rom ist auch Paci/
oder dem Fried ein Tempel auffgericht gewesen/
wie auch in Plin. zu lesen. Furwar / das wörtlin
Salustij ist vom himel gestigen / Concordia res ma-
gne crescūt. Welchs sprüchlin werdt geacht ist / das
es in der Kirchen gelesen werden solt / wie im alten
Römischen Breuier zu sehen. So ist auch fundt/
wie Menenius Agrippa / welcher Romanæ pacis ar-
biter genent ward / mit fried machen zwischen den
Obern vnd Untern zu Rom so gros heil gestift
habe. Plato thut als ein fluger man / da er sich ar-
beit die drey vneinigen Hermiam / Erastum vnd
Coristum in einigkeit zu bringen / wie in Epist.
Pla. vi. gelesen wirt. Auch schrieb Plutarchus de
Romulo dis für ein lob nach / dzer einigkeit gema-
chet habe zwischen den Römern vnd Sabinern/
Welche Pompilius hernach nicht mehr für zwey
völcker / sondern für einerley volck gehalten haben
wolt / Den sonst warē alii Romani, alii Sabini geheis-
sen / gleich wie jzt / alii Papistæ, alii Luteristæ, welche
namen der vneinigkeit vom Teufel sind / von dem
auch die vneinigkeit kompt. Vñ hernach vom Ly-
curgo sagt Plutarchus / wie er in einer empörung
der Griechen zwischen den Tyrannen vnd denen
die Democratiam haben wolten / sich zum mitteler
vnd vertrager gebē habe. Schreib auch / wie So-
lon zu Athen die reichen mit den armen vertragen
habe/

Vorrede.

habe / da sie vber die teilung der ecker in grossen
zweispalt gewesen etc. Vnd dort im Homero / da
sich Jupiter vnd Juno vertragen wöllen / must
eins dem andern nachgeben / Ego tibi, tu mihi / wie
daselbst Iliad. lib. iij. stehet / daraus vnter jnen ei-
nigkeit ward. Hieher gehöret Caduceum Mercurii /
das ist / der friedstab eines Heerholds / mit dem die
zwo streitende schlangen gescheiden worden sind /
darvon dieser stab virga pacis genent ist bey den al-
te. Solchs von weltlicher einigkeit geredt / wir re-
den von einigkeit des Geistes vnd vom bande des
Christlichen frieds / on welche der Kirchen heil
nicht sein / noch jemand Gottes andlig schawen
kan. Wirt dise merckliche vneinigkeit lang weh-
ren / so werden viel Heiden aus Christen wachsen /
als die meinen / es müsse nichts sein mit dem Chri-
stenglauben / weil alles also in hadder hange / vnd
man sich drum reuffe / welches teil recht habe.
Welcher vnrat gros werden künde / wenn vns / da
Gott in ewigkeit für sey / der Türckisch Tyrant
vollend herab ins land keme. Die deutsche Nation
ist / weil sie den Christglauben gehabt / nie also zer-
rut vnd gezweiet gewesen / als bey vnsern jaren /
welchs ja zu erbarmen ist. Waran feilt den: Wie
du hörest vnd sihest / ein igliches teil wil also gerecht
sein / Niemand wil sage / Ich hab geirret. Aus wel-
chem eigen wolgefallen die vneinigkeit zunimpt /
vnd sich die Parten mit bündnissen also rüsten /
das /

Vorrede.

Das / wo nicht ein weg zur freundlichen einigkeit
antreffen wirt / sich vnerhörts blätuergiessens gar
bald zu versehē ist. Warum aber wolten die Chri-
sten Christenblut vntereinander vergiessen / vnd
ein bruder an dem andern zum mörder vnd mord-
brenner werden? Haben wir blüt in vns / vnd wol-
tens gern loß sein / warumb legen wir vns nicht
wider den Türckischen heerzug / den er in Germa-
nien strecket? Der Poet Lucanus klaget / die Rö-
mer hetten vorzeiten viel frembds lands vñ volcks
gewinnen künden mit blüt / das sie vntereinander
vergossen im burger krieg der zweier herrn Julij
vnd Pompeij / welchs exempel vnser Fürsten be-
dencken solten / vnd schaffen / das vns hiernach sol-
cher klage auch nicht not sey. Erhebet sich ein mal
ein krieg zwischen den Parten der Religion hal-
ben / so gnade Got Deutschem lande / dem vnschul-
digen als dem schuldige / da wirt niemand verschon-
net werden. Was hilffts das man alsdenn spre-
chen wolt / O das wir vns nicht in güt haben verei-
nigen lassen / Ach das einer dem andern gewichen
hette / vnd nicht hart gegen hart gestandē ic. Wer
wider die einigkeit ist / der bedencke vmb Gottes
willen / ob jm denn lieber sey / es stehe in der Kir-
chen / wie es zum zeiten Arii darin stund / darvon
Eusebius Pamph. zeuget / da er schreibt / Ea tempe-
state facies Ecclesiae foeda & admodum turpis erat.
Non enim sicut prius ab externis, sed à propriis vasta-
B batur,

Vorrede.

batur, Fugabat alius, fugabatur alius, & vterq; de Ec-
clesia erat &c. Lib. x. cap. xx. Stehets nicht erberm-
lich in der Christenheit/so erkenne es Gott im ober-
sten thron. Mögen wol mit S. Polycarpo sagen/
Ach HERR/ wie das du vns auff diese zeit hast
leben lassen: Alles was Gregor. Nazianz. klaget
vber seine zeit/dasselbig hat jzt etliche jar (welche
mir vnd andern schwer gnug gewesen) im schwan-
ge gangen. Vnd was Hilarius ad Constantium
schreibt vom elend der Kirchen zu seiner zeit/ findet
sich jzt eben auch/ als da er sagt/ tot esse fides, quot
voluntates, & tot doctrinas, quot mores, das ist/ so
mancher kopff/so mancher glaub/ vnd ein iglicher
prediget/ nach dem er lebet. Bald hernach sagt er
auch/ Annuas atq; menstruas de deo fides decernimus,
das ist/vbers ander jar ja vbern andern mond er-
dencken wir ein mal einen besondern glauben.
Welchs ja erschrecklich zu hören/ vnd niemand so
lieb ist/ als Jüden vnd Türcken/ vñ welcher Erz-
feinde willen man allein auff's eilen ist zur einigkeit
greiffen solt. Jzt verstehen vnd wissen wir/ wie
den alten fromen Epischoffen vmb's hertz gewesen
sey vor zwelfshundert jaren/ da die heilige Kirche
auch also grausamlich zerteilet war. Sie werden
freilich wenig freude darbey gehabt habē. Oß wer
bistu/ der du des vnendliche verdriesslichen zanc's
noch nicht müde bist/ des doch alle Fürsten vnd
friedsame/ getrewe Epischoff müde sein: Alle fro-
me

Vorrede.

me hertzen schreien nach einigkeit / Alle Gottliebende
de Christen seuffzen nach einigkeit / vñ begeren nichts
mehr auff erden / denn das sie erleben solten die zeit /
darin wir widerumb alle einen Schaffstal hetten /
gleich wie wir einen Hirten habē. Gehet doch das
arme volck da / beide bürger vnd baur / reich vnd
arme / vnd ist so gar verirret / das schier keins weis /
was recht oder vnrecht / was Christlich oder vn-
christlich / was Gott wolgefellig oder misfellig sey.
Wer kan aber solcher vnwissenheit die vngelerten
Leyen verdenccken / weil auch wol viel gelerten fun-
den werden / die nicht weniger zweuelen. Es ist
sich je zu erbarmen / das die Christen also in vn-
wissenheit vnd zweuel leben sollen / Mehr ist
sich zu erbarmen / das sie darin sterben sollen / wie
denn in diesen jaren geschicht / da manch tausent
Christenmensch erbermblich stirbt / sonderlich an
den orten / da die pestilentz regirt / vnd geschehen
künd / wenn darauff nu ein krieg komen solt / vor
welchen Deutschlād keinen tag sicher sein kan / wo
nicht einigkeit darin gemacht wirt. Was kan vn-
sere Jugent von eltern gutes vñ gewisses im Chri-
stenglauben lernen / so die eltern selbs nichts gewis-
ses wissen / vnd was einer hie leret oder lernet / das
leret oder lernet man dort anderst. In der Pfar-
kirchen lobet man dis / bald in der andern schilt
mans / In der stadt helt man dis für Euangelisch /
in der andern helt mans für kezerisch. Was: gehe
B ü ins

Vorrede.

ins ander haus in einerley gassen der stadt / gehe
hinaus für das thor ins nehest dorff oder flecken /
so wirstu viel anders hören das man prediget / vnd
sehen / das man helt / weder du es in deiner Kirchen
gehört vñ gesehen hast. Dardurch wirt das volck
nicht vnbillich also betrübt vnd vnwillig / das etli-
che auch zu leben verdrenst. Vnd hie möcht vn-
ser Herr wol sagen / Mich erbarmet des volckes /
weil es also verstrawet ist als die schafe / so kei-
nen hirten haben / Matth. ix. Möcht dargegen
auch wol allerley verführer mit zorn ansehen / vnd
sich betrüben vber der blindheit ires hertzen / wie
hirvon S. Marcus schreibt cap. iij. Die eigen
ehre müsse verflucht sein mit sampt dem eigen nutz /
dardurch die einigkeit so schwerlich angehen will.
Vnweg diese zwey / so ist schon fürhanden / alles
was wir begeren. Vn ich hoffe / Gott soll helfen /
vnd den gefasseten zorn vber vns faren lassen.
Denn er ja der gütig Vater ist / zu dem wir traw
vnd glauben haben / Er sihet ja das elend seiner
Kirchen auff erden / vnd schawet / wie das volck
da verstrawet vnd verirret gehet / als hette es we-
der Pabst noch Bischoff. Last vns nur thun / was
vns gebüret / mit anrüssen / mit vermanen / vnd
handelen / in aller einfalt / on argelist / Er / vnser
Gott / wirt es an seiner Göttlichen Maiestat nicht
feilen lassen. Will am letzten niemand bergen / das
sich diß gesprech referirt auff das büchlin Typus
Eccle

Vorrede.

Ecclesiae genant / in welchem augenscheinlich ange-
zeigt wirt / fast allerley / wie man es vorzeiten in der
ersten oder Apostolischen Kirchen Christlich ge-
halten. On das selbig buch kan dis keinem leser
gnug thun. Andere bewerunge / daran es
villeicht in beiden büchlin etwa ei-
nem haderhafftigen mangeln
wirt / ist auch anderswo
beschrieben / wie ei-
nem der es güt-
lich bege-
ret / zu
zeigen ist.
**Gott gebe besserung /
Amen.**

B ij Interlo

INTERLOQVVTORES

TEVTO, AVSONIVS, ORTHO-
doxus, Core, Palemon.

TEVTO.

SIhe/solt ich doch die predig schier ver-
schlaffen haben/ das machen die kurtz-
weiligen nachtrüncke / vnd vnend-
lichen abendtenz. Wolauff bruder
studium/ siebenschlesser / darffest kei-
nes liechts zur Kirchen. Gott gebe
dem sauffendis vnd das / kan ich doch den dopff
zwischen den oren kaum tragen / so schwer ist er
mir. Nus gehen / vnd das tröstlich Euangelion
hören / vileicht vernewe ich die alten wunden wi-
der / wenn die predig aus ist / vnd neme den predi-
ger mit mir / denn er zumal ein guter zechbruder ist /
hats wortlieb / singt vnd springt / ist freuden vol.
AVSO. Wie schwarz gehet es dorther / purdi pur-
di / las vns ausweichen mein Orthodore / das vns
die zornigen Acroata nicht begegnen / mich dünckt /
sie seien gleich erbremst / solten einem wol / weis
nicht was / weisen. ORTHODOX. Gutteler wirt
mir die Papisten ein mal staffierlich ausgeholip-
pet haben / darvon ist das volck so verbittert.
PALEMON. Dasselbig heist Gottes wort gepre-
digt. Pa / wir mögen nicht entweichen / der Teuto
stößet vns auff / Schicket euch auff antwort /
denn

Ungefertlichs Gespräch.

dem er wirdt vns nicht vnberiffst fürüber gehen
lassen / kenne ich in recht. TEVTO. Woher jr Pha-
riseer? Ey wie eine gute predigt ist jzt gethan.
Nein / jr Papisten haltet nichts dauon / ich weis
es wol. AVSO. Warum? Von ewer newen / vn-
gegründten / vnbestendigen lere? TEVTO. Ey/
das ich vnsern prediger nit mit mir genomen habe.
AVSO. Warzu? Wiltu / so kanstu selbs wol so viel
schendens vnd spottens / als wir hie bedürffen.
ORTHODOX. Wiler von sachen reden Ausom/
sihe / so tregt er sein new Testament mit sich / dar-
aus beweise er / das sein lere recht sey. AVSO. Was
gutes solt er aus falscher dolmetschunge beweisen?
Ich gestehe jm wedder seiner dolmetschung oder
auslegung / vnd wenn er gleich sieben legion seiner
prediger bey sich hette. PALEMONT. Was ligt
dran / lasset den Core immer herbringen / woltet jr
drümb fliehen? Sol man die Warheit gründlich
erforschen / so müssen dennoch leute darbey sein/
Was sich Christlich / recht / vnd bestendig findet/
dasselbig habe den sieg. Seid gerüstet / sie fürē das
schwerd im maul. Sihe / dort bringt Teuto seinen
Core zu vns. ORTHO. Las sie her wischē / wir sind
inen mans gnug gewachsen. TEVTO. Wienu/
Wer sprach nehist / vnser lere were vngegründt?
AVSO. Ich. TEVTO. Wirdiger Herr / das höret jr
wol. CORE. O du grober heuchler / wie tharstu
das liebe Euangelion also schmehen? AVSO. Jesu
Christi

Gingeferliches Gespräch

Christi Euangelion schmehe ich nicht noch keiner
vnter vns / aber sihe zu / das du dasselbig bisher
nicht vielfeltig geschmecht hast mit sampt deiner
part / beide mit falscher predigt vnd vneuangeli-
schem leben. CORE Was sagstu mir vom leben / die
lere haben wir lauter vnd rein. Trotz straffe die
selbigen. TEVTO. Was wollen wir hie auff der
gassen stehen / Lasset vns so mehr hinaus fürs thor
spacieren / Gleub mein Maria wirt im gartē sein /
da haben wir raum zu reden. Herr Core / ich bitte /
lasset euch nicht so bald verzoenen / wir wollen der
esel wol mechtig sein / vnd sie das vater vnser leren.
CORE. Das ich doch meine Locos Communes bey
mir hett / oder zum wenigste unsere Confession mit
der Apologey / so wolt ich wol bestehē. TEVTO. Ja
den wolle sie auch ire bucher bey sich habē / was ge-
winnen wir daran: Habt ein frey hertz / vnd gebet
jnen gute. PALEMON / Welch ein lustigs Paradis
hastu alhie Teuto / Adam vn̄ Heua werden freilich
hirinn lieber sein / weder im Schwarzwalde.
TEVTO. Was wollen wir lang pausieren / lagert
 euch hie vnter diesem äpfelbaum / vnd wers am
besten kan / der sahe an. CORE / So sahe ich billich
an / vnd gebüret mir auch als einem Euangelisten.
Ausoni / du Gottslesterer / was hastu feiles an mei-
ner predigt: PALEMON. Es gilt nicht schmebens
noch scheltens / wo anderst / so wil ich nicht darbey
sein. AVSO. Was feiles: Mir gefeldt eben nichts
beide

Von der Religion sachen.

beide an dir / vnd an allem was du furgibst. O R
T H O. Messige die rede Aufsoni / weils nit alles böß
sein kan / was die Luterische fürgeben. P A L E M O N.
So viel sage ich auch darzu. A V S O. Ich rede nur
vondem / das sie von sich selbs erdacht / geleret vnd
auffbracht haben / on grund der heiligen Schrift
vnd Veter. P A L E M O N. Darecht. C O R E. So sa
gemu predige ich vnrecht / so offt ich sprech / Adams
vngheorsam vnd sünde im Paradis habe auff alle
menschen geerbet / also das dardurch die mensch
liche natur verruckt / vnd vom guten zum bösen ge
neiget worden sey. O R T H O D O X. So offt du
solchs lereest / lere sturecht. C O R E. Vnd so ich pre
dige / der mensch sey von art so gut vnd geschickt
nicht / das er Gottes gebot halten künde / oder auch
wölle / sondern Gottes heiliger Geist müsse solches
in im wirken. O R T H O D O X. Auch recht. C O R E.
So mag auch nicht vnrecht sein / so offt ich lere /
menschlichen krefft allein sey vnmöglich / Gottes
gebot zu halten / also das es Gottes augen wolge
falle. O R T H O D O X. Gewislich ja. C O R E. So
kam auch niemand verneinen / Das menschlich ge
schlecht sey also durch Adams fall zum verdammis
komen / daraus im niemand habe helffen mögen /
wedder allein der Son Gottes / vnser Herr Chri
stus / durch sein sterben vnd auffer stehen. O R T H O
D O X. Alles recht. C O R E. Daraus aber folget /
das wir allein aus dem Glauben selig werden.
C A V S O.

Don der
verderbtē
Natur.

Ungeferliches Gespräch.

A V S O. Wie reimet sich das auff jzt verzelte wort:
Freilich wie ein faust auff ein auge. ORTHODOX.
Gesell meiner / rede recht von sachen / Wir ge-
stehen dir / was du vom auffgeerbeten vbel / sagest /
weil vns nach der Schrifft S. Augustinus vnd
Hieronymus wider die Pelagianer fast desglei-
chen leren / aber deine consequenz leret vns wedder
schrifft noch veter. CORE. Du bekennest ja / wir
menschē seien kinder des zorns. ORTHODOX. Ge-
wesen sind wirs / spricht der Apostel zum Ephe-
sern / vernim in der Heidenschafft / vor der Gna-
de / spricht nicht wir sinds / weil wir Christen wor-
den sind. TEVTO. Das habe ich nie gehört. PA-
LEMON. So höre es aber jzt. CORE. Auch bekenn-
nestu / das wir nichts gutes thun künden. ORTHO.
Das lasse ich wol. Unterschiedlich gehört sich zu
reden. Nemlich also / Nach der Natur mag der vie-
chisch mensch im vnglauben nichts thun / das für
Gott gut sey / Nach der Gnad aber künden wir
Christen im Glauben gutes thun / Vnd Gott sihet
das selbige gut thun / wie im Propheten Jona
cap. iij. geschrieben stehet / vnd hatt ein gnediges
wolgefallen daran. Darumb lern also predigen /
Christen menschen / nach dem sie widdergeborn
sind aus dem Wasser vnd Geist / künden das böß
meiden / vnd das gut thun / denn solchs bringt die
heilige widdergeburt zu wege / Wir habens von
der gnaden Gottes / das wir wollen vnd das wir
künden /

Dem ver-
mögen ei-
nes warē
Christen.

Von der Religion sachen.

künden/das arg lassen / vnd das gut volbringen.

P A L E M O N. Diserede ist Apostolisch. T E V T O.

Wo bleibt denn / das wir leien bey der predig sin-
gen / Es ist mit vnserm thun verloren / verdienen

doch eitel zorn: Denn doselbst wirt ja von vns

Christen geredt / die Tauff / Glaube / Euangeli.

Erkenntnis vnd alles haben. A V S O. O T e n t o / fast

alle ewer bücher stecken des vnflats voll. Kein

Cloack ist so vnrein / on was jr jzt widerkewet /

vnd ein wenig lindert / doch vnterm hütlin. Vor-

hin wars das lauter Euangelion / auch mit dem

Kot / so wol als jzt. C O R E. Als ich höre / so wiltu

den freien willen widerümb auffrichten: O R T H O -

D O X. Wunder hatte mich / das du dich so lang be-

sumest. Ja / Ein Christen mensch / wie nehist ge-

hört / kan durch gnad vñ hülff Gottes / sünd fliehen /

vnd tugentlich leben / Hirzu hat er einen freien wil-

len / nicht von Natur / sondern von Gnad / nicht

vom fleisch / sondern vom Geist. Die macht hat

er / das er vnschuldig leben / vnd sich von der welt

abziehen kan / wil er. Vnd wirt jm also möglich /

Gottes gebot zu halten / welchs jm sonst vnmöglich

war / Den er hat lust zum guten / vnd sein sinn treget

in darzu / weil er Gott seinen Herren so herzlich

lieb hat. Sündiget er aber / so geschichts auch von

freiem willen / durch schwachheit / offft durch bos-

heit des sündhafftigen fleisches. Durch den Geist

thun wir wol / Durch das fleisch thun wir vbel.

C ij Je

Dom
freie wil-
len.

Gingeferlichs Gesprech

Je mehr nu einer sein fleisch casteiet vnd getödtet hat/durch mancherley vbungē / auch durch vielerley leiden/vnd das nach dem geist / je williger vnd geschickter er ist zum Christlichē leben. Ein Christlich leben aber stehet darinn / das man Gott wolkenne/gleube/ liebe/ fürchte/ lobe / ehre / vnd halte sich gegen seinem nehesten/ wie einer wil / das man sich gegen im halten sol / mit thun vnd lassen / wie vns der Geist/ vernunft/ liebe/ vnd frēbde exempel leren vnd leiten. Wer wil nu sagen / Christen haben nicht den freien willen: P A L E M O N. Diese rede ist Catholisch/vnd wirt bezeuget beide von der Schrift vnd den Vetern. Ists not / so sind die bücher da / darin man solchs mit fingern zeigen kan/heut lieber denn morgen. T E V T O. Wo bleibt denn/das wir Euangelischen singen/ Der frey wille hasset Gottes gericht: Welchs jeden freien willen der Christen verwirfft vnd verdampt / als der wider Gottes gericht streitet. A V S O. O Teuto/ verkrench dich mit deinen vnggeistlichen liedern. Wenn du dich auff die newen vngegründte vnd eins teils leichtfertige liedlin / als auff's wort des Herrn verlassen wilt / so gnade dir Gott. P A L E M O N/ Warlich / da ist wenig grunds / wiewol sie corrigirt vnd gefeget/etlicher massen zu leiden weren. Viel derselbigen deutschen gesenge gehen mehr aus has / denn aus liebe / vnd die einen leichtlicher zu schlagen / weder zu leiden ermanen. T E V T O/
A/das

Von der Religion sachen.

A/das euch S. Felten/ hatte schier geflucht/ jr los-
sen Pabsts esel/ jr Scheischristen/ wes laßt jr euch
dünccken? (Genius/ Das waren Smerdalea.) Nemet
euch selbs bey der nasen/ oder setzet so mehr einen
brill auff die nasen/ das jr sehen möget/ was jr für
latinische/ ja abgöttische/ barbarische/ Phisicanti-
sche gesenge löret/ welche so viel heiliger Schrifft
an sich habē/ als ein muck schmalzes. Nehest warf-
festu mir auch vnserer part bücher für/ gerade/ als
weren deiner part bücher so goldrein. Haben die
vnsern einer span weit vom pfade abgetretten/ so
habē die ewren einen schritt daraus gethan. Man
lese vnd vrteile/ wie viel vnd mancherley sie wider
Gottes wort vnd der allerersten Kirchen lere (ja
etliche) geschrieben/ geboten/ verboten/ gelebt/ ge-
strebt haben. PALEMON/ Lieber Teuto/ ich
möcht erleiden/ das du mich der Pabsterey (wie jr
nennet) vnuerdacht/ vn̄ hirmit vnbeschmitzet lies-
sest/ sintemal ich des dings vnschuldig bin/ vn̄ fleis-
sige mich nur der vnparteyischen regel/ grund vnd
warheit. Warum solt ich entgelten/ des ich nie ge-
nossen habe? Da laß Ausonium reden vn̄ antwort
hirüber geben/ derselbig vn̄terfehēt sich allerley/
was genge vnd gebe ist/ für recht zu vertedigen/
wie etliche von im halten/ Wiewol ich in Gotts-
fürchtiger vnd klüger achte. Hörestu es Ausoni?
Er schweiget/ vnd krawet sich/ da es in villeicht
nicht iucket. CORE/ Seid doch still/ kan doch nie-
C iij mand

Ungeferliches Gespräch

mand für euch reden noch hören. Ich mus dir Orthodore der gethanen erklerung zufallen / vnd den freien willen der Christen / on meinen willen / bleiben lassen / TEVTO / Herr Core / wo bleibt aber / das jr bisher geprediget habt / Alles was da geschicht vnter den menschen / es sey gut oder böß / das müsse von not wegen geschehen / vnd Gott wircke auch das böse in vns / vñ wir seien vnser selbs eben so mechtig / als ein segen oder art etc. CORE / Vnser ein teil haben zuzeiten vnbedachtsam vnd ein wenig zu schnell ins frey feld gesprengt / Erger dich nicht dran / Qui nunq̄ male, nunq̄ bene. TEVTO / Ja / da schlage dieser vnd jener zu / Mit der weise sind wir armen Leyen am vbelsten dran / die wir alles fürs Euangelion geglaubt / was jr beide bedachtsam vnd vnbedachtsam geschrieben vnd geprediget habt. AVSO. Euangelion quasi on Euangeli. CORE / Sey zu friden Teuto / Es ist ja besser vmbkeren / denn wissentlich irre gehen. Gehet etwas hiran vnser eigen ehre ab / so gehet Christo alle ehre allein so viel mehr zu. TEVTO. Ich kan nicht zu friden sein / vnd darbey füle ich / das ich keinen freien willen habe / Mich verdrüssst Teufelisch / das wir also am narrenseil vmbgefüret sind. CORE / Schweige der wort du Kon / vnser Euangeli. ist drum vngetafelt. Dem zu gut / mus ich mit dir Orthodore weiter reden. Droben verworffest du mir mein Consequenz / welche da war Christus

Von der Religion sachen.

stus hat wider güt gemacht/was Adam verderbt
hatt/drumb werde wir allein aus dem glaubē selig
AVSO. Da wils angehen/ Seid still. CORE/ Tu ha-

ben wir ja die lere nicht erdicht/sondern folgen hir-
inn Sanct Paulo zum Römern vnd Galatern.
ORTHODOX. So sage mir du vmb Gottes wil-

len/ wo hat S. Paulus geschrieben/ wir werden
allein aus dem Glauben selig? CORE/ Roma. iij.
PALEMON/ Mit nichte. ORTHODOX. Was?

Roma. ij. hastu/das den wolthetern das ewige le-
ben oder seligkeit versprochen wirt. CORE/ Von
der seligkeit zu reden/lasse ich faren (AVSO. Must

wol.) Aber die gerechtigkeit gebt jr dennoch dem
glauben Allein. ORTHODOX. Auch nicht/du wol-

test denn vnterschiedlich darvon reden/ nemlich al-

so/ Wenn die Jüdischen fürgeben/ kein Christen
möge für Gott gerecht sein/ es sey denn das er die

werck des Gesetzes Moysi gehaltē hab oder noch
halte/denn daraus werde der mensch gerechtferti-

get/Hir wider stehet Sanct Paulus/ streitet/ vnd
spricht Nein/sondern es sey gnug/ das der Mensch
an Christum von hertzen gleube/ Thue er dassel-

big/so sey er gerechtfertigt/das ist/Gott halte oder
achte in für einen gerechten/ vnd reinige sein hertz
durch den Glauben/ wenn er gleich ein geborner
Heide sey/vnd seine tage weder gros noch klein ge-

setz werck gethan habe/das da kein vnterscheid sey
zwischen Jüden vnd Heiden/ so erst zum Gnaden-
reich

Don der
iustifica-
tion/oder
vō Glaus-
ben vnd
Thaten.

Grgeferliches Gespreech

reich Gottes komen / Denn ob wol der Jüde viel
gesetz wercks gethan / so habe in Gott doch dar-
umb nicht zum Reich beruffen / sondern nur aus
gnaden / vnd rechne im seine gethane werck des ge-
setzes nicht zur gerechtigkeit / sonst wolt der Jüde
besser sein im Reich Christi / denn der Heide / so
nichts gethan / Sondern weil er / der Jüde / das
Euangelium Christi mit dem Glauben ernstlich
angenomē habe / so solt im derselbig sein glaube al-
lein für ein gerechtigkeit zugerechnet sein / auff das
er nicht zu rhümen habe / als habe Gott seine Jü-
dische werck angesehen / vnd dieselbigen als einen
verdienst / mit der beruffunge belonet. Also ward
Jüde vnd Heide gleich / vnd bracht einer so viel
zum Christenthum / als der ander. PALEMON / Die-
se rede ist Euangelisch / vñ ist ein kurze zurichtung
in S. Pauli Epistel zum Römern vnd Galatern.
ORTHODOX. Wen aber / lieber Chore / ein Chri-
stlicher fürgeben wolt / Christliche gute thaten
(welche der gleubige aus der liebe Gottes vnd des
nehesten hinsurt thut) gehören nicht auch zur ge-
rechtigkeit / ja Gott verdamme solche gerechtig-
keit / als des Antichrists gerechtigkeit / vñ wolt hie
auch den Glauben allein hoch auffziehen / ja dar-
durch alle gute thaten der gleubigen / als vnnütz
vnd nichtig verwerffen / da sagen wir nein zu / denn
es ist heiliger Schrifft gnug fürhanden / so auch
die jenigen gerecht sprechen / die da wol thun vnd
Gott

Don der Religion sachen.

Göttlich leben/nicht allein die/so da glauben. Dar-
umb machts hie der Glaube nicht aus/Sonst we-
re fast die halbe Bibel falsch/welche die gute werck
der glaubigen / den Christlichē wandel / das erbar
leben / nicht allein nütz / sondern auch nötig macht
zur seligkeit. Der Glaube empfecht die gerechtigkeit ^{Cardorei.}
im antrit / vñ im ist das ewige lebē verheissen/
Rom. iij. Joh. iij. Marc. xvj. aber bleibt er allein/
vñ wircket nicht durch die Liebe / wie S. Paulus
sagt / vñ der glaubige erzeigt in nicht durch die tha-
ten / wie S. Jacobus sagt / sondern ist vñ bleibet al-
lein / so mag im wedder gerechtigkeit noch Selig-
keit zugeeignet werdē. Glaube on werck / ist lampē
on öle / leib on sele / nomē sine re. Hiraus ist grūdfe-
ste / das denen / so da glaubig wordē / getaufft vñ ins
Reich Christi angenomē sind / jr glaube die erst zu-
gerechnete vñ gegebene gerechtigkeit für Gott ni-
cht erhelt / noch die Seligkeit erlanget / es sey denn /
das sie im Glaubē aus der liebe / durch den heiligen
Geist (der vns ins hertz gegossen) die bosheit die-
ser welt vnd unreinigkeit des fleisches hassen vnd
meiden / vnd Gott lieben / fürchten / dienen / loben / in
seinen geboten wandeln / mitleidē / alles nach Gött-
lichem wolgefalle. Welches alles geschicht durch
Gottes gnad in vns / vñ wir vns der gethanē wol-
thaten nicht rhümen / noch darein vertrauen / son-
dern achten vns selbs viel mehr für vnnütze knech-
te vnd megde / vnd trösten vns immerzu darneben
D Gött

Ungefertlichs Gespräch

Göttlicher barmherzigkeit/darein vnser hoffnung
allwege gesetzt ist. PALEMON. Wer anderst schrei-
bet oder predigt / der sey Anathema. CORE. Ich
weis nicht. AVSO. Freilich weissestu diß nicht.
CORE. Ich habe den Paulū also mit gelernet / noch
den Petrum darzu. TEVT. Es hat sich wol ge-
lernet. Ich wolt / das ich ein sawe were / vnd lieff
im walde vmb. Herre Gott / wir Deutsche. CORE.
Wiltu abermal aus der hant fare.) Höre du Pau-
liner / Redt S. Paulus zum Römern vnd Gala-
tern nicht so wol von guten wercken der Christen/
nach Christi gebot als von wercken der Jüden/
nach Mosi gesetz. ORTHODOX. Da sey Gott für.
Denn sonst weren alle gute werck den Christen
verboten / gleich wie inen die werck des Jüdischen
gesetzes / als beschneittung / sabbath / opffer etc.
verbotten sind. Es ist ein anders / wenn S. Pau-
lus von wercken des gesetzes redt / vnd wen er von
guten wercken redt / jenem gibt er nichts / disen aber
viel. Vnd hüte dich / das du die gebot vnser Her-
ren in Euangelischer lere / mit dem gesetz Mosi im
Alten Testament ja nicht vermischest. CORE. Du
sagst mir viel / so höre ich viel / Sollen denn gute
werck gelten / Sollen wir auch etwas thun / Soll
Gott ein ange auff vnsern wandel haben / vnd dar-
nach richten. ORTHODOX. Gewislich. PALE-
MON. Gottes wort recht gepredigt / bezeuget diß
alles klar / Welchs bey mir so gewis ist / als gewis
es

Von der Religion sachen.

es ist/ das zwey vnd drey / fünff machen. TEUTO.
Wie künden wir guts thun: Christus hats alles er
füllet/ Er ist der Mittler / vnd forddert nicht mehr/
denn den Glauben (Darbey halt herr Core/vñ las
set die heuchler nicht recht haben (GENIUS. Ob sie
gleich recht hetten) Sol ich nicht selig werden/ ich
halte den Christi gebot/ so werd ich nimmer mehr
selig. Was gebot: Was werck: Habt euch die Ma
la frangen / mit ewern fabeln. Christus hats für
mich gethan/ das ich frey bin etc. AVSO. Teuto blei
bet auff seinen newentantaratant / je vnuerstendi
ger / je hartnäckiger. Core wer wol auff den weg
zu bringen/ aber die Faction/ Confession/ Coniura
tion hat im de kancro. Der karn ist zu tieff in
schlam gefüret/ Progredi non valco, regredi erubesco.
CORE. Ich dencke auff vñnidder/ Prediget man/
Christen sollen nichts thun / so schicket sichs nicht/
Prediget man denn/ sie sollen etwas thun / so lauts
Papistisch / des bin ich bald mit dem Orthodoro
eins/höre doch zu Teuto/das/ wenn wir beide Te
stament durchlesen/ vñ Gottes wort in seinem ein
feltigen sñ verstehen sollen/ on beyglosen vnd Dia
lectische griffe/ so findet es sich offentlich/ das Gott
von vns mehr foddert/wedder den glauben allein.
Bisher haben wir dem text geholffen/ nach Men
schlicher spitzfündigkeit/vff das er vnserm Thema
vom glauben Alleinzufalle / vnd hieher alles tor
quiert/nit on kunst. Aber/sie wöllē auffwachen/ die
D ij vns

Ungefärlchs Gespreech

vns auff dem falben pferd ergreifen/ Darumb vn-
sere seele zu verwaren/ sampt so vielen tausenten/
die vns anhengig/ solten wir schier Flug werden/
vnd der alten vñ ewigen warheit den preis geben.
T E V T O. Bey leibe vnd güt nicht/ gotz frantzosen
wie kompt jr auff die rede? Haben wir doch so viel
Gelerten/ vnd solten jren? C O R E. Ja/ vorzeiten
warē auch gelerte Männer vñ darzu heilige Män-
ner/ welche diese lere gehalten. Stehen die lerer wid
vns auff/ so sind wir schon geschlagē/ Noch/ ich wil
den losen Papistē so viel ehre nit anthun/ das ich für
jnen bekennē wolt/ sie hetten in der heuptlere recht.
T E V T/ Es möcht mich töricht machen / das ich
nur hören sol / das sie in einer syllaben recht haben/
die onmechtige Gotsuerreter vnd fleisch verkauf-
fer/ denn ich sie bisher erger gehalten hab denn alle
Jüden/ Türcken vnd Endchrist. Hi/ das ich den
Pfaffen nicht balgen soll / das jm die Vesper zur
hinderthür eraus falle. C O R E/ Gemach/ gemach/
Petrus soll sein schwerd einstecken / Ich war ein
weil wol so böß auff sie/ als du jzt bist/ aber ich ha-
be mich so weit vnd viel umbgesehen/ vnd die hör-
ner so glat abgestossen/ das ichs nu gern bey einem
gleichen bleiben lassen wolt. Antworte mir Ortho-
dore/ was heltestu von der Bussē? Sol auch et-
was mehr darzu komen/ weder der Glaube allein/
wenn der sündler gern gnade vnd vergebung seiner
sünden hette? O R T H O. Wolt Gott von hohem
thron/

Von der Religion sachen.

thron/du Korah hieltest halb so viel vnd wol von ^{Don der} der heiligen Puffe/als ich. ^{Busse der} Zum andern antworthe ^{Gleubis} ich auff deine frage/vnd sage/ das mehr weder der ^{gen.} Glaube allein darzu gehöre / das der Sünder / so nach der Tauff in sünde vnd laster gefallen/ wider zur gnaden kome/ vnd vergebung seiner sünden erlange. CORE/ Was denn: ORTHODOX. Puffe/ Kewe/ Leid oder schmerzen/ Beichten/ Beten/ Geben/ Ablassen. Vnd so es ein laster ist / das der bruder begangen hat/ gehöret auch hirtzu das Apostolisch band/ vnd die Kirchische Gnugthüung. Oder bistu keck Core / so beweiße mit klarer Schrifft/ das der Glaub allein gnug sey einem Sünder nach der Tauffe vergebung zu erlangen/ on vnterscheid der sünde. PALEMON. On Puffe kan noch sol niemand keine sünde vergeben werden. ORTHO. Gleich wie du mir auch zu beweisen schuldig bist/ das der Glaub allein beide zur vollkommenen gerechtigkeit / vnd künsttlicher seligkeit gnug sey / on tortur oder zwang der Schrifft. Item das auch der Glaub allein gnug sey/ das vnser gebete von Gott erhöret werde. Welche vielerley püct fast die wichtigsten sind im Christenthumb. CORE. Gott thut vnd gibt solchs alles aus gnaden durch Christum/ vnsern Aduocaten. TEVTO. Dalas dir rund auff antworten. ORTHODOX. Ja das bekennē wir/ das Gott alles was er vns je guts gethan hat vnd noch thut / aus gnaden durch Christum / gethan

D iij habe

Engeliches Gespräch

habe vnd thue. Wie wilstu aber von der gnade
absondern die gute Thaten/ so wir thun im Reich
der Gnaden/darein wir aus gnade durchs Euang-
gelium erstlich beruffen sind: Ja noch zu dem / die
Thaten sage ich/so wir durch die gnade volbringen/
also das unsere werck gabe Göttlicher gnade sind?
Thue ich nu etwas gutes / im Glauben / nach den
gebotten Gottes/so ist es ein gnade/ vnd also erlange
ich gnade mit gnade (denn wer da hat / dem wirt
gegeben) vnd bekomme das himlisch erbe/ so mir aus
gnaden verheissen/ durch den glauben vnd werck/
welche beiderley gnedige Gottes gaben sind / vnd
bleibt auff diese weise alle ehre / preis vnd rhum
Gott allein. Vernims recht/ Gott spricht aus gna-
den / Sihe mensch / da hastu den Himmel/ vmb mei-
nes eingebornen Sons willen. Aber hinein zu kom-
men / bedarffstu vielerley / Nemblich must mich er-
kennen/ glauben / lieben / dienen / leiden / bestendig
bleiben etc. Sihe/da hastu auch dasselbig alles/ in
meinem Geist / den ich dir schencke. Also ist es von
meiner gnade/ beide das ich dir den Himmel zusage/
vnd das du hinein kompst / durch obuerzelete stü-
cke vnd dergleichen / welche du thust / vnd thun
kannst / durch meinen Geist etc. Nu auch vom an-
dern/Püsseich im Glauben/nach der Schrifft / so
ist es ein gnade/vnd bewege mit der Püsse vnd iren
früchten den lieben Gott/ das er mir meine getha-
ne sünde gerne vergibt. Also kome ich durch gnade/
so ist

Von der Religion sachen.

so in mir ist/ vnd sich an der Puffe erzeigt / zur gnade.
Desgleichen ist zu reden vom gebete / Thue ich
wol/ lebe vnschuldig/ diene Gott/ so ist es ein gnade/
vnd bewege hiemit im glauben an Christi Namen/
die Göttliche Maiestet/ das er meine gebete willig
erhöret ic. PALEMON/ Ich kan solche vnterrich-
tung nicht straffen. Thet ichs aber / so würde ich
die warheit selbs straffen. CORE / Wie aber/
wenn einer die gnade zu guten wercken nicht hettes
ORTHODOX. Desgleichen frage ich widerumb/
Wie aber/ wenn einer die gnade zum glauben nicht
hette: Hastu gnade / das du Christi Euangelium
als dir zu heil in sonderheit / glauben kanst / war-
umb hastu denn nicht auch gnade / das du dem
Euangelio Christi mit dem lebē nachfolgen kanst:
Der in dir den glauben wircket / kan auch die Lie-
be vnd alles gut wircken/ es were denn der mangel
an dir. TEVTO / Was: wir sind alle sündler / vnd
sündigen immerzu / vnd künden nicht / weder sün-
digen/ Gott weis es wol/ er fragt aber nichts dar-
nach / wenn wir allein glauben an den Son/ den er
vns geben hat. AVSO. Dieser vogel singet / wie
im sein schnabel gewachsen ist. PALEMON. Es ist
dahin komen/ das man im kein gewissen mehr vber
die gethane sünde machet / vnd so bald ein Gotts-
fürchtiger seinen nehesten straffet oder vermanet/
oder sonst etwa zwey oder drey wort redet / die
sich zur Gottsfurcht ziehen / mus er hören / Was
Gott

Engerlich's Gespräch

Gott ist barmherzig / Vmb der sünders willen ist er
auff erden komen / wer kans lassen: Sünde ver-
dampt niemand / on der vnglaube. Welcher heilige
hat nicht viel sünde gethan: Wenn ich dis vnd das
nicht thun solt / so wolt ich in ein Kloster lauffen/
vnd eine kappen anziehen. Komestu Phariseer ehe
in himel weder ich / so steube mir die augen nicht
aus. Vnd solchs reden sie in irem freien / vnzüchtigen
/ vnchristlichen leben / darinn die Puffe zum
spot worden ist. CORE / Die Papistische Puffe.
ORTHODOX. Wir reden von der recht Euangelis-
schen Puffe / welche da ist / das sich der gleybige
vmb die gethanen sünde nicht allein hart beküm-
mere / sondern auch darvon ablasse / nach dem sie
im vergeben sind in Christi namen. CORE / Wel-
cher vnter euch Papisten lesset ab von sünden: Ir
Pfaffen beichtet zuhauff alle tage / absoluirt einan-
der alle tage / murmelt das Miserere mei alle tage /
vnd bleibet gleichwol in ewer offentlichen hure-
rey / schwelgerey / simoney. AVSO. Höre auff zu ze-
len. CORE / Welchen vnter euch bannet man vmb
solche grobe vnd mehr denn schendliche lastere
Sonst kündt jr viel bannens vnplagens. Were es
doch nicht wunder / das Gott fewrigen schwefel
vnd pech vber ewre köpffe regnen liesse von oben /
vnd liesse sich die erden auffthun von vnten / vnd
solche verzweuelte leute in einem augenblick ver-
schlingen. ORTHODOX. Ansoni / da magstu auff
antwort

Von der Religion sachen.

antworten. P A L E M O N / Darauff antworten
mag Ausonius wol / aber verantworten wirdt ers
selten. A V S O. Begereichs doch nicht. Core redet
wie ein feind der Kirchen / vnd der den geistlichen
gram ist. P A L E M O N / In dem theil thustu im vn-
recht / weil der kein feind der Kirchen noch der
geistlichen ist / der da straffet was vnkirchisch vnd
ungeistlich ist. Es were denn Kirchisch vnd geist-
lich / alle sünde vnd schande loben vnd vertedigen.
Wers mit der Kirchen gut meinet / der straffet
das vnrecht / so in der Kirchen geschicht / vnd im
thut der Kirchen vnreinigkeit so wehe / als ob im
ein schwerd durchs hertz gienge. O R T H O D O X.
Herr Gott es ist leider allzu war / vnd so war / das
einer darüber fur grossen hertzenleid verschmach-
ten möcht. Sorge / dis vnd anders werde Gottes
grosse gedult ein mal vberweldigen / das wir zu bo-
den gehen müssen / einer mit dem andern / weil kein
bitt / noch vermanung / noch straffe / noch dreyung
helffen wil. Tu / wir gehen aus dem wege spatzie-
ren / denn wir von der Busse / vnd nicht von der
vnbusse etlicher bösen bubenreden wolten. Sonst
kündt ein ander auch wol von euch gesellen schwa-
zen / die jr freilich auch ein wüste leben füret / on
schewe vnd gewissen / vnd wens alles auff die
wage gelegt werden solt / würdet jr gar wenig ge-
wins daruon bringen. Du bekennest Core / das die
Busse in der Christliche Kirchen sey / vn sein müsse /
E Core /

Ungefährliches Gespräch

CORE/ Ich kans schwerlich leugnen. PALEMON/
Die heilige schrift beider Testament zwinget dich
zum bekentnis. CORE/ Wie sol man aber von der
Christlichen Puffe leren/ vnd wie sol man sie in der
Kirchen halten? ORTHODOX. Wie vnser lie-
ben Väter vortausent Jaren darvon geleret vnd
gehalten haben. PALEMON/ Besser wirt mans
nicht machen / denn zur selbigen zeit war die gaben
des heiligen Geistes noch grösser vnd thetiger / bey
vñ in der Catholica Kirchen. Was dzmal nicht ge-
wesen vñ gehalten / dasselbig / sorge ich / werde zu
dieser argen zeit kaum tüglich noch füglich sein. Vñ
man solt ja billicher bey dem alten bleiben / denn et-
was newes erdichten. CORE/ Sol man die Puffe
nicht auch leren vnd halten / nach der Schrift?
PALEMON/ Wie anderst? Aber wir sollen der
Schrift folgen vnd nachgeben / vnd sie nicht vns.
Optimus lector est, spricht S. Hilarius / qui dicto-
rum intelligentiam expectet ex dictis potius quàm im-
ponat, & retulerit magis quàm attulerit, neq; cogat id
uideri dictis contineri, quod ante lectionem præsum-
pserit intelligendum. Lib. i. de Trinitate / Das ist / wir
sollen den verstand nicht in die Schrift / sondern
aus der Schrift tragen / vnd sie nicht zwingen /
das sie rede wie wir wollen. Vnd lib. v. spricht der-
selbig Hilarius / Ex uerbis sensum sequamur, & ex sen-
su rationem intelligamus, & ex ratione ueritatem appre-
hendamus. Auch schreibt dieser Epischoff lib. ix. Di-
etorum

Von der Religion sachen.

etorum intelligentia aut ex præpositis, aut ex consequētib^s expectetur. Vñ abermal wil dieser lerer libro p. man sol verstehē/was mā von Christo lisset/qualiter scriptū est, das ist/wie mans geschriebē findet/welchs die gāze sumā daruon ist. CORE. Diser rede siel ich dir gern zu/wenn ich nicht besorgen müsst/das/wens die meinung habē solt/so würde vnser teil vn^terweilen wenig rechts behalten/ da wir vns jzt gang gerecht düncken. TE V T O / Wie denn vmb die Romanistē/welche die Schrifft wol so sehr genötigt haben: Vnd offst so viel daruon wissen / als ein blinder von der farbe. CORE / Las das faren/ Ich gebe mich darein/z^u verwilligē/ alles was man aus der Schrifft vnd den ersten bewerten Vetern der Kirchen/ gutes vnd bestendiges von der Pusse sagen kan O R T H O. So dis dein gemüte ist/so wöllen wir vns vergleichen on alle difficultet. Au stückweis von der Pusse zu reden / du heltest ja die ohrenbeicht für recht: CORE / Ja/so ferne das man der leut gewissen vngedrengt lasse/ vnd niemand wider sein vermögen zwingen. P A L E M O N / Wie anderst: CORE / Man weis aber wol / welche Tyranny der seelen man etliche viel jar her mit der Beicht getrieben hat. TE V T O / Daruon were ein eigen buch zu schreiben. CORE / Wie den/wen man von allerley misglauben / torheit vnd schalckheit sagen sol / die offst vnterm Beichtdeckel geschehen ist: Wenn ich daran gedencke/ so gerewet mich der

E ij vorigen

Gefeglicherhs Gesprech.

vorigenzeit. T E V T O / Auff keine Kūhaut schriebe
dis der Teufel alles / vnd wenn sie gleich drey meile
weges lang were / vnd zwo meile breit. O R T H O.
Solches dinges solt man nicht mehr gedenccken /
denn hie heissst recht / Amnestia. Was geschehē ist /
das ist geschehen / Hin ist hin. Hinfurt from sein /
vnd recht thun / gefelt Gott wol. Was hilffts / das
man das vorig schilt / vnd wil sich des itzigen / so
fur der thür ist / nicht bessern? Lasset vns zugleich
auffheben / vnd einander nichts fur rücken / damit
wir die lenge zur heiligen Einigkeit kōmen. C O R E /
Wenn sol man aber beichten / allein in der Fasten?
O R T H O D O X. Auch sonst durchs Jar / so oft man
wil / besondern Gott sol man teglich beichten / weil
vns gemeine tegliche sūnde immer / auch on vnsern
fursatz / vberreilen. C O R E / Sol man allerley beich-
ten? O R T H O D O X. Was einen im gewissen an-
sicht. T E V T O / Der Teufel sage den Pfaffen aller-
ley / sonderlich wie sie itz sind / da keiner schweiget /
es gebreche jm denn an wein / Sie gehen aus wie
ein erlecht eimer. A V S O. Du bist eingesell. T E V T O.
Du on g. Wo bleibts / dz man den beichtrügern die
zungen abschneiden solt? Viel stummen solten frei-
lich werden. C O R E / Haltet doch die meuler. Der
ohrenbeicht sind wir fast eins / wie aber vmb die
offenbar beicht? O R T H O D O X. Wo offenbar
sūnde geschehen / da sol auch offenbar beicht ge-
schehen. Offenbar sūnde / offenbar bann / offenbar
gnug-

Von der Religion sachen.

gnugthuung offenbar beicht vnd Absolution. P A
L E M O N. Warlich nach der Schrifft vnd elti-
sten Vetern findet sichs also. O R T H O D O X. Dar-
umb erstehet die frage/ob auch offentliche cōcubi-
narien vnd huren sampt iren wirten/ ehebrecher
vnd ehebrecherin/ wücherer/ reuber/ seuffer/ Frie-
ger/betriegger/ spitzer/ tyrannen/ hadderer/ flücher/
etc. zu absolvieren sind / nach gethaner heimlicher
beicht/weil sie in keinen weg gedenccken/ abzulassen.
P A L E M O N. Diese frage ist bald auffgelöset/wen
man nicht nach der gewonheit / sondern nach der
warheit reden will. A V S O. Wie gefelt dir diß Teu-
to? Es ist nu mit mir aus / ich bin von Altendorff.
Aber vorzeiten/het ich diß ein pfaffenrede sein las-
sen. (G E N I V S. Defensor culpæ dicet mihi, fecimus &
nos Hæc iuuenes.) T E V T O. Zwar / ich lief es wol
recht sein vñ geschehen/wens D. Martin. spreche/
Was der nicht recht spricht / da mag ich nicht von
halten. Denn er ist ein Lerer vber alle Lerer/ vñ der
Deutschen Apollo (G E N I V S. ἀπολλύω Apocal. v.)
C O R E. Teglich sünde / tegliche busse. O R T H O -
D O X. Ich widersichts nicht. Aber habe einen vn-
terscheid vntern sünden/vnd las die Busse ganz ge-
hen. Abblas vnd vergebung sol nicht für die hunde
vñ schwein geworffen werden. A V S O. Müssersi.
C O R E. Wenn die gnugthuung Ecclesiasticæ, das ist/
wie vor alters/ehe die Bapsterey eingerissen/gehal-
ten würde/so wolt ich nit darwider reden. T E V T O.

£ iij O nein/

Engelrichs Besprech

O nein/vnser gnugthum ist Christus. Hastu doch
erst selbst geprediget/die Oberkeit soll die für vbel-
theter straffen/so die gnuthuung predigen. C O R E.
Was geschehen ist/das lasse vergessen bleiben/ Ma-
lum bene sopitum. T E V T O. Es sey vergessen oder
vertruncken/ so höre ich so viel/ der schweis möcht
mir für angst aufbrechen. Ich were darauff ge-
storben / es were alles schmurrecht/ Jzt kriegts
neun krümme. Ich mus schweigen/ aber was ich
gedencke / da schlegt mich niemand vmb. P A L E M O N.
Man kan die Kirchische gnugthuung wol
leren vnd halte/on verletzung Euangelisches glau-
bens. O R T H O. Der Euangelisch glaube helt/ Der
Herr Jesus habe für vnser sünde bezalet. Er helt
aber auch / wir sollen nicht mehr sündigen. Dort
glaube/hie fürchte/so gehets recht zu. A V S O. Die
welt ligt jzt in grossen jrthumb/vnd lest sich schier
ansehen/ als sey es vnmöglich / das widerumb güt
werde. O R T H O. Das wolt Gott nicht / dem alles
möglich ist. P A L E M O N. Wenn die lere rein were/
vnd gieng hizig in allen kirchen/ so were gute hoff-
nung. Sonst weil ein jglicher prediget/was er wil/
das ist / nach seiner part / oder den herren zu gefal-
len/angesehen ein wenig lausichts geldts / vñ weis
nicht was schiebichter ehre / so kans noch mags in
der Christenheit nimmer mehr güt werden. O R-
T H O D O X. Du sagst recht Palemon/ Solnu die le-
re rein vnd gesundt sein/ so ist für allen dingen not/
das

Von der Religion sachen.

Das man die heilige Bibel recht in der Dolmetsch-
unge/ vnd gewis in der auslegung habe/ weil hirs
aus/ als aus einem vnerschöpfsten brunn/ alle pre-
dig/ lere/ vnterrichtung/ vnd ermanung fließen/
doch nicht on besondere Gnad des heiligē Geistes/
welcher den lerer leret/ durch den buchstaben. Es
sind wol mancherley Bibel/ aber wenig sind/ der
Dolmetschung nach/ darauff man sich verlassen
möge/ Sonderlich den/ sonach irem vorteil die
Bibel gedentscht. Solche solt man meiden/ wie
falsche münz. Etliche haben die Bibel mutwillens
vncorrigirt bleiben lassen/ welchs ja wissentlich ge-
sündiget heist/ vnd hirtzu bewegt sie has vnd neid
der widerpart. So aber das fundament nicht ge-
wis ligt/ wie kan man den etwas bestendiges dar-
auff bawen? Die Erzbibel ist fürhandē von Got-
tes gnaden/ so sind auch leute am leben/ die hirt
mit vmbgehen künden/ Wil man nu der Christenheit
wol/ so verschaffe man/ durch ordentliche gewalt/
das die Kirche grundt guten/ rechten vnd gewis-
sen Text beider Testament vberkome/ Demnach/
das eigentliche/ rechtschaffne/ kurze Auslegung
darüber geschrieben/ vnd zu beiderley arbeit die al-
ten Lerer der heiligen Kirchen/ sampt denen so jzt
leben/ zu hülff genommen werden. Wenn das gesche-
he (als es denn wol geschehen künde durch die
Gnad Jesu Christi) so würd erstlich viel vnnützes
ja verderblichszancs vnter den geleerten hinweg
genoz

Ungefertlichs Gespräch

genommen/ Zum andern/ würd einerley text vnd einerley glos der heiligen Schrift geprediget durch alle Kirchē/ welchs das Christlich volck in einerley sin vnd meinung behielte / Zum dritten/ würd dadurch den zukünfftigen Secten der weg verhalten/ als die durch die schrift nicht außkommen künnten/ weil iderman zu wol darinn bekant were / vnd dem widersprecher zu antworten wisset. On viel andere fruchten die hieraus entspriessen möchtē/ O wie sehr viel vergeblichs / nerrischs geschwezes auff der Cangel würd nachbleiben / wenn man gleichen Text vnd verstand beider Testament verzeilen vnd leren solt in Christlicher samlunge. P A L E M O N / Ich sage / solchs were nicht allein not / sondern auch das allernützlichst / so da sein kündt / in der ganzen Christenheit O R T H O D O X. Darumb mus die Catheder oder predigstuel für allen dingen weislich bestellt werden / weil das Predigamt das fürnembest ist im Reich Christi / wie beide parten gleich bekennē. P A L E M O N. Da gehören nu gelerte vnd tugentsame Priester zu. T E V T O. Wo wolt jr Romanisten solche nemen? Die besten vnter euch sind in der Schrift nicht so geschickt / als vnter vns die kinder von xiiij. jaren. Was nirgend zu taug / weder zu fressen / sauffen vnd müßig gehen / das leßt sich zum Pfaffen machen. C O R E / Solche tretten darnach auff den Predigstuel / vnd wenn sie den heiligen Geist anruffen sollen / so ruffen

Don dem
Predig-
stule in
gemeiner
Kirchen.

Von der Religion sachen.

fen sie Marien an. Vnd weil der anfang irer predigt verkeret ist / so kan auch das mittel vnd ende nicht richtig sein. Darnach haben sie etliche vngereimte wort / die sie zu sprechen pflegen / darmit sie nur die zeit verlieren. Auff dasselbig sprechen sie den Euangelitext dermassen / das es zu erbarmen ist / weils kein mal abgeheth / sie lassen etwas aussen / oder setzen zu viel darzu / oder sprechen die heiligen wort nicht / wie sie der Herr gesprochen vnd die Euangelisten geschrieben habē / sondern wie es einen jglichen gut düncket / oder auch wie es im insmaul kompt. Aus welchem vnrat viel vbelts gewachsen ist / beuor / das die armen einfeltigen leute den text des Euangelij vngleich nachsprechen / wil nicht sagen / gestümmelt vnd falsch / welchs ein besonderer griff des Teufels ist. T E V T O / Nur aus hochmut vnd trotz wollen die phantasten das Euangelium nicht aus dem büch lesen / achtēs inē ein schande sein / das Gottes ehre ist. O R T H O D Herr Jesu / Man höret vnd erferet des jamers mehr den gnug / Ich kan nicht mehr darzu / weder seuffzen vnd klagen. A V S O. Es ist also gewonheit / darumb taddele ichs nicht. T E V T O / Ir Walhen prediget weder mit oder on büch / sondern schweiget gar still durchs jar / allein in der Fasten vnd im Aduent / höre ich / prediget man bey euch. Sonst ist der winckelmessen daselbst keinzal / da leuffts hin / da stehet etlichs vnd plappert auff hypocritisch / da
f coppelt

Ungefertlichs Gespräch

coppelt etlich auff lenonisch/ weil sich daselbst hin
die Quidianischen liebhaber bescheiden/ Welchs
auch wol bey vns Deutsche geschicht/ beuor in den
Münchkirchen/ Capellen vnd Clausen. Da ist der
Gottesdienst gros/ da liebet man Gott von gan-
zem hertzen/ vñ ist on scherz schier aus den selbigen
winckelkirchen Templū Veneris worden. Noch ver-
wundern wir vns/ wie doch Gott so vnbarmer-
zig sey/ vñ schicke vns den Türcken ins land. Gehe
nu hin Ausoni/ vñ rüme die gewonheit/ welche fur-
war/ wie jener sagt/ ein meisterin ist aller bösen din-
ge. P A L E. Ein newe vnd böse gewonheit Ausoni/
darumb istz wol zu taddeln. Vorzeitē war gewon-
heit/ das man die heilige Schrifft aus dem buch
offentlich recitirt/ nach dem man die heilig Dreifal-
tigkeit mit den andechtigē gebete angeruffen hat/
welchs zu beweisen stehet. O R T H. Gute Prediger
sind von Gott gesand/ welche auch on ordenlichen
beruf sich nichts vntersahē. Weil solche aber nicht
geistlos sind/ so suchē sie auff erdē nichts/ denn Jesu
Christi Königreich/ vnd aller welt heil. Vnd weil
denn jr gemüte güt/ vnd jr fürsatz rechtsaffen ist
von den gnaden Gottes/ so gehen sie gleich her-
durch/ vnd leren den weg Gottes on ansehen der
person/ vnd handeln das wort der warheit auff jr
gewissen/ wie sie es am Jüngsten tage für dem ge-
strengen Gericht verantworten künden. C O R E.
Sol man allein die Schrifft predigen: PALEMON/
Ja/

Von der Religion sachen.

Ja/denn vnser heilige Väter haben sie auch allein geprediget/vnd hiran allen fleis gewendt / den sollen wir folgen / nach der gaben / die vns von Gott geben ist. Newe artickel des glaubens / newe lere vnd opinion / welche weder die heilige Schrifft in sich hat / noch die Väter der eltesten Kirchē gepredigt haben / lauts irer bücher / sol man nit erdichten noch auffbringen vnterm Christenmolck / Man hats auch nicht gewalt. Thats jemand / so sey er Anathema / in abgrund der Hellen verflucht. CORE / Die Schrifft kündt ich wol erleiden / aber die Väter allwege also anzuhengen / hat die drüse. TEVTO. Ja Core warte bis die heuchler darein bewilligen / das man Gottes wort allein predigen sol / Menschen lere thut jnen zu wol / tregt etwas in die küschen / vnd macht jnen gerügliche tage. Sie bekennen wol / man sol Gottes wort predigen / aber sie thuns nicht / Sie rüffen / Höret Gottes wort / vnd wenn man denn höret / sihe / so ist's jr wort. AVSO. Von welchen redestu Teuto? Von Lutheristen? Die Schrifft hat ein wechsenen nase / darbey jr sie ziehet vnd feret / wohin jr wolt / dem mus sie dis / dem das bewerren / so doch solchs dem Herrn Gott nie in sinn gefallen / oder der Propheten / Euangelisten vnd Aposteln gemüte gewesen ist. AVSO. Freilich habt jr dis than / vnd seid meister / die Schrifft zu lencken. Habt jr diese kunst von den vnsern gelernt / so ist ja der schüler vbern meister / vnd solt bil-

S ij lich

Ungefertlichs Gespräch

lich bald Doctor werden. TEVTO/ Wennich ver-
zelen solt / wie jr Epicurer bisher den predigstuel
bestellet habt / jr würdet ewre schande hören. Ist
man doch in keinem gelach / darin nicht ein history
yber die andern gesagt wirt von den nerrischen / le-
cherlichen / abwitzigen Predigern / welche man nur
von guter bossen vnd schwencck wegen gehört hat.
In tabernen / auff der lügenbanck vnd Cauaten / in
schiffen / auff den rullē / für dem ofen / bey dem bar-
bierer / am marck solche zoten zureissen / were den
Christē zu viel / geschweige den Predigern auff der
Cägel / darab man Gottes wort foddert. Das hei-
lig Predigamt ist durch vrsach solcher stocknarrē
bey dem pöfel in grosse verachtung komē. Noch hat
die geistliche oberkeit solch Ioculatores od lotterer
leiden künden / vnd an jren lausichten / ergerlichen
bossen einen wolgefallen gehabt. Es were nicht
wunder / das & cætera. AVSO. Wie beisset er mit ze-
nen zuhauff / er solt wol grunzen fürgeben: CO-
RE/ Lasset mich mehr fragen / Sol man auch die
Legend predigē: PALEMONT / So fern sie Christ-
lich vn̄ besserlich sind. Fabel predigen ist der Chri-
stenheit ein vnehre. Liegen ist ein schande. TEVTO/
Das hörestu wol bon signor: AVSO. Ich straffes
nicht / Jr aber habt beide gute vn̄ böse Legend der
lieben heiligē veracht / verschmecht vn̄ verschwie-
gen. Welches euch buben der Teufel noch dancken
wirt / Von ewren newen heiligen kündet jr wol
pres

Von den
Legendē
oder Hi-
storie der
heiligen
Gottes.

Von der Religion sachen.

predigen/ vnd sie vncanonizirt in himel setzen. Dar-
gegen habt jr verdampft das heiligthumb/ die wal-
sart zum heiligen/ die anruffung der heiligen/ das
geloben zum heiligen/ die feire der heilige/ die gesen-
ge von heiligen/ die bilder der heiligen/ Wolan las-
sehen/ was gilts/ die heiligen werden sich an euch
rechen/ das wetter verbrenne euch denn jr Vigilant-
tisten/ oder viel mehr jr Dormitantisten. ORTHO.
Der Teuto lachet fur ein gut antwort. Es sey im
dennoch wie es wolle/ so ist's am tage/ das dein
part Core die Historien der Apostolischen Kir-
chen/ sampt den Legenden vnd geschichten der er-
sten Christen nicht gros geachtet hat/ sondern es
hat lügen vnd mehrlin sein müssen/ was man von
vorigen zeiten gesagt hat/ fast on vnterscheid/ vnd
der ist verlacht gewesen/ der einer alten Legenden
nur mit einem wort gedacht hat/ es were denn et-
wa ein fragment furhanden/ das euch dienet/ oder
das jr füglich fur euch deuten möchtet. Jzt/ halte
ich wol/ werden sie ein wenig klüger/ vnd wöllen
nu das gut vom bösen/ das reine vom unreinen
sondern vnd saubern. Wer alles verwirfft on vr-
teil/ nur aus has des Paps vnd verachtung der
Römischen Kirchen/ der ist des Teufels vorlauff/
vnd wer einem solchen gleubet/ der ist verdampft.
Vnd solcher beide versüerer vnd versüreten/ ist
Deutschland vol vnten vñ oben. Widerumb aber
ist's auch war/ das man zu sehr zur lincken hand

f iij ausge

Ungefertlichs Gespreech.

ausgewichen ist mit der latry der heiligen. Man
sols wol nicht sagen / aber ein mal ist jm zu viel ge-
than. Ausonius hat etlich von heiligen verzelet /
das man jm kaum alles gut sein lassen kan / Vnd
gleube / er hats mehr aus zorn vnd vngedult gere-
det / denn von hertzen. Denn weil jr Elbischen alles
verwerffen wöllet / so wölten diese alles vertedigē /
vnd geschicht hirmit / das beide parten des richti-
gen Königlichen pfads feilen. Wie wenig mā alles
schelten kan / so wenig kan man auch alles lobē. Ein
mas ist zu allē dingen gut / Vnd hie hat stat das alt
sprichwort / Dimidium plus toto. Aber zu viel ist vn-
gesund / sprechen die Deutschen. CORE / Das ver-
mag kein Teufel / das ichs für recht haltē solt / wenn
die Cucullaten predigen / Christen sollen sich in iren
francheiten zum heiligen geloben / vñ wachszeichē
an die bilder hengen / vnd inen / als iren patronen /
dienen mit fasten / feiren / beten / opffern / vnd sie in
nöten anruffen zc. denn solchs gehört Gott allein zu.
A V S O. Richt du es Palemon / dem Core gleube
ich nichts / dem Teuto noch viel weniger denn ni-
chts. P A L E M O N. Weder die Canonische schrift /
noch die Apostolische Kirche leret dis / Man kündt
aber wol ehe das widerspiel finden geschrieben in
der Canonischen schrift / vnd gethan in der Apo-
stolischen Kirchen. O R T H O D O X. Wil man recht
faren / so mus man nicht darauff sehen / wie ist ge-
than wirt von vielen / sondern darauff / wie es ge-
than

Von der Religion sachen.

than werdē sol/ damit Gottes Maieſtet vnuerlezt
bleibe. Es möchtet vielerley gedultet werden/
wenns nicht wider den glauben des einigen waren
Gottes were/von dem geschrieben ſtehet/das wir
in anbeten ſollen / vnd im allein dienen. Jüden/
Türcken/ Griechen zc. ſehen vnd wiſſen dieſen vn-
ſern gebrechen wol/ wie ſie auch ſonſt ſind/ vnd es
iſt dieſer hack faſt der gröſſiſt/ ſo die vöcker vō vn-
ſer Religion zurück helt. Warlich/ es iſt wie Euse-
bins Pamph. ſpricht lib. xiij. de præpara. Euange.
Nemlich/ das wir nicht ſorgen ſollen / was viele ſa-
gen / ſondern was einer ſagen würde / der es ver-
ſtünde/ oder was die warheit ſelbs ſagen würde/
ſo ſie reden ſolt. Es iſt war / die lieben heiligen / ſo
iſt bey Chriſto ſind / ſolt man ehren / mit der ehre/
die den Creaturen gebüret/ Gott der Schepffer al-
ler dinge/vnſer Heiland/hat vnd behelt ſeine Gött-
liche ehre allein/vnd gibt ſie billich keinem andern.
Aber den verſtorbenen heiligen dienen/ oder ſie an-
beten vnd anruffen in nöten/ kan nit recht ſein / vnd
wens gleich ein Engel vom himel ſagt. Das ſie für
die ſtreitende Kirche/das iſt/für vns Chriſten auff
erden iren vnd vnſern Gott bitten vnd anruffen/
iſt gleublich/ auch beweislich. Item/ das man die
tage/ ſo inē durchs Jar geeignet Chriſtlich feire mit
dem dienſt Gottes ires vnd vnſers Herrn/ iſt nicht
vnrecht/ allein zuſehen mus man / das durch dieſe
feire nicht mehr ſünde vnd laſter / dem Teufel zu
dienſt

Ungeferliches Gespräch

dienst geschehe/weder auff die werckeltage. Dar-
umb solt man die feiertage wenigern / doch dz jr so
viel bliebe/ wie jr vor tausent jaren durch alle land
der Christenheit/ in gemein gewesen/ Vnd an den
selbigen tagen/ nach der predigt des heilige Euan-
gelij/ der heiligen leben preisen/vnd die grosse Tha-
ten Gottes durch sie/erheben/ Darvon das Christ-
lich volck zu Gottes ehre im glauben gesterckt/vnd
in leben / nach so vielen vnd schönen Exempeln ge-
bessert würde. Den auff dis ende gehen die Memo-
ria oder gedechtnis der heiligen Gottes. CORE/
Sol man auch fasten: ORTHO. Eben so wenig ein
natürlicher mensch fragt/ob man essen sol/also we-
nig fraget auch ein geistlicher Christen/ob man fas-
ten sol. Solichs rund sagen: Es ist ein schande/
das wir gute Christen sein wollen / vnd noch fras-
gen/ob man fasten sol. PALEMON. Wenn das fas-
ten nicht so vbertrefflichen grund hette in beiden
Testamenten/vnd in der ganzen Praxi der Catho-
lischen Kirchen/ so wunderte mich dieser tollen fras-
gen nichts. CORE / Von fasten lese ich wol / aber
von sonderlichen fastagen nichts. ORTHODOX.
Es müssen dennoch tage sein / daran einer faste/
weil man fasten sol. CORE / Wir leren / ein Chris-
ten faste teglich. AVSO. Ja/ wenn jr satt seid / fas-
tet jr. ORTHODOX. Jr betrieget euch selbs vnter
dem schein/ vnd fastet also teglich / das jr nimmer-
mehr fastet. AVSO. Sie treiben das gespött
draus

Von der Religion sachen.

draus. ORTHODOX. Wem spotten sie aber? vnd
wes ist der schade? T E V T O / Wenn ich mich in
himmel hinein fasten sol / so kome ich selten drein. A V
S O. Kanstu / so friss dich hinein. C O R E / Fressen/
sauffen / spielen / bulen machts nicht aus / das einer
aber drumb fur Gott gerechtfertigt vnd selig wer-
den solt durch sein fasten / dz wirt mich keiner vber-
reden. ORTHO. Wer vnterstehet sich den / solchs zu
vberreden? Democh nützet fasten einem gleubigen
zum Euangelio vnd Reich Gottes. P A L E. Ge-
wislich / denn durch fasten vñ Beten werden teu-
fel ausgetrieben. C O R E. Wie aber vmb die xl. ta-
ge / vmb die Quatemper / vmb die mitwochen vnd
freitage? ORTHODOX. Diese zeit vnd tage sind
von anfang der heiligen Kirchen mit willigem Fa-
sten Gottsfürchtiglich gehalten worden. P A L E.
M O N / Es ist also. ORTHODOX. Vnd weil denn
so viel tausent heiligen Gottes (die zum teil im Ca-
lender stehen / vnd welche die Christen in zimlicher
ehre halten / vnd ire namen darvon haben) diese
Fastage eintrechtig gehalten / vnd fasten in der
schrift grund hat / vnd so viel gutes daraus kömpt /
so halten wir sie billich auch / vnd thun dis vnge-
zwungen. P A L E M O N. Wer wider die vierzigtä-
gige fasten streitet / der ist ein feind der alten Kir-
chē. C O R E. Mus man den drumb so ebē kein fleisch
essen? A V S O. Was were es sonst fur ein fasten?
C O R E. Kündt man doch gleich wol fasten. O R.
G thodox,

Ungefertlichs Gesprech

THODOX. Wunder hatt mich / das jr bey dem
fleischfressen also teglich vnd Euāgelisch fastet / vñ
fasten kündet. Warzu dienet ewer ergerlich / das
ist/sündlich fleischfressen / beuor / weil jr wedder
aus armut noch aus krankheit / sondern aus für-
witz/mutwille / wollust fresset? Jr beschemet mit
solchem fressen nicht allein das alt Christenthumb/
sondern jr beschweret auch hirmit die Policey
oder statregiment. TEVTO. Es schmeckt nimmer
so wol / als in der fasten / vnd sonderlich auff den
guten freitag / wenn man den Passion ausge-
predigt hat. AVSO. Ich weis wol / was du fress-
en soltest / fresset das es euch S. Nerten gesegne.
TEVTO. Wol gesegnet / Dis ist Sanctus Marti-
nus Luther / der vns diese freiheit geleret / erleubt
vnd vertedigt hat. ORTHODOX. Möcht besser
sein / er hett nicht fressen / sondern fasten geleret / wie
die Propheten vnd Aposteln beide geleret vnd ge-
than. Fressen leret sich von jm selbst. CORE. Sol
man denn so Jüdisch vnd hart auff die speis wale
verbunden sein? ORTHODOX. Nein / Es sol ein-
mas sein. Die abstinenz sol Christisch / vnd nicht
Jüdisch sein. Solchs leret die liebe der einigkeit/
vnd eins jeglichen leibsuermögen. Es ist ein vnor-
denung / also frech mit essen herdurch faren / vnd
verdient straff / das man gute gewonheit also gar
verschmehet vnd fallen leßt. Wolt Gott / wir
fasteten alle tage / also das wir vber ein mal des
tags

Von der Religion sachen.

tags (es were mittag oder abend) nicht essen noch
trüncken / wedder fleisch / fisch / wein noch bier /
Solchs solt Ecclesiastischer disciplin sehr zutra-
gen / vnd der Christenheit widerümb gar ein gut
geschrey machen. CORE. Wie kaum erwere ich
mir / das ich nicht zu diesem / Ja / sprache. Allein der
bund / der bünd. TEVTO. Halt inne / las nicht schnap-
pen / Aweia / man müste den Papisten so bald recht
geben / möchten sie es also haben: das müste man
inen bestellen / vnd ein gallert fisch. PALEMON.
Du wirst dennoch die warheit stehen lassen / vnd
werestu drey mal so trozig. Was recht ist / das ist
aus Gott / was aus Gott ist / das kan nicht zerge-
hen. TEVTO / Ich wolt schier wetten / ob Ansoni-
us dis mit dir Orthodoxe gleich gienbet. Vnd ist
bey mir ein selzam ding / das eben du ein Christen
sein wilt / so du doch wedder Bepstisch noch Jude-
risch bist / alle meine sinne betriege mich denn.
ORTHODOX. Vorzeiten hatten die gottlosen Hei-
den kein schärffer argument (als sie meineten) wi-
der die Christen / den das sie wedder Jüdisch noch
Heidenisch waren / sondern den mittelweg durch
beide trassen / wie hironim im Cyrillo gelesen wirdt
lib. j. contra Julianum. Desgleichen lisset man im
Eusebio lib. j. de præp. Euangel. do die gottlosen
zum Christen sagten / Nec gentilium comprobatis re-
ligionem, nec Iudæorum vos moribus viuere videmus,
quid igitur hoc monstri est? Aut quæ nã hæc est noua vi-

G ü uendi

Engferlichs Besprech

uendi ratio? Das ist / Ir Christen / was habt jr neues für / so jr wedder mit den Heiden noch mit den Jüden haltet? Gar nahe gehets jzt auch also zu / sintemal Gott vnser Herr die zeit ersehen hat / da die allerferlichste vnd erschrecklichste vneinigkeit im Christenthumb zu sincken beginnet / vnd sich gemeiner fried der heiligen Kirchen widerumb zum teil / wiewol noch dunckel / sehen lest. Solch gut aber kan die alte Schlange nicht leiden / wie jr art ist / sondern kreugt in weg / vnd weret mit dem spizigen giffzünglin / so viel sie mag / damit der gros jamer vnter vns alwege bleibe / vnd Gottes werck keinen furgang habe. Antworte du mir Tunto / welcher Christus hat geboten / entwedder Ppstisch oder Luterisch zu sein? Was waren vnser Vorfaren / dero namen durch alle welt erschollen / vnd in uren gehalten sind? Da stell mir her S. Hierony. oder Chrysof. oder Basilius oder August. oder einen andern der gleichen / Vnd frage in was er sey / So wirt er freilich antworten / ein Christē / als einer der seingewissen mit keiner faction bestrickt hat. Oder zeige mir einē Gottsfürchtigen vnd verstendigen / der allerley loben kan / was auff beider seitē geschē ist oder der allerley scheltē kan. Vielerley aber kan er loben / vielerley kan er auch schelten / weil die warheit am liechten tage ist / welcher zu widerstehen / gar vnmöglich. Den Römischen Pabst oder Epischoff / ist er ein guter hirt
der

Von der Religion sachen.

der schefflin Christi Jesu/ erkenne vnd halte ich für
meinen obersten in geistlicher sachen auff erden/
Aber ein solcher begeret nicht/ das sich die Christen
nach im heissen sollen/ weil er nicht/ sondern Chri-
stus für sie gestorben ist. Die Luderische agnomina-
tion/ ist keiner antwort wert. Den was ist schend-
licher/ denn das sich Christen nach eines Schisma-
tarchæ namen nennen sollen: Welcher/ wie wir sor-
gen/ der lezt sein wirt in der verwilligung zur Ei-
nigkeit/ gleich wie er der erst gewesen in der anrich-
tung zur vneinigkeit. Der klug Poet Horatius solt
einem raten/ wie er sein lebet/ do gab er im den rat/
das er wedder ein Mæuius das ist ein karger/ noch
ein Nomentanus/ das ist ein schlemer sein solt.

Non ego auarum

Cum veto te fieri, vappam iubeo aut nebulonem;
Est inter Tanaim quiddam, socerumq; viselli &c.
Est modus in rebus, sunt certi deniq; fines,
Quos vltra citraq; nequit consistere rectum/ das ist/
Ein mas in allen sachen klein vnd gros/
Macht dich von aller sorge vnd angst los/
Darüber treten wollen hin vnd her/
Bringt vnglück mit sich/ vnd hat kein wehr.
Was recht ist/ steht mitten im Circkel gleich/
Vnd schaffet fried/ trost vnd heil auff erdtreich.
Es ist auch sonst allwege bey den weisen Heiden
der Mittelweg/ als der beste vnd sicherste gelobt
worden/ Vnd daher ist dis.

G iij Medi-

Ungefeyliche Sprech

Medium tenuere beati.

Vnd hieher gehört Phaetontis gedicht/ der izt zu hoch/ izt zu nidrig in lufften flog/ kundt kein mas treffen/

Altius egressus, caelestia recta cremabis

Inferius, terras; Medio tutissimus ibis

Neu te dexterior tortum declinet ad anguem,

Neue sinisterior pressam rota ducat ad aram,

Inter vtrunq; tene &c,

Vnd im Plato. Dialog. ij. de Justo wirt disputirt/ das mittel zwischen böß vnd gut sey origo & substantia iustitiae. Dis sey nichts/ wo es nicht von Gott/ der die warheit selbs ist/ bestetiget wirt. Nemlich/ das man mittel vnd mas treffen soll/ als da er gebent/ Ir solt nicht gehen weder zur rechten noch zur lincken/ sondern ir solt den weg gehen/ den euch Gott geboten hat/ auff das ir lebet etc. Deuter. v. Prover. iij. Vñ dieser Mittelweg wirt Num. xxi. der Königlich weg genent. Vnd ist darvon der Prophet Esaias sagt/ Dis ist der weg/ darauff ir wandeln solt/ weicht nicht abe/ weder zur rechten noch zur lincken/ cap. xxx. Dis ist der weg des frieds Psal. xiiij. der heilige weg/ Esa. xxxv. Vnd von welchem der Prophet Jeremias zum volck ruffet/ da er spricht/ Man sol sich nach den alten wegen umbsehen/ wo der gute weg sey/ darauff soll man wandern/ so würden wir ruge vnd erquickung an vnsern seelen haben/ cap. vi. Diesen alten vnd guten weg

Von der Religion sachen.

weg aber haben die lieben Väter der Christlichen
Kirchen vor tausent jaren gangen / wie inen Gott
gebotten / Hernach haben etliche diesen weg verlas-
sen / vnd darwider gethan / gleich wie die Israelit-
ten / darvon geschrieben stehet / Sie sind bald abge-
wichen von wege / den ire Väter gangen hatten etc.
Judic. ij. Darumb lieber Teuto / so wisse / das ich
güt Altrueterisch bin / stehe vnd halte bey der heili-
gen Catholica Kirchen / da sie jr selbst am gleiche-
sten ist / vnd da jederman bekennen mus / das sie am
aller vnstrefflichsten war / beide an der lere vnd
am wandel / in heiligkeit vñ gerechtigkeit für Gott.
Mit einem wort / Josias weicht weder zur lincken
noch zur rechten / auff das er Gottes willen auf-
richte. Wer nu Josias geist hat von Gott / der wirt
dem Mittelwege nicht widersprechen. C O R E.
Die warheit zu sagen / so möcht diß warlich der ne-
heste weg sein / nicht allein zum fried. der Kirchen /
sondern auch zur seelen seligkeit. T E V T O / Wie
dünncket dich Ausoni. Gehestu zur lincken hand
aus / vnd ich zur rechten / oder gehestu zur rechten /
vnd ich zur lincken. Ich halte / dem Enthusiasten
trewme / on schlaff. Er hat dauben. A V S O. Ich
kan seiner rede noch nicht so gar zufall geben / wie-
wolich bekenne / das / sols wider still vnd güt wer-
den in der Christenheit / so mus es auff der ersten /
bewerten / heiligen Väter glauben vnd weise Ko-
men / vnd wir weder Dextrarii noch Sinistrarii sein
müssen

Ungefertlichs Gespräch

müssen. PALEMONT/ Ursach/ die Väter sind unpar-
teische Prediger/ haben nichts gewisset von izigem
jamer vnter vns. Vnd wil man Richter haben vnd
leiden/ so künden auff erden keine andere sein / man
mag auch kein andere in aller welt bekommen/ die al-
les / darvon wir zanken / besser vnd vnuerdeckli-
cher vrteilen vnd entscheiden künden / denn diese/
welche sehr gelert vnd sehr from gewesen / wie alle
welt sagen mus. TEVTO. Am vrteil wils sehr li-
gen. Die Schrift aber / halte ich / soll fast vrteils
gnug geben. PALEMONT / Recht/ aber Catholice
verstanden. Zu welchem die alten Lerer der Kir-
chen dienen. Die neuen Lerer solten auch wol vr-
teilen/ wenn sie nicht parteisch / vnd der bösen welt
so gar anhengig weren. CORE/ Die Sonn steigt
nider/ Ist nu heimgehenszeit/ Solich mit dir Teu-
to diesen abend essen / wiewol mich sehr dürstet/
das maul ist mir dürr von dem viel reden: TEVTO/
Ir werdet aber vbel bewirtet sein/ Doch wir wöl-
lendeste bas flössen. AVSO. Ade/ jr Euangelischen/
jr Engelifchen. PALEMONT/ Es ist beredt/
das jr morgen/ wil Gott/ von Geistlichen
sachen weiter reden werdet/ darbey
jr mich/ der gerechtigkeit zu
güt/ fleissig vnd getrew
haben solt.

Das

Von der Religion sachen.

Ir ja darnach stehet/ Denn man würde sagen/ Gott
sey gedanckt/ die part verachtet ir eigen ehre/ auff
das Gottes ehre gesucht/ vnd einigkeit auffgericht
werde. CORE/ Tu/ es müßet dennoch zu letzt dar-
an nicht mangeln. Verstendige leute würdens vns
wol zum besten keren. Wie aber vmb die Confir-
mation/ oder Firmung der getaufften: Dis ewer
Sacrament werden wir schwerlich wider an-
men. ORTHODOX. Warum doch mein Euange-
le: Ist die Cöfirmation oder Firmung der getauff-
ten new/ ist sie böse/ ist sie ergerlich/ so sprichs. C O-
RE/ Das spreche ich nicht. ORTHODOX. Wes
woltestu dich denn zeihen: P A L E M O N/ Die Fir-
mung der getaufften Christen hat grund in Apo-
stolischer schrift/ vnd ist allwege in Christlicher
Kirchen im brauch gewesen. Welchs zu beweisen
stehet/ mit auffgelegten büchern/ wo vnd wenn
man sol. T E V T O/ Lieber/ gehet schlaffen mit ewer
Firmelung/ vnd lasset euch derselbigen Bischoffli-
chen practica nicht hören vnterm Christen volck/
gleich so wenig als von der glockenteufferey/ vnd
kilch oder tafelweiherey. Man kan jzt nicht an-
derst/ weder lachen/ des kindischen spiels/ so offt
mans gedencet. A V S O. Sihe/ das dirs lachē nicht
verbotē werde. Ir Kottengeister werdets ein mal
gröblich bezalen müssen/ jzt gleubt irs nicht. T E V-
T O/ Sind wir Kottengeister/ so seid ir Kotten-
geister/ vnd sorge/ ewre kotten verführen euch mehr

Von der
Cöfirmas-
tion oder
heiligen
firmüge.

J weder

Ungefertlichs Gespräch

weder vns vnserer rotten. A V S O. Tu/ es gilt auff-
sehens. T E V T O/ Da firmeleuten sie ein oder zwey-
jerige kindlin/vñ war das backenschleglin das be-
ste darvon. Solche kindlin solten des schleglins ge-
dencken/ so sie nicht gedenccken künden an die tegli-
chen schlege vnd peitschen/so sie in der kindheit von
iren eltern empfangen haben. C O R E/ Warlich/ es
war ein scherz vnd spot aus dem Firmeln komen/
vnd kan nicht gleubē/ das die Aposteln also confir-
mirt haben/ man zeig mirs denn. Welche lere/ wel-
che predigt theten sie darbey? Vnd wer vnterm ge-
meinen volck hat verstanden oder gewisset / was
dis Firmeln sey/ denn was sie daran eusserlich gese-
hen? Haben die Capellan obenhin getauffet/ so ha-
ben sie die Suffraganeen/ Ach Gott erbarm dichs.
Fressen vnd sauffen ward draus/ da wandts. A V
S O. Ir kündt nichts weder schelten. P A L E M O N.
Dis heist nicht gescholten/ sondern das vnrecht ge-
strafft. O R T H O. Herr Gott/ wie ist doch des ja-
mers so viel/ So denn nichts ganzes vnd vnstress-
lichs blieben sein? Tu/ es sol vnd kan darumb die
heilige Firmung der getaufften nicht zu verwerf-
fen sein/ ob gleich die Firmer hirmit vngedürlich ge-
saren sind. Nim weg den schedlichen misbrauch/
vnd las der Kirchen den heilsamen brauch. Ist ge-
irret/ so gehe man nu recht/ vnd halte dis sein/ nütz-
lich/ Göttlich werck mit ernst vnd dapfferkeit / an
bequemer stete vnd zeit/ nach der weise der eltesten
heiligen

Von der Religion sachen.

heiligen Peter / so wirt viel gutes daraus komen/
vnd die heilige Tauff wirdt hie durch nicht allein
hoch geehret / sondern auch zu hoher achtung wi-
derumb steigen. CORE / Ich lies mir schier sagen/
Allein das wir zu solchen Ceremonien also verbun-
den sein sollen / als lege die seligkeit hiran / das schrea-
cket mich abe. AVSO. Wöllet jr denn gar nichts
thun? Odder warumb lasset jr vnterwegens?
Darumb / das wirs thun / odder das es vergeblich
sey? oder vmb misbrauchs willen? CORE / S. Au-
gustin. in epist. zu Januario schreibt / solch ding sol
frey sein / Darnach mögen wir vns richten / als mich
bedüncket. ORTHODOX. Solch ding / Wo schrei-
bet aber S. August. das die confirmation der ge-
teufften frey sein sol? Oder hatt dieser Epischoff
die Confirmation oder Firmung in Aphyrica nicht
gehalten? Heißt frey sein / gar nichts thun? Nein
würdiger herr Euangelist / sondern S. Augustin.
redt von dem / dz die Catholica Kirchen allenthalb
thet zur selbigen zeit / allein das sie es nicht an allen
orten gleich thet / Als zu Rom fastet man auff die
Sabbath / zu Meiland aber fastet man des selbigē
tags nicht / Aber gleichwol fastet man zu Meiland
auff andere tage / ob sie schon am Sabbath mit
den zu Rom nicht gleich fasten. Dis kanstu nicht
leugnen / Sonndem also / wie kündet jr euch denn
mit der Epistel zu Januario behelffen / jr / sage ich /
die da nichts thun wollen der dinge / so da frey sein
I ij sollens

Engelrichs Gespräch

sollen: Thut erst wie S. August. vnd redet dar-
nach wie S. August. so solt niemand widersech-
ten. Dieser lerer hielt erst die Ceremonien der Kir-
chen/ sampt dem volck/ so seiner bischofflichen sor-
ge vertrauet/ darnach gab er Januario einen un-
terricht/ wie es drümb were. CORE/ Ich verstün-
de es wol/ weñ ichs verstehen wolt. Es ist schwer/
das wir auffbawen sollen/ was wir zerbrochē ha-
ben. AVSO. Wer hats euch geheissen/ das jr alles
also mit vngestüm vnd freuel zerbrechen soltet?
Was wars not? wem nützet es? CORE/ Nu/ wir
werden teglich klüger/ vnd nemen zu in der erkent-
nis/ hoffe/ es sol der gleichen precipitation nicht
mehr geschehen. Es ist vns auch der Impetus vnd
erste hitze nicht so gar zu verargen/ weil allerley ir-
thumb vnd vngerechtigkeit vnter dem Christen
volck so tieff eingewurzelt/ vnd so hoch auff gesti-
gen war/ das es nicht hett fallen künden/ on solche
anleuffe vnd sturmischöffe. Man kans nicht alles
so rein auff lesen/ als es verschüt ist. AVSO. Da
schlage der teufel zu. Hett mā euch bey zeit weg ge-
than/ jr hettet es so weit nicht bracht. T E V T O/
Warümb thetet jr vns nicht bey zeit weg? An gu-
ten willen hats euch nie gefelet/ müffet aber sorgen/
wir würden euch empfaben/ nach ewer werden.
AVSO. Wie jr vns in Schweiz empfiengt bey
Zürich. CORE. Es ist dennoch nicht alles on Got-
tes rat vnd willen also ergangen. Vnd glenbe/ man
werds

Von der Religion sachen.

werds vns noch dancken. Die Christenheit hat
vns ja nicht so grossen schaden. Vnd was were
es / das jr vns durch krieg verderbet hettet / weil
wir vns izt zu aller billigkeit vnd gleichmessigkeit
ergeben. A V S O. Wens ewer ernst were. Ewer
ein teil sind fuchsse / ein teil wölffe. Gleube schier /
jr begint euch zu fürchten / vnd ewer schuld wöl-
le die feste burg exarmiren (G E N I V S / Rat noch
ein mal) O jr habts selzam getrieben / solt mans
alle in ein Chronica schreiben / wie jrs aufgerich-
tet habt diese sechszen oder achtzen Jar her /
man würd sehē / darfür sich mancher entsetzet. Un-
sere nachkomene werden anderst darvon halten
vnd reden / wedder wir zu dieser zeit / sintemal wir
ewers thun nu wol gewont sind / das macht das
vnseelig vnd verdrieslich beywonen. Aber jr leug-
net alles / auch das mehr denn öffentlich ist / wöllet
alles beschönen / vnd das arge güt machē mit ewe-
ren zungen / da mus euch jederman liegen / vnd seid
so heffig vnd beissig / das sich schier niemand mit
euch einlegen will / vnd etliche achten / es müssen an-
dere Doctoren mit euch disputiren / welche die ar-
gument auff Karren vnd wagen führen. P A L E
M O N / Dasselbig ist mein rath nicht / Frome Ca-
tholici wissen wol / welcher massen mā die Schis-
matiken straffen / oder viel mehr cohibieren oder
innehalten soll / aus S. August. Decreten / episto.
clviij. clix. ad Marcellinum. T E V T O / Gilts ke-



Ungefertlichs Besprech

ger würgen/ so solt man billich euch Papisten würgen/ Vñ were es in vnserm vermögen/wir. A V S O.
Ha/die Arianer/Donatisten/vnd Hussisten haben
wolehe die gemeine Kirch verfolget. Aber ich pro-
phecey euch jzt auff dieser stat / werdet jr euch
nicht widerumb bekeren zum schos der Mutter/
so ist euch ein vnglück bereit. Der Türck kome
dem/vnd mache vns eins/das hie Luther ist / dort
Papist/lige vnd in die erden beisse. Geschicht solchs
(wie ich Sorge / aber nicht glaube) so haben wirs
dieser unreinigkeit zu dancken/welche jr gros vnd
ferlich erwecket habt. O R T H O D O X. Warzu die-
nen jzt solche rede? Lasset vns von heuptsachen
weiter handelen / Das Sacrament der heiligen
Eucharistia wil fast/ als der hasenkopff sein / wie
man spricht/darinn man am schwerlichsten vberreit-
kômpt/Vnd ist dieser mangel nicht am Sacrament/
viel weniger an G O T T/ sondern an vnser eigen
böfheit/dardurch keiner dem andern weichen wil/
welchs dem Teuffel ein gewon spiel ist. Du Core
beken gleich zu/auff dein gewissen/ ob du gleubest/
das die Catholik/heilige Kirche das Sacrament
des Altars von anfang recht gegleubt vnd gehalten
habe. C O R E/ Ich lasse wol zu/ das die Kir-
che hirmit recht vmbgangen sey anfenglich / aber
im Pabstum hats mühe kriegt. O R T H O D O X.
1. Wolan / so lestu zu / das Sacrament/ Sacrum offi-
cium oder Sacrificium/ein opffer sey/weil es die Kir-
che

Vonder
Eucharis-
tia oder
hochwiri-
gigē Sa-
crament
des Al-
tars.

Don der Religion sachen.

che anfanglich darfür geglaubet vnd gehalten hat.
C O R E. So ferne es die heilige Schrift zulest.
A V S O. Core thut eben/wie solcher leut art ist/Pa-
scentius der Arianist/do er zu Hippon mit S. Au-
gustino disputirt/wolt er auch in ratione fidei nichts
gelten lassen/wedder Schrift/die vnsern solche izt
Scripturarios nennen. T E V T O/Was seid jr denn: De-
cretarii: Oder ist's vnrecht/auff die heiligen Bibel
appelliren: P A L E M O N. Nein es ist nicht vnrecht/
allein vnrecht ist's/das jr vnterm namen der Bibel
ewer eigen ding stercket / nach art der vntirchi-
schen. Schrift kan man wol erleiden/so fern man
jr kein gewalt thut / mit widersinnischer ausle-
gung. Rede du Orthodore weiter mit dem predi-
canten. O R T H O D O X. Die heilige Schrift lest zu/
das dis Sacrament ein opffer sey/aber nicht wie
ein alt Testamētisch Jüdisch opffer/auch nicht wie
ein Heidenisch opffer/sondern als ein new Testa-
mentisch Christlich oblation / dohin gerichtet/das
es vns teglich erinnere des blütigen opffers Chri-
sti Jesu am creutz ein mal geschehen. Oder gefelt
dir hiruon anderst zu reden: C O R E/ Man rede
hiruon/wie es recht ist. O R T H O D O X. Warlich/
warlich nicht anderst. Vnd verflucht sey/ der Got-
tes wort oder werck vntrewlich handelt. Vnsere
eltisten Väter / welche der Kirchen in aller Gottes
furcht fürgestanden sind/haben on zweifel wol vn-
recht von diesem Gedechnisopffer geredt. C O R E.
Ich

Engelrichs Gespräch

Ich gibszu. ORTHODOX. Wöllet irs güt sein
lassen / wie die selbigen lieben heiligen Doctores/
beide Griechen vnd Latiner / hiruon gepredigt vnd
geschrieben: PALEMONT / Dis ist freilich einglicher
vnd feiner fürsclag. CORE. Ich bins zu frieden/
so fern jr bleiben wöllet bey den alten Theologen/
vnd nicht bey den neuen Sophisten. PALEMONT/
Diese condition ist auch nicht böse. ORTHOD. Es
soll ja sein / Ursach / wir wissens nicht zu verbessern/
Vnd ich kans weder für Göttlich noch erbarlich
halten / wenn man anderst will / denn die eltesten/
oder auch darzu von jnen abfellet / in newe opinion
vnd obseruation. Wie aber darmit / das irs ein Te-
2. stament geheissen haben wolt: CORE. Wir findens
also in S. Luca. ORTHO. Allein vom Kilch findt
jr / welchs nicht das gätz Abentmal ist. Darzu kan
das wort / Testament oder bund / in S. Luca nicht
anderst genomen vnd verstanden werden / denn in
S. Mattheo / weil dis heilig Abentmal kein new
Testament an jm selbs sein kan / sondern ein obsig-
nation oder versicherung des neuen Testaments/
gleich so wenig als das Jüdisch Osterlamb das alt
Testamēt gewesen ist. Ober das ist auch von den
Vetern der Kirchen also genent worden. TEVTO/
Warumb haben wirs den also genent: AVSO. Dar-
umb das jr etwas neues auffbringen woltet / als
seheth alle her / Man sol nicht mehr Sacramēt / son-
dern Testament sagen. Aus mit solchen Rebalden.
Core

Von der Religion sachen.

Das ander büchlin des geistlichen gesprechs / zwischen den fünff Personen.

Sore / Ich habe schier ein halbe stunde
allhie geharret / vnd gute gesellschaft
verlassen müssen / darzu bringstu mich
Teuto / Aber / wie dem allen / so befinde
ich mich warlich etwas anderst gemüt /
wedder ich war / Erger bin ich freilich
nicht worden / Nicht weiß ich / wie jener gemüte ist.
Wolauff / las vns hinein in garten / jene werden
nicht lang aussen sein / wollen hören / was sie mehr
mangels an vnser lere vnd Ceremony haben. Von
heuptstückten des Euangelij ist fast auff ein ende
geredt / so viel allhie im grüne / vnter schlechtē leu-
ten / on bücher / vnd in eile geschehen kan. Tu wer-
den sie vnser part oder sect (welche syllaben wir
inen zu gut halten wollen) von wegen der Sacra-
ment vnd des Kirchendienstes zwacken. Wie sie
aber komen / sollen sie / gleubemir / den wirdt do-
heim finden. T E V T O. Herr Core jr seid alzu
weichmeulig. Hett ich ewer kunst / ich wolt inen
anderst begegnen. Jedoch habe ich selbst nicht
glaubt / das an den Papisten noch so vil guts we-
re. Sielernen an bencken gehen / bis sie vns /
sorge
ich /

Engelrichs Gespräch

ich / aufheben mit dem stam̄ vnd wurzel. Tröste mich doch vnser reims / Gottes wort bleibt ewig. Allein wenn der Keiser in Spanien bleiben wolt / vnd das Camergericht würde löcherig. Wiewol was künden sie thun / wenn Gott mit vns ist / vnd vnser sachen zu felt im Himmel hoch dort oben: Sie sollen vntergehen / wie Pharao mit seinem Egyptischen heer / Laß nur sehen / wer am sterckisten ist / Gott / oder Keiser. Unsere widerbellen kommen. AVSO. Bon di / jr herren. Habt jr lang gewartet: CORE. Wir haben noch zeit gnug zu glück / lasset vns sitzen / vnd du Ausoni solt vrsach anzeigen / warumb du vnser lere gestern gelestert habst / wie du dich desselbigē wol zu erinnern weisst. AVSO. Jr gleubt noch haltet nicht gleich mit den heiligen vnd bewereten Vetern der gemeinen Kirchen / wie aus ewern büchern vnd teglicher erfahrung zu erweisen / darumb weis ich wedder ewer Doctrin noch obseruation zu loben. Wöllet jr euch zur gemeinschaft der heiligen widerumb ergeben / vnd von der newigkeit abstehen / so werd jr lob haben. CORE. Wir wissen nicht anderst denn das vnser lere vnd Ceremony / mit den Vetern gleich stimme / vnd vnser kirch sey jr kirch / Vnd ob wir vns selbs hirinn betrogen / wolan / so künden wir einsage erleiden / vnd sind bereit / nicht allein zu leren / sondern auch zu lernen / in bedenccken / das wir auch menschen kinder sind / die irren vnd fallen künden.

Von der Religion sachen.

den. O R T H O D O X. Wol geredt/ lieber predicant/
Denn wo man sich also der billigkeit hören leß/ da
ist gut handelen/ vnd leufft gemeiniglich zum guten
end aus. Mit dem Sacrament der Tauff hat
ewer Part selzame grillen/ vnd machts darmit/
das sich kaum vergehet. Es ist diß hohe Sacra-
ment in grosse leichtfertigkeit durch ewere Nona-
tion geraten/ vnd wirt sein nicht geachtet/ wie von
nöten were. Erst/ leret vnd redet jr nicht von der
Tauff/ wie die heilige Schrifft darvon leret vnd
redt/ sondern auff ewere weise. Wie jr aber hira-
von leret/ vnd wie hiruon geleret werden solt/ ist
jzt alles zu erzelen on not/ weils sonst vmb besse-
rung willen anderswo angezeigt ist. Man solt die
Tauff nicht allein predigen zum trost/ sondern
auch zur ermanung/ daran viel gelegen/ wie in der
Aposteln Schrifft/ so offt sie schier der Tauff ge-
dencken/ zu sehen. Hiruon anderswo sonst. Al-
lein jr bekennet dennoch/ das man jung vnd alt
Teuffen soll/ wie er G O T T der Herr schicket.
C O R E/ Ja/ warumb nicht? Wir leben vnd hal-
ten die Kindertauff/ wie vor alters. P A L E
M O N/ Nu die Kindertauff ist nicht ein new her-
komen/ sondern bey der eltesten Kirchen im brauch
gewesen. O R T H O D O X. Jr bekennet auch/
das die Kinder auff den glauben der Kirchen ge-
taufft werden. C O R E/ Wiewol wir bisher gele-
ret/ die Kinder glauben selbst/ wenn man sie teuffet/
S ij doch

Ungeferliches Gespräch

doch weils nicht mit grund zu erhalten ist/so lassen
wirs bey dem gemeinen wahn bleiben. PALEMON/
Die Veter/bevor S. Augustinus/leren nichts von
der seuglinge glauben/sondern von der eltern/pa-
ten vnd vmbstender glauben vnd gebete. TEVTO/
Dahin bringstu mich nicht/halte aber noch für ge-
wis/die seuglinge haben den glauben in der Tauff/
Ursach ist die mich diß für gewis zu halten bewe-
get/ Ich hab in D. Luthers büchern lesen. AVSO.
Ist das nicht beweret/so sind barren kein leute.
ORTHODOX. Wir reden hie nicht von dem/was
II. vnd VI. geschrieben/sondern von dem das recht
vnd bestendig ist / Auch so bekennestu Core/das
man nicht widersteuffen soll/ es sey jung oder alt.
CORE/ Ja Palemon/ so fern man der empfangen-
nen Tauff gewis ist / vnd der Catholisch Tauff-
form/nach seiner substanz/gehalten. ORTHOD.
Nu ist zu erforschen/welche zeit man teuffen soll/
vnd wo. Umb der ordnung willen/vnd ergernis zu
vermeiden/mus man oft viel thun. PALEMON/
Die alten haben gemeiniglich in den Kirchen oder
Tempeln geteufft/ob wol vber lang etliche wenige
in fließenden wassern getaufft worden sind. Die
Taufzeit aber ist auff Ostern vnd Pfingsten ge-
wesen. CORE/ Ich achte/es sey ungeferlich/wel-
che zeit man teuffe. ORTHODOX. Es were aber
güt / das volck were heuffig darbey / wenn man
teuffet/vnd thet sein andechtigs gebete sampt dem
Teuffer/

Von der Religion sachen.

Teuffer / also das es Christlich vnd erbarlich zu-
gieng / Wenn man das Sacrament des Altars em-
pfehet / so thut mans mit grosser reuerentz / vnd bil-
lich / wie denn / das man bey der Tauff so kalt / so
vnfleissig / so rohe / so vngeschickt ist: Beide Pfaff
vnd Pate stellen sich eben darzu / als thuen sie es
nicht gern / da ist weder liebe / lust / noch andacht. Al-
lerley Ceremonien werden mit grösserm fleis vnd
lust gehalten / weder die Tauff / das sihet jederman
teglich wol / vnd besondern wenn man kreuter / liecht
vnd palmen weihet. Es were mir leid / das solchs
Jüden oder Türcken sehen solten / sonderlich das
behend plappern des Teuffers / der oft fur trun-
ckenheit kaum auff seinen beinen stehen kan / liest
halbe wort / eilet darnon / vnd gedencket dieweil
mehr / weis nicht wohin / denn das er dis heilig
werck von hertzen volbringen solt. Ehe einer sich
vmbgesihet / so ist die Tauff geschehen / dieweil ste-
hen die furwitzigen weiblin da / vnd lachen / oder
schwarzē vnütz. Ach des betens / das da geschicht /
Summa / contritio & calamitas in viis nostris / einer
möcht so mehr tod sein / als das er die vnordnung
mit augē sehen solt. Darümb angesehen die feine ord-
nung der erstē heiligen Kirchē / vñ den jamer dieser
zeit / were es not vnd heilsam / das entweder etliche
bestimpte tage zum heiligen vnd hochwirdigen
Tauffamt gesetzt würden / oder ja besondere stun-
de / darin das volck zur kirchen keme / vnd mit be-
h ij ten vnd

Ungefährliche Gespräch

ten vñ gleubē den Heiden zur Christenheit soddern
hülffen/da sich auch ein iglicher selbs verinnert sei-
ner empfangenen Tauff/vñ beschuldigt/das er sein
leben so wenig darnach gefüret / noch die Tauffge-
lübde gehalten hat / welcher innerlichen erkennung/
vñ heimlichen schmerzen/ ein besserung on zweinel
folgen würd. Hiemit würd das volck / so offft man
offentlich teuffet/ an der Religion erbawet. Vñ dis
kündt die Priester verursachen/das sie sich geschick-
ter machen müstē/wen sie teuffen sollen / Vnd hirtzu
dient sehr wol/dz sie die schöne Tauff bete in deut-
scher verstendiger sprach/deutlich vñ langsam spre-
chen/ damit die vmbstender nicht allein mit betetē/
in irem hertzen/ sondern auch/Amen/darauff sagen
küntē. Wennu auff solche (oder dergleiche) Christ-
liche vñ besserliche Tauffordnung/ein rechtschaffe-
ne Pedagogia/das ist / kinder zucht folget / so hoffet
ich/die Kirche solt vber xx. oder xxx. jar besser Chri-
sten habē/weder wir jzt sind. P A L E. Ich kan nicht
anderst erkennen/ den das dis die gewisse vñ blossē
warheit sey/Vnd sage/das sich vmb diese ding alle
Prelaten bekümmern solten/vñ in dis Sacrament
nicht weniger einsehung haben / denn in das Sa-
crament des Altars. C O R E / Ja wol bekümmern/
wens (G E N I V S / Schweige/man weis es dennoch
wol) Ja dieweil bekümmern sich etliche vmb die
consecration des buns / vnd des Chresems / vnd
vmb's namen geben / daran doch wenig gelegen/
wollen

Von der Religion sachen.

wollen vns verdammen/ das wir on Chresem/ aus
frischem brun / wie er von Gott gesegnet / teuffen.
A V S O. Wer verdampt mehr/ den jr: Hat doch ewr
lestern kein ende/ weil euch nichts gut noch recht in
vnser Kirchen ist. O R T H O. Höre Core/ Es ist vn-
recht/ das du die consecration des Tauffbruns/ vñ
Chresem oder salbung dabey so gering dar schlegst/
sintemal solchs auch in der Apostolischen kirchen
durch alle lād gebreuchlich gewesen. P A L E. Dis ist
zu beweisen aus den büchern der Veter. O R T H O.
So ist dennoch dran gelegē / das die eltern iren kin-
dern Christliche feine namē gebē/ Vñ wolt Got/ die
böse gewonheit der fresserey/ nach der Tauffe/ we-
re nie auffkomē / oder were ja so sündlich nicht. In
der Tauffe hat mā wider die sünde gebetē/ flux nach
der Tauffe thut man eine sünde vber die andern/
mutwilliglich / vnd dis sol ein ehrliche gewonheit
heissen. C O R E/ Kündts nicht sein / das ewer Part
die gesegnete Tauff mit sampt dem Chresem im al-
ten brauch behielte / vnd wir blieben bey vnserm
schlechten wasser on Chresem. Kündten wir doch
gleichwol eins sein. O R T H O D O X. Lieber/ was
für ein einigkeit kans sein / wenn es ein jglicher ma-
chen wil/ wie in gelüst: Oder wie künden wir eins
sein / wenn du noch sprechen wilt / dein part/ mein
part: Es ist ja besser/ wir halten einerley/ gleich wie
wir leren einerley. Also/ das jederman in der war-
heit sprechen müsse / es sey nicht allein fried / son-
dern

Ungeferliches Gespräch

dem auch einigkeit vnter vns / vnd man halts nu
hinfurt in einem lande oder stadt / als in der an-
dern / vnd seien nicht mehr Schismata oder zweigung
bey vns. CORE / Ists doch schlecht ding darumb /
vnd ligt kein macht daran / man halts oder halts
nicht / wenn sonst die Sacrament an irer substanz
vnerbrochen vnd ernsthaft gehalten werde. OR-
THO. Ists schlecht ding darumb / vnd ligt kein
macht dran / warumb möget irs denn nicht so mehr
mit vns gleich halten / als vngleich / angesehen liebe
einigkeit / vnd ergernis zu verhüten? Haben wirs
doch von vns selbs nicht erdacht / sondern wie es
alda furhanden / ist auff vns komen / vnd daran ist
nicht böses noch verwerffliches. T E V T O / Arweia /
das solt vns wollauten / wenn wir die Papistische
schmiererey widerumb auffrichteten Narren we-
ren wir / vnd müßeten hören / Sihe / die halten wi-
derumb / was sie vorhin versprochen vnd abge-
than haben. A V S O. Woltet jr / vmb loser leute
nachfrage willen / nicht thun was recht ist: Malis dis-
plicere, laudari est / spricht Seneca. Böse meuler
künden nichts guts redē. Vmb solcher willen sollen
redliche leut nichts thū noch lassen. ORTHO. Mein
Teuto / ist dir denn die eigen ehre / das menschlich
lob / der vergenglich name lieber / weder gemeiner
fried vnd Christliche einigkeit? Achtestu dein Lu-
terthum höher / weder das Christenthum? Bey
fromen leuten würdet jr lob vnd ehre haben / weil
jr ja

Von der Religion sachen.

CORE. Es gilt mir auch gleich viel. Wir haben aber 3.
auch geleret / Wer voller sünde sey / soll zu diesem
tisch gehen / nemen vnd glauben / so werde er jr los.
ORTHOD. Wer hat euch also predigen geheissen?
Aposteln oder Euangelisten des Herrn? TEVTO/
Hat nicht S. Mattheus geschrieben / wir sollens
zur vergebung der sünde nemen? ORTHO. Nein /
sondern er hat geschrieben / du seiest jemerlich ver-
füret. Liß den klaren Text in S. Mattheo / so wir-
stu finden / das es stehe / vnser Herr blüt sey ver-
gossen zur vergebung der sünde / Stehet nicht da /
das es getruncken werde zur vergebung der sünde.
Sünde sol man vorhin ablegen durch die heilige
Busse / ehe man zu diesem tisch gehe. Darumb
ward vorzeiten keiner hirtzu gelassen / der in sün-
den lag. Der Mensch soll sich selbs prüfen / damit er
diese speise vnd tranck nicht vnwürdigneme. TEV-
TO / Wie reimet sichs denn / das wir Euangeli-
schen singen / Ist dir wol so bleibe darvon etc.
AVSO. Es reimet sich / wie ander ding mehr / das
jr singet / leset / prediget / vnd thut / das euch GOTT
bessere. CORE / Wir haben auch geleret / die ver- 4.
wandlung des Sacraments geschehe also / das
doch auch Brod vnd Wein in der substanz bleibe.
ORTHOD. So habt jr nicht fern zum Berenga-
risimo. AVSO. Es ist vmb einen grad zu thun. Fra-
ge / wie sie es bewerē. CORE / Wie beweret jr ewer
Scholastisch ding / AVSO. Vnsere domini Theolo-
K gisol

Ungefertlichs Gespräch

gi sollen dir wol bewerren. TEVTO/ Lieber schweige ewrer Theologien/ Sind sie doch auch menschlicher witz beraubt/ was solten sie denn im geistlicher hohen sachen wissen? Wir / wir haben rechte Theologen/ als sie freilich in tausent jaren gelebet. Unsere Superattendenten sind in allen zungen vñ künsten erfahren vnd geschickt/ Des zu vrfund haben sie viel grosser vnd schöner bücher ausgehen lassen/ vnd sage das/ wenn alle Parisische/ Colonische/ Lonanische/ Oxonische etc. Theologien bey einander weren/ die von des Lombardenzeit gelebet/ so kündten sie nicht ein büch machen/ wie der geringst vnter den vnsern gemacht hat. AVSO. Liegen lob stinckt gern/ sonst wolt ich auch wol loben künden. TEVTO. Die keines lobs werdt sind. AVSO. Als du sagst. TEVTO. Ir seid arme leute AVSO. Wenn wir so viel Münch vnd Pfaffen güter eingenomen hetten / als jr/ so weren wir villeicht reiche leute. ORTHOD. Hat ewer hadder schier ein ende? Ich wil dir sagen Core/ wir werden von dem nicht weichen/ das die Apostolische Kirche von dieser wandlung anfenglich gegleubt hat/ vñ noch/ Darichte dich nach. CORE/ Sol mirs doch auch also gut vnd gnug sein. PALEMON/ Das were ein wort. ORTH. Wie helt sichs aber vmb die eusserlichen Ceremonien dieses Sacraments? Ir gebt ja zu / das mans offentlich vnterm Christen volck halten sol/ an gebürlichen orten/ so hizu
ver

Von der Religion sachen.

verordnet / vnd des morgens nüchtern oder fastend? CORE/ Ja. ORTHOD. Auch/ das allein Priester halten sollen? CORE. Ja. ORTH. Auch/ in gewöhnlichen Caseln vnd Alben? CORE/ Ja. AVSO. Vergis nicht der brennenden liecht vnd Kerzen darbey/item der schellen. CORE/ Alles Ja. TEVTO. Bey leibe Aufoni vergifs solchs dings nicht/ dem daran henget ewer Mess. PALEMON. Spot nicht/ Es ist dennoch nicht fein / das man dieselbigen Accidentia so gar von diesem Ampt thun wolt/ welche zur ziet vnd ehre des Sacraments geordnet sind. Man weis sonst gar wol / das die Substanz daran nicht ligt. AVSO. O wie habt jr dis Sacrament einzeit her gehandelt/ beide in stedten vñ dörffern/welch ein büch were darvon zu schreiben. War doch kein bader/ er kundt Mess halten. Vnd es gult gleich viel/ wie/ wo oder wenn es geschach/ allein wens deutsch war. Mag nicht gedenccken/was jr in der taschen oder im ermel vmbgetragen/vnd wie jr mit dem kilchtrunck gefaren. Da haben ewer etliche die leut gezwungen/sonderlich die alten / so jzt sterben wolten / das sie durch den kilch zu euch fallen mustē/ ehe sie sturben. Auch nicht/welchen kindern jrs geben habt / vnd wie sie hinzu gelauffen/ vnd wie wider darvon / vnd wie sie hernach/auch desselbigentags/gelebet. Melde auch nicht/das sie on Beicht vnd Rew/on prüfung seiner selbs dis gethan. Wil auch vberhupffen/das

A ij viel

Ungefährliches Gespräch

viel aus lauterem Furwitz vnd vmb der newigkeit
willen gethan / vnd etliche vmb irer Pfarrer vnd
nachbar willen / etliche aus zwang der Visitation /
etliche den Papisten zu hass vnd verdries / etliche
das sie gesehen sein wolten / vnd iren schmuck anle-
gen solten / etliche auch guter meinung / das mehre
teil / das sie da ire sünde vnd laster ablegeten / wie sie
beprediget gewesen. TEVTO / Halts maul du (P A-
LEMON / Fried) Was magstu von vns sagen / Sa-
ge von euch selbs / O wie habt jr diß Sacramēt et-
liche hundert jar her tractirt / beide in Welschen vñ
Deutschen landen. Welche viel bücher weren dar-
von zu schreiben? Ir habt Missirt / vnd noch / das
einer wol Luterisch würde / wenn ers gleich seine
tage nie willens gewesen. Sols ichs sagen? AVSO.
Leug auch nicht. TEVTO. Ich wils mit dreien
worten aufrichten / Die Pfaffheit hat das Sacra-
ment tractirt / vber vnd wider die einsetzung Chri-
sti. AVSO. Ich sage Nein. TEVTO / Ich sage Ja /
des wil ich alle welt zu zeugen nemen. O solt ich dir
die beymeslin entdecken / vnd den baum mit den
früchten abmalen. Mich wundert / das die Welt
noch stehet / Die hare steigen mir zu berge / wen ich
an das greulich wesen gedencke. P A L E M O N /
Man weis es zu guter massen / das on not ist / aller-
ley misbreuche hirinn zu verzelen. Sehe es für güt
an / das man allen diesen vnrat vnserm Beatiff. zu
Rom kleglich zu verstehengebe / mit vermanunge /
das

Von der Religion sachen.

Das er darzu thu/ als ein oberster Bischoff / denn es
ist zeit. CORE. Ich meine ja/ es mag zeit sein. Gottes
güte ist zu gros / sonst weren wir allesamt vnter-
gangen zum ewigen verderbnis/ vmb des vntregli-
chen / erschrecklichen / grausamen / hellischen mis-
brauchs willen dieses Sacraments. ORTHO.
Wir siengen an von den Ceremonien des Sacra-
ments oder Messe zu reden / so fallet jr zusammen
vber den misbrauch (AVSO. Wie tieff seuffzet er)
Denselbigen erkennet jederman nu fast wol / vnd
man ist sein gestendig / aber sie wöllen drum nicht
darvon ablassen / das machet der eigennutz / vnd
menschliche furcht / dardurch sich Gottes gerechter
zorn vber vns teglich gemehret / von dem wir ein
plage vber die andern / beide an leibe vñ an seele zu
gewarten. Du Core / gibst auch zu / das der Offe- 5.
rent oder Priester den wein im kilch mit wasser
mischen sol. CORE / So fern es in der Apostolischen
heiligen Kirchen vorzeiten gebreuchlich gewesen /
weil wir ja hin hinter wöllen / wie ichs auch schier
furs Christlichst vnd nützlichst achte. PALEMONT /
Ja / es ist dieser brauch Altkirchisch / wie aus den
heiligen Lerern anzuzeigen / vnd es ist dis nicht on
geheimnis vñ bedeutung. ORTHO. Ober das / wir-
stu / halte ich / auch nicht in abreden sein / das man
zu diesem heiligen ampt / von Gott singen vnd lesen
sol. CORE. So fern es Christliche gute gesenge Cantus.
vnd lection sind. PALEMONT / Als aus der heiligen
K iij Bibel

Ungeferliches Gespreech

Bibel vnd was jr gemess ist. Denn die Canones halten/ man sol in der Kirchen/ was Biblisch ist/ singen vnd lesen. O R T H O. So wöllet jr die vorigen Formel hiermit bleiben lassen/zuvoran auff die feste vnd Sontage: Denn es ja sein geordnet ist/ beide zu Chor vnd vber Altar: A V S O. Wolt jr der heiligen tage vergessen: O R T H O. Nein mein Aufoni/ wir wollen jm recht thun / Von den heiligen tagen ist droben gehört. Was aber von cantion vnd lection vber die schnur hewet / sonderlich dero so in newlichen zeiten von vngelerten leuten gemacht / darüber halte man Inquisition / damit wir nicht ewig spot haben / als die schützerey für Gottes wort singen vnd lesen. Denn es mus warlich scharffe einsehung gethan werden / nicht allein in die mancherley Breviaria (wie schon zum teil gezeit von Pabst Clemente vnd izigen Paulo geschehen) sondern auch in die mancherley Missalia / welche einer hie / der ander da ersezet / vnd weis nicht / ob es zu Kirchlicher einigkeit sehr dienet / das schier so manch Breuier vñ Missal ist / als manch Bistum vnd Closter orden ist / daraus den viel neids / zanccks vnd hochmuts erwechst. A V S O. Die sieben gezeite bleiben billig im alten brauch. O R T H O D. Warum das nicht: Daran ist nichts zu taddeln / es werden denn etliche anseztlinge darbey / welche sich zur sache nicht reimen. Vnd dis ding gehöret zum Breuier / daruō izt gesagt. P A L E M O N / Es ist gewis /
das

Von der Religion sachen.

Das die gezeiten in der alten Kirchen gewesen. C O=
R E/ Ich habhs für lauter Papisterey gehalten. T E V=
T O/ Ich halte es noch dafür. A V S O. So viel du
darvon verstehst. O R T H O D O X. Wie Palemon
sagt/helt sichs. Vnd sage/das mirs mein leben lang
leid sein solt/wenn die feinen/guten/lieblichen gesen-
ge/welche auff die Fest des Herren / auff die Qua-
drages/Ostern/Auffart / Pfingsten/Aduent/Son-
tage etc. so wol geordnet / abkomen solten. Einem
Gottsfürchtigen lachet sein hertz gegen solche schö-
ne gesenge/ das kan nicht felen. Allein mit den sen-
gern vnd dienern/welcher jzt mehr das gelt suchen/
vnd ein schendlich leben darbey führen / hats viel
mangels/da gehöret sichs einzugreifen. Sonst der
Ceremonien halben / hats wenig gebrechens / so
fern kein misglaube darauff gesezet sey. Vmb des
misglaubens willen kan man mit gutem recht ein
schedeliche Ceremony abthun. Sind sie aber leid-
lich/vnd vbergehen nicht der heiligē schrift grenz/
so mag man sie behalten/ob sie wol nicht alle in der
ersten Kirchen gewesen/ allein das sie on misglau-
ben des einfeltigen volcks gehalten vnd die menge
gewenigert werde. Ist etwas von feiner gewon-
heit in den Kirchen vmbher/ wil sichs mit Gottes
wort vertragen/so bleib es vnabgethan/obs gleich
den Vetern vnbekant. Welchs ich rede von wegen
des ergernis vnd der ordnung / welcher ding war-
zunehmen ist/es sey denn offentlich wider Gott/ vnd
der er

Ungeferliches Gespräch

der ersten Kirchen Decret vnd brauch. Man mus
im nicht mehr so leichtlich ein gewissen vber die Ce-
remonien machen / gerade als werens alle Gottes
gebot / vn̄lege alle seligkeit daran / welchs ja ein vn-
leidlicher irthum were. Es erfindet sich / das die je-
nigen so inen vber den Ceremonien am meisten ge-
wissen machen / dieselbigen machen inen vber Got-
tes geboten am wenigsten gewissen / welchs gewis-
lich vom Teufel ist / der Angelus lucis heist. Weiter
zu reden von der Liturgy oder heiligem Ampt /
6. Möchten wir auch eins werden vber den Cano-
nischen gebete / das man den Canon oder Stillmes
nennet? Du schüttest den kopff / welchs der stum-
men nein ist. Nu / kanstu dennoch nicht straffen / so
viel man hiron bey den alten Lerern findet. Denn
diese precatiou furwar nit new ist / vnd wil man im
mit der bequemen auslegunge helffen / so magz zur
not bestehen. Man folge den Vetern / sonderlich
wo der Consens / nach der Schrift / so gros vnter
inen ist. P A L E M O N / Wer vom opffer helt / der
wirt den Canon nicht aller ding verwerffen / weil
das opffer darin so offt angezogen vnd genent
wirt. A V S O. Ich halte den Canon S. Joannis
Euangelio gleich / vnd wolt ehe einen artikel aus
dem Symbel verleugnē / weder den Canon. C O R E /
Da höret ich einen kern Papisten. T E V T O. Ey / nu
schlage dich / Ist dz nicht ein gotlose rede / so nimpt
michs alle meine tage wunder. P A L E M O N / Es
wirt

Von der Religion sachen.

wirt velleicht sein ernst nicht sein/weil er so schmünz
gelt. ORTHO. Höret doch / Noch dreierley sind
hinderstellig / wenn jr Episcopountes (Denn also
heißt jr Superintendentes in Hierony. ad Euagrium)
euch darin geben woltet / wie jr billich soltet / vnd
wolkündet oder auch wir zum teil etwas nachlies-
sen / hoffet ich / es solt die liebe Einigkeit vnd ge-
wündschter fried der Kirchen gantzlich erfolgen/
vnd vnter vns frölich auffgericht werden. Wolt
doch Gott / das die parteien auff einander nicht so
hart verbittert weren / als denn solts noch alles
gut werden. Jene haben diese zu sehr verzörnet
manchfeltiglich / vnd lassen sich allzu gerecht dün-
cken / So sprechen diese / die Kirche künde nicht ir-
ren / vnd drum sey alle dis thun recht / bedenccken
nicht / das wenn diese frage / wie sichs gehört / gehä-
delt werden solt / so würden sie hören / mehr weder
inen ire Prediger sagen. Es mus nicht hart gegen
hart sein / Sonst wirt der Deutschen sprichwort
war / Zween harte stein malen selten klein. Es ge-
felt Gott / das wir vns allesampt fur irrige men-
schen erkennen / vnd durch seine gnade zur warheit
erwachen / damit vnser armen seelen nicht ewiglich
leiden müssen. AVSO. Orso. ORTHO. Diese drei-
erley sind / Erst / wie wir eins werden vber der teg-
lichen obseruation oder haltung der Miss. Das
ander / wie wir eins werden vber der ansteilung
der Miss / das ist / vber der empfahung des Sacra-
ments /

Ungefertichts Gespräch

ments. Das dritte/ wie wir eins werden vber der multiplication oder vielfeltigung der Miss/ so da alle tage/ zugleich/ oder flux auff einander an den pfeilern oder an den gewelben/ oder in Capellen oder klüfften/ oder auff den porleiben/ oder auch in besondern vnd gemeinen wonheusern zc. geschehen. P A L E M O N. Kündet jr euch hiruber vergleichen/ nicht on Gottes besondere Gnad/ so wolten wir mit Dauid gar frölich singen/ Ecce q̄ bonum &c. Den dis sind die allerstreitigsten punct/ wiewol sie nach irer werden/ wenig wort bedürffeten. C O R E. Unsere lere vnd weise wisset jr alle wol/ daselbst bey stehen wir noch. Vnd ist/ das wir nicht teglich unsere Deutsche mes peragieren/ weil nicht teglich communicanten da sind. Denn warumb solten wir den tisch decken/ vñ aufftragen wenn niemand furhanden ist/ der da essen oder trincken wölle? A V S O. Isset vnd trincket doch der Sacrificant darvon. T E V T O. Er isset vnd trincket/ er möcht so mehr darfür fasten/ weil er das gericht vber seine seele isset vnd trincknt. A V S O. Das sprichstu/ vnd gedenckest nicht das geschriben stehet/ Du solt niemand vrtailen. C O R E. Er vrtailet niemand/ sondern Gottes wort thuts in Paulo/ i. Corinth. xj. O R T H O D. So wöllet jr eine tegliche Miss in der Tauffkirchen nicht zulassen? T E V T O/ Nein. C O R E/ Nein/ on Communicanten. O R T H O D O X. So werdet jr die vielen bey messen

Von der Religion sachen.

messen viel weniger zu lassen: TEVTO/ Das kan-
stu wol an fingern rechnen. PALEMON/ Mit der-
weise werdet jr der sachen selten eins werden. Sol-
sichs denn an den eusserlichen gebreuchen stossen
vnd auffhalten/so erbarme sichs Gott. ORTHOD.
Vnd ist es dennoch schwer gnug/das jr die Catho-
lica Kirchen so gar fur vnrecht verdampft / vnd sie
weniger achtet denn der Jüdischen Synagog. Es
ist ja offenbar/das man vor zwelfff hundert Jaren
vnd lenger das heilig Ampt teglich gehalten hat/
Vnd dis haben die heiligen Marterer selbs than/
welche geleerte vnd Gottliebende Epischoff wa-
ren/vnd zu welcher zeit die Christliche Kirche wol
gestalt vnd mit allen gaben des heiligen Geistes ge-
zieret stund. PALEMON. Solches kan man war-
machen/ mit auffgelegtem zeugnis der altē bücher.
CORE/ Sie werden aber auch tegliche Accipienten
haben gehabt. ORTHOD. Dis mag sein/ es mag
auch nicht sein/ Gewis ist/ das mā teglich dis Ge-
dechnis opffer mit aller reuerentz teglich gehalten
hat. So findet man auch wol von etlichen Chris-
sten/ die es teglich empfangen habe/welchs die De-
ter weder loben noch schelten. AVSO. Wer kan teg-
lich darzugehieft sein: CORE/ Ewre Nissanten
Ausoni/ denn dieselbigen nemens teglich. O Gott/
der geschickligkeit. Kein Ley ist/ beide von man vñ
frawen/der zum Sacramēt teglich nicht geschick-
ter were. TEVTO. Sol das vnwürdiglich empfan-
gen heis-

Lij genheis-

Ungeferliches Gespräch

gen heißen / wenn mans in sünden oder sündlichem leben empfehet / so empfehet freilich niemand un-
würdiger / denn ewre Pfaffen vnd Mönch. O R-
T H O D O X. Man kan noch sol die leut nicht zwin-
gen zum Sacramenten / Denn aber würde ein ne-
wer zwang draus / wenns diese gestalt haben solt /
vnd daraus würde vrsach zu mehren sünden ge-
ben. Vermanen kündt man aber wol / das sich das
volck selbs darzu gewehnet / vnd dardurch gereizt
würde von vnchristlichem leben abzulassen. Besser
ists / das Sacrament nicht geniessen / denn mit sün-
den geniessen / Aber mit der weise würde der zwang
auffkommen / Keme der zwang auff / so müisset man-
cher hinzugehen / der vbel darzu bereit ist. Darumb
kan man dis heilig Ampt nicht aller ding auff ew-
re Communicanten allein setzen / sonderlich zu die-
ser letzten vnd bösen zeit / da sünde vnlasten so hoch
gestiegen. Sol nicht ehe dis Ampt geschehen / es sei-
en denn viel da die es nemen / so mus es entweder
gar selten genomen werden / oder wirt oft sehr un-
würdig genomen / Dardurch Gott verzönet / vnd
nicht versönet wirt / vnd daher werden wir mehr
pestilenz / sampt andern frantzheiten / vnd krieg /
vnd thewring zc. haben / weder wir vorhin ge-
habt / on was der seelen darüber begegnen wirt.
Dis bekennen wir frey / Nemlich / das es gut were /
vnd wir woltens hertzlich gern / das vnser volck
darnach were / vnd kündt vnd möcht sich ja oft (so
nicht

Von der Religion sachen.

nicht teglich) darzu schicken machē/ damit der Prie-
ster nicht gar allein vō diesem tisch esse vñ trüncke/
Man sihet vñ erferet aber das widerspiel / welchs
vns von hertzen weh thut / kündens aber noch zur
zeit nicht wandeln. Sol drum̄ aber diß Ampt/ wi-
der die gewonheit der alten Kirchen/ teglich nach-
bleiben vmb vnser faulheit/ vnsoorge vnd vnges-
fertes lebens willen/ so were es nicht gar güt. Der
Leye kome teglich / hat er sich darzu bereitet / Nie-
mand wehrets jm/ Niemand treibet einen solchen
vom Altar. Kompt keiner / so kome der Priester/
der sich darzu bereitet hat/ ist vnstrefliches lebens/
vnd Christlicher gemein diener. Vlleicht komē et-
liche von Leyen auch darzu / vnd andere werden
darzu gereizt / mehr denn so der Priester gar dar-
von bliebe/ vnd were gar still vmb den Altar. Gott
gebe nicht/ das Satan vnter dem pretext der com-
municanten suche/ die Eucharisty alle mehlich aus
der Kirchen zu bringen/ Im / dem Herrn / ist alles
bewust. Wiewol es aber am volkomesten nicht
ist/ so gar allein vmb den Altar sein/ so ist doch auch
nicht am volkomesten / so gar selten darumb sein.
Vnd wen jr gleich darob hart kempffen woltet/
Man müsse allzeit alda nemen aus des Priesters
henden/ so möcht jr doch nicht erstreiten aus dem
Euangelio/ anderst denn das der ganze hauff all-
zeit nemen sol / vnd das semplich / weil gesagt ist/
Trincket alle aus dem/ Stehet nicht/ ewer etliche/

Ungefeyliches Gespreech

Nu aber haltet jr diß Abentmal offft / vnd wirt doch daselbst selten oder nimmer das wort Christi bey euch erfüllet / weil jrs nicht alle semplich / sondern sonderlich nemet / einer heut / der ander morgen. Vber das / sagē etliche / die alten Canones wölen auch / das das ganze volck soll so offft semplich hinzu gehen / so offft man die heilige Liturgy oder Miss halte. Ist nu dasselbig war / so er findet sichs abermal / das jr auch vngerecht hirinn seid / so wir vngerecht sind. Wie man nu maß tresse / das auff keine ort zu sehr außgewichen werd / mögen Christliche hochuerstendige menner beratschlagē. CORE / Sage mir eins / was nützet es / Neshalten on accipienten? O R T H O D. Was für grossen nutz habt jr denn geschaffen / mit ewer weise? Welche zeichen / welche versünung Gottes / welchs heil der landen / welche heiligkeit vnd tugent ist darvon kommen? Es möcht solchs so viel gewircket vnd geholffen haben / beide vnter euch vnd andern / man hette es lang gespüret / Wir sehen gern / das volck were in der liebe Gottes so hitzig / das es alle woche oder ja alle Monat durchs Jar einmal semplich das heilich Sacramēt empfienge / wie vorzeiten / da Gottes geist vnd dienst vberflüssiger vnd grösser auff erden war. An aber weil die liebe erkaltet / vnd die vngerechtigkeith für menge vbergeht (welchs wir on betrübnis nicht klagen künden) mus man thun / wie man kan / vnd nicht wie man wil /

Von der Religion sachen.

wil/Also das darumb das heilig Ampt nicht ver-
bleibe/sondern gehalten werde von tüglichen per-
sonen/die darauff warten/vnd jr wesen darnach
haben in vngestrafftem wandel. Es hat ja das
Christē volck nutz an der seelen darvon/auch wens
gleich nicht leiblich geneussset (wiewol es also/wie
du sagst/dem Archetypo neher were) In dem es
bey dem Ampt (herlich / ernstlich vnd mit aller
ehrerbietung gehalten) gegenwertig ist/vnd be-
kennet zu erst ein iglicher seine sünde/ Gott dem
Herrn/des gebote wir vbertreten/doch einer mehr
weder der ander. Darnach bitte er vmb gnade vñ
vergebung / mit krefftigen Worten im Glauben.
Verstehet er latein / so kan er mit dem Priester be-
ten/vnd allen Worten der heiligen Lektion nach-
dencken/nicht on frucht. Vmb der vngelerten wil-
len/kündt man vnterweilen etwas deutsches sin-
gen/als das Symbel/vñ desgleichen. Sonst müs-
set das gāz Ampt der Missen dem Leyen volck des
Jars etlich mal/auff deutsch ausgelegt/vnd ein ig-
lichs in sonderheit verklarert werden / durch den
Pfarrer/damit der gemein man auch weisset/was
man singet vnd liset vberm Altar/auch was ein ig-
liche Ceremony bedente/ Solchs brechte lust vnd
nutz/Vnd schaffet/das der Ley auch auf die getha-
nen Collectgebete / Amen sagen künde / wie denn
die ganze Sammlung dieselbigen gebete sampt dem
Priester betet. Vnd were ratsam/das dieselbigen
Col

Ungefeylichs Gesprech

Collecten gebete zuweilen deutsch vñ verstandlich
gelesen würden / mit grossem fleis vnd begird / als
denn würde das Amen der heiligen Sammlung des
ste krefftiger gehen. Wenn nu die Elevation oder
auffhebung des heiligen Sacraments geschicht / so
hebet das volck an / des Herrn leidens vñ sterbens
zu gedencken / nach seinem befehl / vnd danck zu sa-
gen vñ die Erlösung des Menschliche geschlechts.
Vnd wie man dis Gedechtnis halten / vnd diese
dancksagung / in gemein vnd in sonderheit thun
solt / müisset der Pfarrer offt durchs Jar das volck
vnterweisen / sampt andern was zum dienst Got-
tes gehöret. Hernach bitte das volck für die ver-
storbenen / das inen Gott der Herr vñ seines Kint-
gebornen willen die ewigen ruge geben wölle etc.
Ober das / das er gebeten hat für alle Stende / vnd
sein eigen haus etc. Zu letzt empfehet das volck mit
dem Priester das Sacrament leiblich oder geist-
lich / ein iglicher nach dem er geschickt ist. Leiblich
nemen allein schaffet keinen nutz / Geistlich ne-
men allein / schaffet mehr nutz / Auff beiderley
weise nemen / ist sehr güt vnd heilsam. Gleube /
so hastu es gessen / Hirvon anderswo in schriff-
ten. Sihe / dis vnd desgleichen viel mehr ge-
schicht / vñ kan geschehen bey der Eucharisty / wenn
man jr recht brauchen will. Solchs aber würde
der Ley oder auch der Gelert zu haus selten thun /
das er im Tempel bey diesem Ampt thut / vnd thun
kan.

Von der Religion sachen.

Kan. Auch Kans also in keiner predigt geschehen/
oder sonst in einer obseruation der Kirchen / weil
die Peraction des heiligen Opffers zum selbigen
mal nicht gehalten wirt. CORE / Ja mein Ortho-
dore / wens also geschehe / wie du verzelet hast/
Man sihet aber wol / wie sie jzt Missiren / vnd wie
sich das volck darbey helt. Da stehets vnd hats
maul offen / od plappert (welchs gebet heissen sol)
oder schwartz / od sihet vmb / weis nicht war nach /
oder erzeigt sich nur / das man nicht sage / N. gehet
in keine Kirchen etc. Solche misbrenche der vmb-
steher sind vnzelich / Aber in summa / da ist kein
hertz / kein sinn / kein andacht. Der Pfaff eilet dar-
von / der Senger hat kein lust darzu / der Custer ist
verdrossen / Vnd thet das geld / es gienge weder
Pfaff noch Senger noch Custer einē trit ins Choz.
Solchs ist ewer Gottesdienst. PALEMON. Wie
wol dis an vielen orten vnd zum offtern mal allzu
war sein mag / so redet man doch hie nicht von dem
das da geschicht / sondern von dem / wie es gesche-
hen solt / auff das es recht vñ Gott wolgefellig ge-
schehe. Ein zenckischer mensch vnd vnnützer plau-
derer kan des Orthodori gethane rede straffen /
wiltu der selbig sein. CORE. Nein / sondern ich will
mich settigen lassen / wenn sichs mit icht leiden will /
denn ich des ewigen hadders auch fast müde bin /
vnd wolt wol so gern fried haben als ein ander.
Wie stehē wir aber mit der leiblichē aufteilung vñ

III

empfas

Ungefeyrlüchß Gespreech

3. empfangunge des Sacraments: Romanisten geben dem verfürten armen volck nur zu essen / Wir Christen aber geben / was wir selbs nemen / nemlich essen vnd trincken / nach der einsetzung Christi / vnd nach gebrauch der ersten Kirchen. Vnd diß / wiewoles Christisch vnd Kirchisch ist / scheltel / sie ketzerey. TEVTO. Darbey allein kan man erkennen / ob sie nicht Antichristen sind / vber so viele andere grobe vñ greifliche anzeigunge. O Teufel / ob blindtheit. Gott / wenn wiltu deine feinde stürzen? AVSO. Höre / wie schilt der. CORE. Er schilt nicht / sondern er sagt euch die warheit. Trotz / verantwort das vnrecht. ORTHOD. Es were offit gut verantworten / wenñ einer auch künde. Nu / in diser question hats viel bedencens. Man soll aber also herdurch gehen / das man vbel nicht erger mache / wenn man es auffß beste zu machen fürnimpt. Die niessung des Kilchs ist ja vom Herren im letzten Abendmal eingesetzt / diß kan noch mag niemand leugnen / es wolt denn jemand das ganz Abēdmal leugnen vnd verwerffen. AVSO. War istß / aber allein den Aposteln / das ist / den geweihten priestern hat der Herr den Kilch eingesetzt / vnd nicht den vngeweihten groben Leyen. Was solt einer kwe muscaten? CORE. He / der war gut. Sag du mir aber Walch / So der Kilch / das ist / die ander gestalt des Sacramēts den priestern eingesetzt ist / wem ist denn des Herren brot / das ist / die erste gestalt

Von der Religion sachen.

stalt des Sacraments eingesetzt: A V S O. Dem
Läyen. CORE. Aus was ursach vnd beweis?
Antworte doch. O armer mensch / welche vnter
den zwelff Aposteln warem Läyen / vnd welche vnter
inen waren priester / sintemal ein teil den Läyen /
das ander den priestern gehöret / vnd sie / die Apo-
steln / doch alle zwelff zu gleich beiderley genossen
haben: So aber das ander teil allein den Aposteln
oder priestern gehöret / vnd ist den Christen läyen
verboten / so sol ja auch das erste teil den Christen
läyen verboten sein / weils ein einigs Sacrament
ist. Spricht der Herr zum priestern allein / Trin-
cket / so spricht er auch allein zum priestern / Esset etc.
Mit der weise / were das ganz Sacrament den
Christen läyen verboten. A V S O. Das spreche
ich nicht. CORE. Es folget aber aus deinem
sprechen. Denn so das Trincken allein der Apo-
steln ist / so ist auch das Essen der Aposteln allein.
A V S O. Hat Christus den läyen den Kilch nicht
verboten / so hats aber die Kirch than. CORE.
Welch Kirch: Christi: A V S O. Vnd freilich nicht
on ursach. CORE. Welche ursache sind es denn?
So dapffer vnd redlich sind ewere vierdhalb ur-
sachen / das du dich / sie zu verzelen / schemest. A V S O.
Du bist ein Hussist / ein Behem / ein ketzer. TEVTO.
Das heist nicht gescholten. CORE. Vnd wenn du
gleich erhieltest / als dir vnmöglich aus S. Mat-
theo / das der Kilch allein den geweihten gehö-
ret /

M ü ret/

Ungefertlichs Gespräch

ret / so würde dir doch der ort in S. Paulo wider aus den henden schlagen. ORTHODOX. Ir schismatisten hettets auch wol anderst mache künden / denn das jr die gemeine einigkeit mit der vtraq; specie so gar zerrissen habt / vñ nu selbs sehet / welch grosse vneinigkeit / welcher zweispalt / welche feindschafft / welche not / mühe vnd erbeit daraus erwachsen ist / durch ganz Deutschland. Habt jr doch nicht anderst gethan / als lige alle seligkeit des menschen an dem eusserlichen Milchtrunck / so jr doch wol anderst wisset / vñ auch selbs geleret / wie jr auch geleret habt / das Christliche liebe vñ einigkeit mehr sey wedder das Sacrament. Ir habt versprochē / verdampt / verworffen die eine gestalt so grausamlich / das es kaum zu sagen ist / darmit jr viel hundert mal tausent Christen menschen dem Teufel geben habt / vnd wisset noch selbs nicht / wes jr seid. TEVTO. Die seligkeit ligt ja an beiderley gestalt. ORTHODOX. Das beweis. AVSO. Sprechet jr doch sonst / die seligkeit lige allein am glauben. ORTHOD. Vileicht solt S. Marcus also geschrieben haben / Wer da gleubt / getaufft wirt / vnd nimpt beiderley gestalt / der wirt selig werden. CORE. Das sprechen wir nicht. ORTHODOX. Es folget aber aus ewerm sprechen. CORE. Es ist Christi gebot / Trincket. ORTH. Was ist denn / Dis thut zu meinem gedechtnis? CORE. Auch Christi gebot. ORTHOD. Warumb achtet jr denn dessel

Von der Religion sachen.

desselbigen gebots so gar wenig / so doch hiran am
meisten gelegen: Denn beide Paten vnd Kilch vmb
des Gedechnis willen ist / Vnd das Gedechnis
nicht / vmb der Paten vnd des Kilchs willen. Ja:
ir habt dis gebot Christi nicht allein verachtet
bis anher / sondern habt auch etwas newes darfür
gehalten / mit solchem fleis / als were es mehr wed-
der Christi gebot / Nemlich / das ir von der Pa-
ten gessen / vnd aus dem Kilch getruncken habt /
nur zur vergebung der sünde / habt darmit das
heuptgebot in diesem hochwürdigen Sacrament
scheusslich verkeret. Vnd wie gehets doch zu / das
ir sonst schier kein gebot im Euangelio leiden wolt /
vnd allein hier dringt ir so hart auff eins: Wie sehr
viel gebot stehen hin vnd wider in beiden Testa-
ment. welcher ir gar wenig achtet / so doch an et-
lichen die seligkeit der seelen mehr gelegen / als an
den geboten der wolthetigen Liebe / Matth. xxv.
Joan. v. Einer sey oder thue sonst / wer oder wie
er wil / wenn er allein aus ewerm Kilch trincket / so
sols / maschen / alles gut sein: Die einfeltigen sind in
solchen wahn geredt / das sie ehe alle Gottes gesetz
vbertreten / ehe sie solten die eine gestalt nemen / vnd
solchs vbermessigs vnerhörts toben kan aus Got-
tes geist nicht sein. Etliche wollen töricht darnach
werden / vnd es kömpt sie etwas an / wie in den
newen walfarten. Kürzlich / ir habts vbermacht /
seid viel zu seer zur rechten hand ausgewichen / vnd

M ij diese

Ungeferliches Gespreech

diese eusserlich Ceremony zu hoch getrieben. Was sonst zum Sacrament gehöret/ das sehe man nicht an/ allein das leiblich trincken solt alles anmachen. Vnd je vnuerständiger / je hartneckiger hierin. Gott helff der warheit. A V S O. Furwar Orthodoxe du hast mir nie so wol gefallen / als jzt. Also far her/ vnd wirff nicht vmb. T E V T O. Das were eben ein essen fur dich. C O R E. Ist denn vtraq; spec. vnrecht? O R T H O D O X. An jm selbs kans nicht vnrecht sein/das vermag die welt nicht / aber man kans wol vnrecht brauchen. Vnchristliche Secten hirt durch anzurichtē / ist freilich kein rechter brauch des Kilchs. Vnd was ist bisher der Kilch bey euch anderst gewesen/ wedder Symbolum Schismaticis: Vnd das so gar / das mancher gern viel hielte vnd wol redet vnder gemeinschaft des Kilchs/ thet die verdacht der ganzen part. C O R E / Ich weis Christi einsetzung nicht zu straffen. O R T H O D O X. Da sey Gott fur Core/die einsetzung Christi straffet kein Christen / Ein Sect ist aber wol zu straffen/welche allein auff dis eusserlich zeichen sihet / vnd vbergeheth sonst die Kirchisch disciplin/ beidemit Worten vnd wercken. Gefelt euch Christi einsetzung an diesem Sacrament so wol / warumb gefelt euch den nicht auch Christi einsetzung an der Excommunication oder bann? Vnd warumb dringet jr nicht auch auff das Fasten / welches Christo so wol gefelt / vnd der ganzen Kirchen durch alle

Von der Religion sachen.

alle welt alwege hefftiger brauch gewesen ist:
CORE / Es ist war / wir thun viel nicht / das wir
thun solten. ORTHOD. Warum verdampt
ir denn so grausamlich die anderen so dis nicht
thun: Welchs sie nicht lassen aus verachtung / viel
weniger aus bösem willen / sondern von wegen der
gemeinen ordenunge / odder auch abhaltunge der
verordneten oberkeit. Gebe man inen mehr / so ne-
men sie mehr. Das jenige aber so sie nemen / weis
im mancher nützer zu machen / denn viel vnter
euch die es ganz nemen. Oder meinstu / das so si-
cher sey / von euch in eweren conuent nemen? Ich
weis nicht / ob ich dis einem raten wolt. Ehe wolt
ich raten / das ers neme sub vtraque / wenn jms ein
Catholischer priester in der Kirchischen liturgy ge-
ben wolt / vnd füglich kündt / damit solcher bey der
Kirchen bliebe / der sonst durch die participation
gar zur Sect fiele / vnd sich irer opinion ergebe.
CORE. Die abgöttische zeit ist wider komen. Denn
gleich wie erst die falschen Christen aus furcht der
tyrannen ein stücklin weyrauchts ins sewr den gö-
tzen zu ehren im tempel sampt den andern wurffen /
auff das sie des Christenthumbs vnerdacht blie-
ben / also thun jzt etliche auch / gehen hin in die Kir-
chen / vnd nemen einerley gestalt / nur darümb / das
man sagen sol / Sihe der ist nicht Luterisch. Wie er
aber sonst ist / auch ob ers gleich in allerley mit vns
hat / so ist er doch aller fahr los vnter seiner ober-
keit /

Ungefertlichs Gespräch

keit/wen er nur einerley gestalt nimpt/das ist/wenn
er vbel thut. Das mag mir ein Christliche oberkeit
sein. T E V T O. Der ist bezalet. A V S O. Wers sub
vna nimpt / der nimpts auch ganz / das macht die
Concomitanz. Ist lebendig fleisch da / so mus auch
blut da sein / also das auch der beiderley gestalt
nimpt / der einerley nimpt. O R T H O. Gewislich ist
war / das des Herrn heilig fleisch im Sacrament /
on das heilig blut nicht ist / Sonst were es Cadaue
rosa caro / tod fleisch / welchs wider den Glauben
streitet. C O R E / So einerley gnug were / warum
ist den beiderley eingesetzt: T E V T O / Da mögen
die Vnarii fur sorgen / wir Binarii haben keinen scrupel.
O R T H O D O X. Köndet jr endlich erleiden / das
es einem jglichen frey stünde / eins oder beides zu
empfaben: C O R E / Ich weis nicht / Aber eins weis
ich / Nemlich / das ich Christo nichts zu vergeben
habe. A V S O. So habe ich dem Costnitzer Conci
lio auch nichts zu vergeben. T E V T O / Also sol man
Pabst N. Christo Jesu furziehen. O gewel / O götz.
C O R E / Wisset jr doch der alten Kirchen brauch
vnd gewonheit wol. O R T H O D. Solchs gleube
mir / bewegt vns auch etlicher massen Einigkeit ein
zugehen / Aber jr müisset so störrig nicht sein. Wolt
jr hie auff den alten Kirchen brauch pochen / war
umb pochet jr dem nicht auch drauff / wo es ande
reding belanget / welcher wir dir viel verzelen kün
ten: C O R E / Wolan / vmb frieds willen / vnd damit
wir die

Von der Religion sachen.

wir die gemeine liebe vnter vns widerumb auffba-
wen/wöllē wir vns nicht sperren. Es sey niemand
gezwungē/sondern Gottes furcht reizt jederman/
zu dem das am besten vnd gewisesten ist. P A L E-
M O N / Das gewisest were wol/die heilige Eucha-
risty gang empfahen/ weil Schrifft vnd Kirche
zuhauff stimmet / wenns geschehen möcht on tu-
mult/ergernis / vnd vnwillen der heupter. Denn
vmb solcher eusserlichen Ceremony willen/sollen
Christen keinen krieg noch blutuergiessen vntereint-
ander anrichtē. Verzeucht das oftbestimpte Con-
cili/so werden Gottsfürchtige Obern wol darein ^{Nota.}
raten/damit sie ire seele retten. Diese haddersache
stehet am relaxiren menschlicher Constitution/
Darüber lassen wir die Regenten zusamen / Ma-
chen sie es nach irem Affect / das ist / nach dem
fleisch / vnd nicht nach dem Geist / so haben sie ein
schönpfand darfur zu setzen. O R T H O D O X. Von 9.
dem jzt gnug. Der Messen multiplication wolt ir
nicht haben noch leiden/da jr zu gebieten habt. CO-
R E / Nein/ das ist ein wort so gut / als tausent / Ur-
sach/solche Messen sind nicht allein vn nutz/sondern
auch schedlich/beide dem der sie thut/ vnd dem der
sie begeret oder foddert. O R T H O D O X. Es ist dis
ding tieff eingewurzelt/durch alle Pfarren/ Stifft
vnd Clöster. A V S O. Solche namen erfreuen mir
mein hertz/ zuuoran/wenn man nennet/ Stifft vnd
Clöster/welche nichts weren/ wenn die manchfele
N tige

Ungeferliches Gespräch

tige Messen nicht theten. Je mehr Messen/je besser
vnd feiner ist/ Sonst gedecht man/wenn die schel-
len nicht klängen/ es were Interdict oder im bann.
Vnd warumb solten nicht manchfeltige vnd viele
Messen sein? Ist eine gut/so sind sie alle gut. CORE.
So sprach der dort von alten vnd jungen Wolffent.
Fürwar herr Hyperaspist/ jr habts wol vertedi-
get. Wer kündt solchen argumenten widerstehen?
Stift vnd Clöster weren nichts / on manchfeltige
viele Messen/Darumb müssen sie sein. Mā gedech-
te es were im bann / wenn es vmb die vielen win-
ckel vnd Altar still were. Darumb ist eine gut/ nem-
lich die hohe gesungene Mess / so sind auch gut die
viele winckelmessen. Darumb sol man sie halten.
TEVTO/ Einer möcht sich schier krank lachē. Ich
meine / das vns der Teufel mit narren beschissen
habe. Were es Fastnacht/so schreiet ich doch/Narr
Narr. CORE/ Wenn du es schon thetest/ du sün-
digest drum nicht wider des Herrn wort / Matt.
am fünfften. TEVTO. Mich wundert/ was jene
zween darzu sagen werden. CORE/ Haben sie ein
bislin hirns im kopff so gros als ein erbes / das da
sinn vnd verstand hat/ so werden sie sagen müssen/
die sache sey vbel bestalt. AVSO. Zum ersten/wer
wil einem wehren/das er nicht teglich communi-
re? Dasselbig thut ja nu der Altarist CORE/ Aus
lauter andacht/ nicht vmb des dings willen/ dar-
vmb der leinweber tanzet.) Zum andern / so kan
mir

Von der Religion sachen.

mir auch niemand wehren/ das ich Gott seines lei-
dens für mich nicht dancken solt: Dasselbig thu ich
ja auch am sondern Altar. CORE/ Die wort sind
gut/ aber es ist kein grund darhinder/ weils dem
gemeinen Pfaffenvolck weder vmb communici-
ren oder dancksagen zu thun/ warlich warlich/ son-
dern nur vmb den pfennig oder zins / Thet das/
man würde bald sehen/ wo jr teglichs communici-
ren vnd dancksagen bliebe. PALEMON/ Du möch-
test nicht weit gefeilet haben auff den schus / son-
derlich wenn du von vilen / aber nicht von allen re-
dest. ORTHODOX. Las dir sagen Ausoni / wir
müssen on falsch vnd eigensuch handeln. Vnd mag
dir frey bekennen/ das ich mich lang vnd wol vmb-
gesehen habe/ beide in der heiligen Schrift/ vnd in
der Veter büchern / aber nichts funden / das dieser
manchfeltigung der gedingten Lesemessen zu trüge.
Weissestu aber etwas / das da grund vnd schein-
hette / vnd darmit du die Kirche verwarest / so
brings herfür. AVSO. Ir habt mich gehöret/ Nie-
mand kan mirs wehren. ORTHOD. Ich halte
aber / dein eigen gewissen wehre dir gnugsam /
aber du gibst nichts drauff. Ewiger Gott / ist dir
vmb das teglich empfahen vñ dancksagen zu thun/
vnd ist dein lauter ernst / warumb empfehestu es
denn nicht sampt andern Christen von dem hohen
Altar/ da man teglich dis heilig Ampt helt vnd sin-
get: Vnd warumb thustu nicht teglich daselbst die
Vñ danck

Ungefertichts Gespräch

Dancksagung vmb das allerheiligste leidē vnd sterben vnser̄s liebsten Heilands? Was nörtiget dich von dieser gemeinschaft? Was zwinget dich zur eigenschaft? Oder ist die gemeine Miß nicht so gut/ als deine besondere? Oder bistu besser/ deñ das du es sampt andern fromen menschen von deines mitpriesters henden empfahe soltest? Oder bistu deinem mitpriester gram/ vnd wilt im so viel ehre nicht anthun? Oder schemest du dich für den leuten/ des du keine schand hast? **C O R E** / Ich wils raten/ Von einem andern das Sacrament empfahe/ treget nichts in die Küchen. **O R T H O D.** Wie so? Kündt doch den Altaristen jr zins gleichwol ganz bleiben/ weil sie des Ampt der Sangmessen halten/ einer ein wochen vmb die andern/ zu dem sie sich wol bereiten künden / on alle beschwerung des gewissens. **A V S O.** Hats nicht grund/ so stehe ich auch darvon abe/ Vnd warumb wolt ich mir ein besondere Küchen auffschlagen lassen/ vnd einen besondern tisch decken/ so wir allesampt an einem gnug haben? Mag denn auch der Priester in der offentlichen gemeinen Liturgy oder Miß allein empfahe das Sacrament/ oder mus er allwege haben/ die mit im essen vnd trincken? **C O R E** / Darvon ist droben geredt/ Vnd ich sage noch / das sichs nicht gar wol leiden wil / Mess halten on communicanten. **A V S O.** Ich frage/ Kans auch ein frantzen allein empfahe in tödsnöten? **C O R E** / Ja / denn wir

Von der Religion sachen.

wir gebens den Krancken auch. A V S O. Warumb
sols denn nicht der Priester allein empfahen kün-
den? Ist jenes recht/wie jr sprecht/ woher ist denn
dis vnrecht? Darumb erfindet sichs/ das jr wider-
einander seid in ewer eigen rede. Item/ so jr bewei-
sen wolt aus dem wort des Herrn (Trincket alle
aus dem Kilch) das der Priester nicht allein com-
municiren sol/ so müisset jr auch war machen/das jr
Alle so oft communiciret/ so oft jr deutsch missi-
ret. Thut jr erst/nach des Herrn befelh/vnd trin-
cket alle daraus/so oft jr ewer Testament haltet/
darnach denn leret oder straffet vns vmb vnsern
brauch. CORE/ Ich wil dis in ein bedencken ne-
men. ORTHODOX. Von den Missen wöllen wir
beschliessen. Wil jemand Mess höre/ so gehe er zur
offentlichē gemeinen Miss/die man teglich mit ge-
bürlicher solennitet helt oder halten künde/da für
lebendigen vnd todten gebeten wirt/ mit allem
ernst/ Da Gott dem Herrn gedancket wirt von der
ganzen Samlung/vnd die heilige Eucharisty bei-
de leiblich vnd geistlich/ im Glaubē der Erlösung/
dardurch geschehen/ mit grosser begirde empfan-
gen wirt/auch von der ganzen Samlung. P A L E-
M O N/ Solchs möcht der alten Apostolischen Kir-
chen ehlich/vnd Christo Jesu der Kirchen Breut-
gam wolgefellig sein. Dardurch gienge vnter viel
aberglaubens/dardurch fiel zu boden der leidige
grosse mißbrauch des hochwirdigē Sacraments/

N ij vber

Grüßelichs Gespreech

vber den jzt alle welt schreiet / dardurch würde
verhütet / das nicht so viel vnzelicher sünde gesche-
hen von den Altaristen / welche allein einen graw
machen solten / Aber wider diesen heilbertigen rat
wirt sich Satan hart legen / damit im an jrthum /
mißbrauch vnd lastern nichts abgehe / vnd wirt
den Kirchtitel fürwerffen. A V S O. Ich halte /
Niemand Gottfürchtiges werde wider die offent-
lichen warheit murren / Habe ichs gethan / so ver-
gebe mirs Gott / vnd behüte hinfurt meine zungen /
das ich wider den heiligen Geist nicht sündige.

C O R E / Du bist verdrossen vnd schwermütig Or-
thodoxe / Halte / es sol auch schier zeit sein / das wir
dem Teuto seinen garten widergeben / vnd ein jgli-
cher gehe / woher er komen ist. Morgen kompt tag
vnd rat. O R T H O D O X. Ich achte es fürs beste.

Allein ein jglicher gebe sich zu nacht ins Gebet /
vnd bitte vmb geistliche weisheit vnd
verstand / weil wirs aus Gott ha-
ben müssen / was wir von Gott
vnd seinem dienst recht
reden sollen.

Das

Von der Religion sachen.

Das dritte büchlin des

Geistlichen Gesprechs / zwischen ob-
genannten Personen.

Sauto/ Es hats diese nacht wol abge-
regnet / wir werden nicht viel trucke-
ner stete im garten haben. CORE/
Sind wir nicht im grünen / so sind wir
aber im hütheuflin / Fromer leut ge-
hen viel auff ein klein heufflin. TEV-

TO. So werd ich den schlüssel darzu mit nemen
müssen / obs gleich die hauszier verdreust. Sie
spot mich mit den Papisten / vnd wundert / was
wir mit inen zu thun haben / spricht / ob ich auch ein
heuchler werden wölle / oder ob wir von der bul-
schafft reden. CORE. Weiber wölle alles wissen /
Gleube Palemon hats auch erfahren. Sihe / hett
ich sein ehe gedacht / so were er ehe komen. PALE-
MON / Gottes fried mit euch. Wo bleiben denn die
andern? CORE. Vileicht halten sie besondere rede
mit einander / do mit sie vns nicht zu viel nachgebē.
TEVTO. Ich Sorge / wir geben inen zu viel nach /
vnd thun der Schrift gewalt. Das liebe Euange-
lion ist gar zart / es leid nicht gern eintrag oder ge-
wirr. PALEMON. Sie sind nicht fern. Ausonius
stellet sich eben wol zur Einigkeit / Es hats bisher
nicht

Vngeferlichs Gesprech

nicht weiter verstanden. O R T H O D. Auete. Wolt
Gott/vnserer Herzen weren Geistlicher Klügheit so
voll / also voll die erde jzt des regenwassers ist / so
wolten wir bald zum end langē. Du Teuto schleus
das thürlein auff zum domicilio / Gott schliesse aller
Christen gemüte auff / mit dem schlüssel der weis-
heit / auff das sie alle eintrechtig in die Christlichen /
gewissen / ewigen warheit vnd vnschuld bewillig-
gen / Amen. Gestern ist von den zweien vnd hohen
Sacramenten / so fern es jziger zeit streit belanget /
vngeferlich geredt worden / als vom Sacrament
der Tauff vnd des Altars / wil der hoffnung sein /
das / haben wirs nicht auff best gemacht / so ha-
ben wirs auch nicht so gar verderbt / ob sich Sa-
tan streuben würd. Nu ist von der heiligen Ehe /
orden vnd blung ein wenig zu disputiren. Hernach
auch etwas vom Fasten / Münchstäd / Göttlichem
leben etc. Der Herr sey bey vns / wie bisher / vnd
leite vns in den rechten weg / darnach wir forschen
vnd fragen. A V S O. Amen. O R T H O. Ir sectanten
bekennet die Ehe / als die von Gott / vn̄ ehrlich sey /
güt vn̄ notwendig. C O R E. Dis war ein vberlenge
frage. Es hat von anbegin der welt niemād besser
vn̄ mehr vom Ehestand gelert / als eben wir. Hiel-
ten die Römischen so viel darvon / als wir / so be-
dürffts keiner weitem rede. O R T H. Ir faret aber
zu sehr vbern weg / in dem jr die Ehe zu hoch setzet /
vnd stürzet die Jungfrawschafft hernider / wöl-
let

von dem
heiligen
Ehestan-
de.

Von der Religion sachen.

let auch nicht witwen vnter euch haben/wo irs an-
deren kündet. So freiet jr auch in die gesipschafft
zu weit/ Item/ jr teilet die ehelichen von einander/
vñ gebet jnen andere gemahel / dardurch viel vn-
glücks erwachsen. A V S O. Vnd haben hochzeit in
der Fasten/vnd braut vnd breutgam beichten noch
opffern nicht mehr / darzu küssen sie auch das büch
nicht mehr. TEVTO/ Vnd erharren auch der drit-
ten nacht nicht mehr. O R T H. Spot nicht/ jr habts
dennoch vnordenlich vnd wunderlich gnug ge-
trieben/ welchs mans euch so lang nachsagen wirt
so lang irs der gleichen treibet. C O R E. Lieber/ sa-
get auch von euch selbst/ jr habt das kalb nie ins au-
ge geschlagen. Wieviel impediment oder hinder-
nis haben die Baalisten erdacht / auff das ja der
ehestand verkleinet / vnd Gottes ordnung zenich-
tiget würde? Noch namen sie geld / vnd erleubten/
das sich die genattern zur ehe namen / welchs sie
doch als vngötlich verboten hatten. Es ist nicht
zu sagen / wie Roma. Curia mit den Ehesachen ge-
spielet hat/ alles aus eigenem thurst vnd geitz. Wie
manchen mañ haben sie vmbgefuret vnd betrübet/
den Gott nicht betrübt hat. Wie selzam habens
die Officialen gekartet/ vnd jren mutwillen getrie-
ben mit denen / die sich zu hauff verlobt hatten?
Vnd warumb habt jr doch den armen pfarrern
den predigern eheliche weiber verboten? TEVTO.
Auff das sie hören vñ büben solten/ ob sonst zu we-
nig

Q nig

Ungefertlich's Gespräch

nig laster weren/welche für dem gericht hergehen/
wie S. Paulus sagt. AVSO. Nein/ auff das sie
keusch vnd reines lebens sein solten/ weil sie teglich
müssen mit den Sacramenten vmbgehen. TEVTO.
Keusch/ id est/ vnkeusch/reines lebens/ id est/ vnrei-
nes lebens/ darin sie billich nicht sacramenta sondern
excrementa tractirt haben solten. ORTHODOX.
Keusch vnd reines lebens sein/ ist freilich sehr gut
vnd nütz/ Gottes reich zu foddern. Aber es ist nicht
jedermans gaben. Darzu kan auch ein ehelicher ei-
nes keuschen vnd reinen lebens sein. So schreibet
S. Ambros. de virg. das auch die Jungfrawen mit
keusch noch rein seien/ welche gezwungen vnd aus
furcht Jungfrawen sind. Vnd dieser lerer bekennet
auch/ Jungfrawschafft sey Gottes gabe. Wolt
Gott/ alle Epischoff/ Priester vnd Diaken hetten
diese gaben so warlich/ also warlich sie dieselbigen
nicht alle haben. CORE/ Oder weren eumuchiziret
wie der Cybile pfaffen/ Galli/ genant. Oder weren
castrirt sorbitione cicuta / wie vorzeiten die von
Athen iren Hierophanten theten. AVSO. Hat
man doch remedia in der Apoteken wider die tenci-
go. Darzu so kündt einer alle tag fasten/ vnd sich
vnterweilen im kalten schnee walzen / oder stein
tragen/ oder dreschen/ so würd in der kugel wol
vergehen. TEVTO. Nu erfare ich allererst/ wo-
her jr cleriken solche heilige Jungfrawen gewesen
seid/ vnd noch/ Nemlich jr habts aus der Apoteken
kaufft/

Von der Religion sachen.

Kaufft/ vnd alle tage gefastet/ vnd vnterweilen im
schne gewelgert / vnd stein getragen vnd gedro-
schen. Hinfurt werde ich mich nicht mehr so sehr
vber ewere Jungfrewolliche Keuscheit vnd Keusche
Jungfrawschafft verwundern. A V S O. Man fin-
det dennoch auch viel Keuscher priester. CORE. Zu-
voran die Bächtichter / als man gnug erfahren hat.
TEVTO/ Vntern alten möcht man finden/ die nicht
mehr / der hufft verirt mich/ das ich nicht aufreden
kan. Noch bulē sie mit dem maul / weil jr hertz noch
voller vnlauterheit steckt. A V S O. Calistus vnd
der allerheiligste Hiltebrādus / des lob der wolge-
lert Cardinal Beno beschreibt / habens wol gemei-
net. CORE. Ist aber vbel geraten. A V S O. Wer
kan darzu? CORE. Der Römisch stule. A V S O.
Warmit? CORE. Fragstu? Hat er macht zu ver-
bieten/ so hat er auch macht zu erlauben. Was men-
schen auffsetzen künden / dasselbig künden sie auch
widerumb abthun. Was Bepste / Bischoffe vnd
Ehte haben bawen mögen iure humano, dasselbig
mögen sie eodem iure wol widerzerbrechen. Vieler-
ley artzney ist zum giffte worden/ darumb wandele
mans. A V S O. Hats Gott nicht auch verboten?
CORE/ Wo/ wem/ durch wem? im alten oder im
newen Testament? A V S O. Hat er nicht gespro-
chen/ Gelobet vñ gebets? CORE. Hat diß Gott der
Herr von der Jungfrawschafft geredt durch Da-
uids mund? Wie kan er geheissen haben / das je-
G ij nig

Ungefertlichs Gespräch

nig zu verloben / vnd zu vergeben / das er nicht al-
lengeden hat: Darzu so ist / Jungfrawschafft / kein
gebot Gottes. Darum gebent er nicht / Jungfraw-
schafft zu geloben / die er zu halten keinem geboten
hat durch Pauli mund. Wenn nu aber David zu
verstehē were also / Gelobet keuscheit / spricht Gott /
so were S. Paulus falsch / der da will / Gott gebie-
te niemand keuscheit. A V S O. Gott heisset niemand
geloben. CORE. Stehets doch da im Text / Gelo-
bet / Vouete / welchs ja geheissen ist. Darbey du
greiffen must / das David also nicht rede vom ge-
lūbd der Jungfrawschafft. Warum er aber redt /
erkleret sich selbs im selbigen Psalm. A V S O. Wie
aber vmb den spruch S. Pauli zu Timotheo de pri-
ma fide: CORE. Von wem redt do selbst S. Pau-
lus? von weibern oder von mennern? A V S O. Es
ist gleich viel CORE. Das lest es. Ursach / wenn er
etwas dieser gestalt hett sagen wöllen von prie-
stern / so hett ers cap. iij. than / do er der bischoff vñ
priester sachen handelt. Also aber cap. v. hat er
nur mit den widwen zu thun / vnd weil die jungen
widwen nicht glauben gehalten hatten / wil er nicht
mehr solche junge widwen in dieser zal haben / son-
dern betagete verlebte matronen. Wenn der Apo-
stel cap. v. auch von priestern geredt hett / so möcht
ich sagen / er hett cap. iij. auch von widwen geredt.
Denn was du macht hast in der Schrift / das ha-
be ich auch macht. ORTHOD. Was zantet jr
vmb

Von der Religion sachen.

vmbß gelübd / so es kein recht gelübd ist / das die
priester than haben / weils conditionaliter gesche-
hen ist. Mönch vnd Nonn haben das alter / sie mö-
gen für sich selbs antworten. A V S O. Die verehe-
lichten Mönch sollen lesen S. Chrysoſto. in Ho-
mil. xxi. wider den Mönch Theodorum / da wer-
den sie ire schande lesen. C O R E. Widerumb sol-
len sie lesen S. Cypria. Epist. xi. zum Pomponio /
vnd S. August. de bono coniugii / da werden sie ir
ehre lesen. A V S O. Erist dennoch vnehrlich / gelo-
ben vnd nicht halten. O R T H O D. Was istß /
Die verbrecher sind scheltens werdt / Vnd habens
keinen rhum / Aber man mus auch darbey beden-
cken / wie manchs zu diesem gelübd komen / vñ was
fahr ein iglichs hirbey gehabt. Nach dem die ge-
lübd sind / so jemand gebrochen / sol die straff sein.
Wo sonst gelübd verbrochen werden / die iderman
wol vñ on fahr halten kündt / da wil kein herr ein-
sehen / allein hie hat man grosse augen / vnd das nur
an den coniugaten / Sonst an den offentlichen vnd
lesterlichen Concubinarien hat man Maulworffs
augen / gerad als werde doselbst das gelübd der
Keuscheit nicht auch gebrochen / denn wer wirffts
den Fornicarien für / das sie ire gelübd gebrochen
haben. So solche doch beide wider dis gelübd /
den menschen gelobt / gethan haben / vnd auch wi-
der das Tauffgelübd / Gott gethan / sündigen wi-
der Gottes gebot / vnd sind im bañ / auch nach aus-
weisunge

¶ iij weisunge

Engferliches Gespräch

weisung des Canons. Darzu sind alle verbannet für Gott/ die solcher concubinarien miß hören oder sehen. Gehe nu hin/rück anderen jr gelübde auff/ vñ vergis dieser Gottslesterlicher/ ergerlicher schandbuben/ welche nicht werd sind / dz sie die erde tregt. Wiewoldiese aber werffen alle schuld auff das vnchristlich prohibentiū nubere/ sie seiē Tatianisch oder Syricianisch/ Montanisch/ oder Calistinisck / Ich lasse sie zu sammen/ vñ sich vmb das Recht rauffen. A V S O. Wenn man die warheit sagen solt/ so ist's per Deum also / aber wir müssen Harpocratisch sein/ vnd hören/ Digito compesce labellū. Jedoch ich wil diese question diese nacht beschnarcken/ wenn ich erst gehöret habe/ was Palemon vrteilē werde. P A L E. Es were zu mancherley gut/ man künde sich enthalten / vnd enthielte sich. Auch so ist die Jungfrawschafft löblicher weder der Ehestand / vnd ist zu preisen mit S. Hieronymo vnd Ambrosio. Aber es sol niemand zur Jungfrawschafft gezwungen werden/ wie dis auch aus den Vetern anzuzeigen ist im Eusebio. Der besterat ist/ man treffe ein mas/ vnd las die fleischliche begirden nicht herschen. Ehe einer doch in strick des Teufels fallen solt / als Ehebruch/ jungfrawschenderey/ offentliche oder heimliche hurerey/ oder in vngenenete weicheit etc. were es besser / beide für Gott vnd der Kirchen / derselbig würde von gethanem gelübde solnirt / das er mit Gott vnd ehren sich verehelichen möcht mit einer

ner

Von der Religion sachen.

ner jungfrawen. Denn dis were vnter zweien ja
das beste. Sage abermal/ es sey besser/ gar darvon
bleiben/ vñ kein weib berüren/ weder in ehren noch
in vnehren. Vnd wer dis thun kan/ vnd thut/ zu
dem das er auch sonst die vnnatürlichen vnreinig-
keit meidet/ er sey Bischoff/ Priester oder Diacon/
derselbige ist mehr denn zweifachter ehren werdt/
ist ein kron der Kirchen/ ein liecht im finsternis/
vnd ein wunder der welt. Ein solcher folget dem
Lamb Gottes für einem andern nach/ wie im Apo-
calip. Denn warlich/ es ist kein volkommenheit/ ein
weib nemen oder haben. Machte dis heilige leute/
so kündten die allerergesten wol heilige leute wer-
den/ vnd gleichwol bleiben/ was sie sind. Freilich
machts keine Aposteln vnd Euangelisten/ sind sie
es vorhin nicht. Jzt thun sie hirumb/ als sey es
kunst/ ein weib nemen/ wiewol es kunst vnd weis-
heit ist/ das ehelich leben für das vnehelich welen/
vnter welchen zweien dis lust hat/ jenes trübsal.
AVSO. Wie dis der weibischen part gefalle/ weis
ich nicht/ ich für mich habe ein gute genüge daran/
denn niemand wirt diese linien gleicher zihen. O R-
THOD. Von Orden oder Weihe haltet jr nichts?
CORE/ So fern Schrift da ist. Denn du weissest/
das Cyprianus allwege auff die Schrift prouo-
cirt/ vnd Augustinus/ auch Chrysof. Homil. lxxvij.
vnd Ambrosius spricht lib j. offi. Pulchrum est, vt di-
uinarum scripturarum humescamus alloquio &c. O R-
thodox.

Vom Or-
den oder
von der
heiligen
weihe der
Priester.

Ungefertlichs Gespräch

THODOX. Wie anderst: allein/wie obgesagt/das man jr/der Schrifft / keine wechsele nasen andrehe. Sol dir nicht geltē/ was du wilt/noch mir/was ich wil/sondern was sie selbs mitbringt/on alle not glos. **PALEMON.** Aqua conditio. **ORTHODOX.** Du bekennest/das der Orden sein müsse. **CORE/** Die Constitution oder bestellung der Kirchen diener bekenne ich. **ORTHODOX.** Wie du du es nennest/ist ongefertlich/ allein das du nicht das dein darin suchest. **CORE/** Daselbst fur hute du dich auch. **ORTHOD.** Wiltu denn auch die Gradus des Kirchlichen diensts oder Diaconey zulassen/wie sie von anbegin der gemeinen Kirchen gewesen? **CORE/** Der Apostel zelet nur das Episcopat/Presbyterat/vnd Diaconat. Jedoch vmb der gemeinen ordnung willen mag auch bleiben/das Hypodiaconat / Lectorat / vnd was der namen mehr ist. **PALEMON.** Veracht nicht diese Gradus/denn durch solche ist die Kirche allwege vnterhalten worden/vnd sie darin als die gebeine in einem leibe sind. Wiltu / so sol man dir zeugnis gnug herfuren aus den heiligen Veteren vnd historien der Kirchen. **CORE/** Man sol aber diese leute erwehlen aus dem Christen hauffen. Findestu dasselbig nicht auch in den alten büchern? **PALEMON/** Ja man findets klar vnd fein. Begerestu es / so sol dir hiruon etwas gelesen werden. **CORE/** Ich glaube es doch wol (**A V S O.** Was dir dienet.) **Orthodox.**

Von der Religion sachen.

THODOX. Wiewol die beruffung vnd Erwelung
der Kyrchendiener grund hat allenthalben / so ist
dennoch von nöten / das man hirin weislich fare /
benor zu diesen argen zeiten / darin der gemein
hauff mehr zur üppigen freiheit weder zur disciplin
geneigt ist. Vnd mich wundert nicht ein wenig / das
ewer part die welung rhümet / so sie doch eben so
wenig welet / als diese part. Ja / ewer Oberrn haben
den in verdacht / als einē Schwermer oder newen
Propheten / den das volck erwelet vnd begeret hat
zum Pfarrer oder Prediger. Solts welens gelten /
ewer volck beide in stedten vnd dörffern / würde
einen Pfaffen vber den andern absetzen / vnd ande-
re an die stat welen / die inen liebten / es ist wol so
grosse klage vnterm gemeinen volck vber die bos-
heit der newen Pfaffen. Aber / ja sie / da müssen sie
haben vnd behalten / on iren willen / wen inen ewre
Episcopunten zuschicken / er sey from oder böß / ge-
lert oder vngelert. A V S O. O solt ich euch ewre ne-
we pfafferey abmalen / ich wolt dir sie heraus pu-
gen / du soltest deinen jamer hören. Sie treiben das
redlin also / das beide burger vnd bawr ire vorigen
Priester gern wider hetten. Etliche sagen / es sey
gaul als gurr / ein Teufel wie der ander / wöllen
vmb die küre nicht auffstehen. Doch seien jene zu er-
settigen gewesen / diese künden niemand satt machen /
gehen daher wie die spitzknecht / leben im saus / vnd
künden auff der Cangel nichts so wol / als Pfaffen
p vnd

Ungefertlichs Gespräch

vnd Münch schelten. Man weis viel historien von dem newen Pfaffatus/wie sie es allenthalb ausgericht haben. Gleube mir / man wirts nicht so bald vergessen. Die frucht des newen samens hat sich wol ereuget. T E V T O / O du schmettermaul / wie tharstu von vnsern Predigern sagen / sage so mehr von deinen Pabsten / Cardinalen / Bischoffen / Thumpfaffen / Pröbsten / Ebtten / München / Nonnen / Begginen / Chorschülern. O welche zunge kan aussprechen / wie solche vnmenschen etliche hundert Jar her jr leben vnd wesen gefüret haben: Ich wolt dich bezalen / wenns nicht mehr kostet / vnd du soltest wol andere bossen hören / dargegen das vnser kaum ein feilspenlin zu rechen were. P A L E. Es ist sonder not / Andere habens gnugsam gerügt inwendig xvij. jaren / vnd das so vbermessig / es möchts stein vñ holtz gehöret haben. Noch sind vil menschliche seelen / die sichs eben so viel annemen / als schläge einer mit der peischen ins Meer. Wöllen villeicht lieber gar zu stücken brechen / denn sich ein wenig lencken lassen. Vnd das kan geschehen / warlich / es kan geschehen / Vrsach Gott zörnet. Wolt jr aber / so redet von sachen / darumb die vneinigheit am meisten itziger zeit schwebt. O R T H O D. Wir hangen noch an der walh der Kirchendiener / vnd ich achte es darfur / es solt am besten sein / das solche erwelet würden / nach eines iglichen würde vnd geschickligkeit / nicht allein vom volck / sondern auch
von

Von der Religion sachen.

vonden Oberrn. CORE. Straffe ich doch dis nicht.
TEVTO. Dem nach müßten hinfurt auch die Bi-
schoff/ Ebtten/ Ebtissin/ Pröbste/ Pröbstin/ Pri-
orn// Priorissin/ vnd was des ist/ erwelet werden/
nach irer geschickligkeit/ das ist (wie ichs auff leisch
verstehe) nach irer frödigkeit vnd vnschult/ lere/
vnd weisheit. PALEMONT/ Ja. CORE. So müß-
seten die Pfarrer vnd Prediger/ desgleichen erwe-
let werden. PALEMONT/ Ja. AVSO. Wie aber/
wenn der Engel zum Teufel würde? PALEMONT/
So müßet er abgesetzt/ vñ bennisch gehalten wer-
den/ auch obs gleich einer im oberrn grad were. AV-
SO. Wens gleich der Eibisch Pabst oder seine vier
Euangelisten vnd zwelff Superintendenten we-
ren. CORE/ Ja. AVSO. Vnd auch wenn du es
selbs werest. CORE/ Ja. TEVTO/ Vnd auch
wenns ewre hohe Prelaten weren. CORE. Auso-
ni sprich Ja. AVSO. Ligts doch an mir nicht/ wenn
ich gleich Ja spreche. PALEMONT/ Es gehöret viel
dazu/ das schwemme gut werden. ORTHODOX.
Lasset jr auch zu/ das man die Priesster weihe. CO-
RE. On öle vnd schmer. PALEMONT/ Nicht spott.
CORE. Bistu denn immerdar ein Cato? Ists doch
Papisterey. PALEMONT. Ich sage Nein/ Die ölig
oder salbung an den Ordinanden ist vor alten zei-
ten Christlicher Kirchen breuchlich gewesen/ wie zu
beweisen. TEVTO/ Auch die bescherung oder be-
plattung? PALEMONT. Nicht spott. Das man die

p ij pries

Ungefertlichs Gespräch

priesterkron nennet / ist auch sehr alt / obs gleich so
eben einerley muster oder form vnter allen nicht ge-
wesen. Wiewol an solchem gar wenig gelegen / weñ
sonst die priesterliche tugent da sind. T E V T O. Bey
den grobköpffigen Cleaten ligt schier die meiste sel-
igkeit an platten / kappen / langen röcken / kurzen
sinnen. O R T H O D O X. Ich weis den eltesten Or-
dinier brauch aller ding nicht zu verwerffen / wel-
cher Göttlich / ehzbietlich / vnd on alle leichtfertig-
keit gewesen ist. C O R E. Aber woz wirt daselbst vom
character gemeldet: O R T H O D. Nichts. C O R E.
Was wirt daselbst vom Voto gemeldet: O R T H O.
Nichts. C O R E / Was wirt daselbst vom besonde-
ren Nissiren gemeldet: O R T H O D O X. Nichts.
P A L E M O N / Darbey solt mans haben bleiben las-
sen / vnd das gut alt mit keiner newigkeit verend-
ert / so were viel bosheit / zweispalts vnd zanccks
nachblieben. Vom character lese man S. Ignat. zum
Magnes. vnd S. August. sup. Epist. Joã. da wirt
man recht vom Character finden / darnach halte
sich der Christen nach der Tauff. C O R E / Ich frage
weiter / Wie sollen sich die Epischoff vnd Prie-
ster der heiligen Kirchen halten: O R T H O D O X.
Nach S. Pauliregel / vnd der eltesten Veter Ca-
nones / darin ist alles begriffen vnd beschlossen /
was sie thun vnd nicht thun sollen. T E V T O / Fin-
det man auch daselbst von weltlicher regierung /
vnd von dem das hirtzu gehöret: C O R E. Nein /
Aber

Von der Religion sachen.

Aber also thu man im/ Man vergleiche den ersten
Epischofflichen stand mit gegenwertigem/ vnd sa-
ge darnach / wie sie sich zusammen vertragen / vnd
welcher für Gott der beste vnd Christi Euangelio
an gleichformigsten sey. A V S O. A/ jr wöllet ja so
genaw suchen / vnd alles zu scharff aufgründen.
Tu/ die herrn werdens wol machen. Wirts güt/
so wil ichs auch geniessen. O R T H O D O X. Man be-
geret des rechten. Vnd kurzumb/ die Christen welt
ist sehend worden. A V S O. Ich mercke so viel/ der
geistlich stand mus Reformirt werden. Gleube
schier/ es solt auch von nöten sein. O R T H O D. Vnd
der weltlich stand darzu/ weil der Adel eben so wol
strefflich erfunden wirt/ als die Pfaffheit / vnd die
Juristen/ Auicennisten/ als die Sophisten. On
was an Kaufleuten/ Studenten/ Handwerckern/
schmerschneidern vñ bösen bawren einzusehen ist.
Die Clerisey hat Gottes zorn vnd plage nicht al-
lein verschuldet. A V S O. Das gleube ich gantzlich.
(TEVTO/ Nehest gleubt er schier) Vnd möcht der
Christenheit hirmit nit vbel geraten sein. C O R E.
falsche geistligkeit mus zu erst aus dē wege. O R T H.
Faret gemach mit den leuten / vnd messet erst wol
abe / ewre rechtschaffene gerhümete geistligkeit/
ehe jr ewren nehesten verfolget. Gottes wille ist/
etwas bessern vnd nicht ergern. Die vergangene
vnselige zeit hat ire entschuldigung. Mancher alter
Priester vnd Ordensbruder weis noch verstehets
p iij nicht

Ungeferliches Gespräch

nicht besser. Wie sie von Kind auff erzogen / geeret
vnd gewonet sind / also hendet es inen noch an.
TEVTO / Helias geist sol geschwind faren mit den
Baaliten. ORTHODOX. Hastu Helias geist bey
dir? AVSO. Vileicht in der gestalt eines schwar-
zen raben. ORTHOD. Wisset jr nicht / das des men-
schen Son komen ist / zu helfen / vñ nicht zu verder-
ben? CORE / Wem sind Stifft vnd Clöster nütze?
AVSO. Wem schaden sie? Ich sehe wol / es genenft
jr manch tausent mensch / welche sonst oft vnges-
sen zu bette gehen müßeten. TEVTO / Es ist dem
vmb den leib zu thun / seele vnd gewissen hendet
er an zant. ORTHODOX. Beide der Stifft
vnd Klöster ankunfft ist sehr alt / vnd jr vrsprung
kompt von heiligen leuten her. Darumb solt man
solchs nicht gar aufstulgen / auff Türckische weise /
sondern zu hülff komen / das arg wegcreumen / das
güt pflanzen / vnd anderen thun / wie wir vns ge-
than haben wolten / wenn wir in gleichem stande
ergriffen weren / vnd verstundens nicht besser.
Des zu viel ist / dasselbig mindere man / was nicht
taug / das andereman / do mit nicht alles gar zu bo-
dengehe / was vnser vorfaren für güt angesehen
haben / Tollatur abusus, non substantia. Es were
dem / das ettliche vnter inen so verstockts her-
zens vnd halsstarrig weren / die kein ordenliche vi-
sitation vnd rechtmessige Emendation leiden noch
annemen wolten. Denn Gott erbarme sichs / viel
wöl

Von der Religion sachen.

wöllen lieber gar zu drümmern gehen / weder das sie sich Reformieren lassen solten / welchs eigentlich des Teufels werck ist / der sie also im haf des guten verhartet / vnd in irer eigen liebe verblindet hat. Ubergehet solche gottlosen etwas / so haben sie für Got kein defension / ob wol die auch vngerecht weren / die sie beweltigen / denn Gott straffet die bösen durch die bösen. Kein schaf beisset den Wolff.

A V S O. Der Keiser wirt sie wol schützen. C O R E. Auch zur bosheit? A V S O. Nein / so fern sie rechte sachen haben / vnd thun / was wol gethan ist. O R T H O D O X. Mein rat vnd vermanung were aber beide Stiff vnd Klöster fereten zu rück / vnd schaweten nach irem vrsprung / do sie her komen sind / vnd richteten ir wesen darnach an / so würden sie warlich wol bleiben. Wer wolt leid thun fromen priestern / vnd rechtschaffnen Monachen? Gott würd ir schutzherr sein / wider alle Secten vnd reuber. Es ist je der anfenger meinung nicht gewesen / das es also zugehen sol / wie jzt für augen / man lese die bücher. Sie sollen der Christenheit beistehen vnd helfen mit den gaben des heiligen Geistes. Ach Christe Jesu / ich kan für jamer vnd eifer nicht mehr darvon sagen. Dein weinberg wirt vbel versorget / dein gespons sitzt im staube. A V S O. Was sollē wir den thun / sprachē sie dort zu Johanni dem Teuffer? P A L E. Ein Christliche gleichförmige Reformation würds wol anzeigen. Man
suchet

Ungefertlichs Gespräch

suchet ewer bestes/aber jr stehet euch selbs im liech
te. A V S O. Man suchet vnser gütter. C O R E. Wer
hats euch geben: oder warumb sind sie euch geben:
Darumb/das jr sie mit hüren vnd büben also ver
zeren solt: Straffe euch Gott / nach ewerm ver
dienst. P A L E M O N / Man sol sich an keinem Kir
chengütern vergreifen/wer das thut/ den bestehet
alles vnglück / Man mag euch aber wol einreden/
vnd Keiserliche Maiestet mag euch wol zwingen/
oder auch die vntere Oberkeit / das jr das Kirchs
güt Christlich anleget / das ist / zum dienst Gottes/
vnd hülf der armen/vñ nicht zum dienst des Teu
fels / wie euch solchs ein nützlichs Reformation
büch wol leren sol. A V S O. Kein Oberkeit hats
vns zu nemen macht. C O R E / Ja/ zu besonderm
vnd eigenbrauch. A V S O. Hat solchs ewer bund
nicht gethan/so thue ers bas. Wie sie aber des ge
bessert sind / am tage. Sie verstehen nu / was au
rum Tolosanum heist/ vnd die history von der Ark
Gottes in der Philister besizunge. Ich weis nicht
wie es doch zugehet/das man den pfaffen vñ mün
chen so gram ist / vnd hat doch ire gütter so lieb.
T E V T O. Ich mus singen / Entes verquentes / die
bawren sind vns gram/wir kündens auch wol ma
chen / da ist kein zweifel an etc. C O R E. Wer kan
solchen hold sein / so lang sie wider Christi Reich
streben mit Worten vnd wercken: O R T H O D O X.
Gnug hiron. Die Kirch ist gleich wol an jr selbs
nicht

Von der Religion sachen.

nicht zu straffen. Mag hie wol wider euch verech-
ter aus S. Augu. sage/ Nolite propter amurcam, qua
oculi vestri offenduntur, torcularia detestari, vnde Apo-
thecæ dominicæ fructu olei luminosioris implentur.
Epist. cxxxvii. Vnd S. Cyprianus schreibt zu dem
priester Mar. Von wegen der zizanien oder des
vnrants in der Kirchen / sol keiner weichen aus
der Kirchen. Gott helff zur besserung / oder volen-
de die welt. Das Egyptisch vnd Babylonisch bäd
drücket die diener Gottes hart / Vnd die gerechte
seelen der kinder Lot werden zu Sodoma sehr ge-
quelet. CORE / Wöllen wir vom Papst vnd Rö-
mischem hoff nichts reden: ORTHODOX. Wir
haben gereit jamers vnd hertzeleids gnug gehört /
Hirvon auff einen anderen tag. AVSO. Dis ist mir
wol zu danck. TEVTO / Mir aber nicht / weil Rom
das heupt ist. CORE / Wie das aber / wil ich dir
kurtz sagen. Denn also lese ich in einem alten büch /
welchs lange vor dieser zeit geschrieben.

Hec Roma à Roma quantum mutata verusta,
Nunc caput es sceleris, quæ caput orbis eras
Urbs est Lernæo similis Romana chelydro
Millia ter scelerum pro capite orbis habet.
Oderunt superi Romam, nec terra nec ær
Nec valet hanc ignis ferre nec Oceanus.

Jr pflegt gern verslin mit ein zu mischen / darumb
werdet jr mir diese studentische elegantz auch zu
güt halten. AVSO. Der Teufel dancke dir die-
ser

Ungefertliches Gespräch

ser eleganz / Man künde auch wol von euch vers
lin machē / die jr auch nit gern hören soltet. C O R E /
Ha / wo wolt jrs gelernet haben? Wisset jr doch
kaum drey wort latinisch zu reden. A V S O. Ich sa
ge so viel darzu / ob schon etlichs / das jr fürgebt /
altkirchisch vnd recht ist / als ich mich weisen lasse /
so seid jr doch / die jrs treibet / verzweuelte bü
ben in der haut / vnd suchet nur ewer eigen ehre zu
erhalten. Ewer Datum ist / pfaffen / münch / vnd
nomm aus dem grunde zu vertilgen / auff das ewer
thun vnuerhindert furtgehe / vnd jr alles darnach
durch alle welt kartē wöllet / nach ewerm gefallen.
Darauff lencket jr beide Schrift vnd Veter / vnd
ist am tage / das jr doch das gemein Christen volck
nichts besser machet / wedder es vorhin war / Rō
her vnd viechischer mags ehe werden C O R E. Ich
wolt dirs wol verantworten / hett ichs an der zeit.
T E V T O. Stopff dem heuchler das maul / das jr.
C O R E. Gemach / Man mus jzt die gelegenheit an
sehen / Vnd ist gnug das wirs wissen. Di multa ne
glecti dederunt Hesperia mala luctuosa. O R T H O D.
Das wir darvon komen / Was haltet jr Euange
lischen von der letzten vnction oder ölung? C O R E.
Nichts / Jedoch frieds halben wolten wir vns hie
zu leichtlich bereden lassen / wens icht were. P A L E
M O N. Die Kirchische Vnctio / so man die letzte
ölung nennet / hat grund / ist niemand schedelich /
sondern jedermann nützlich / wie alles ist / was die
heili

Von der
Vnction
oder letz
te ölung
der ster
benden
mensche.

Von der Religion sachen.

heilige Kirche von den ersten zeiten her gethan
hat/vnd thut. **ORTHODOX.** Man solt diese hei-
lige Ceremonien allein vmb der schönen Precation
oder gebete willen nicht verachten/welche bey dem
francken gesprochen werden. Zu dem / das es sol-
che feine Bedeutung hat / wie denn die prediger
solchs das volck leren / vnd im allerley bedeutung
auslegen solten. Der leidige misbrauch vnd zufel-
lige leichtfertigkeit hat dieser guten gewonheit den
grössisten stos gethan. **CORE.** Tu/ich bekenne/
das wir im zu viel than haben/weil wir vmb s bö-
sen brauchs willen/auch den guten brauch vernich-
tiget/vñ aus vnsern Communen haben komen las-
sen. **TEVTO.** Wer da schmirt der feret. Ich wil
mich nicht schmieren lassen / vnd solt ich nimmer-
mehr wol faren. **ORTHOD.** Du redst auff hund-
luterisch/vnd als einer/der nichts betracht noch be-
denckt. Werestu aus Gott/du würdest anderst re-
den / nemlich was zum fried dienet / vnd dich des
wort Christi erinnern / εἰρηνεύετε / das ist/ handelet
oder redet zum fried vntereinander/Marci ix. vnd
des/Selig sind/die da fried stifften etc. Matth. v.
CORE. Ich las mirs gefallen. Das aber die ölung
ein artickel des glaubens vnd nötig zur seligkeit sein
solt/glaub ich nit ehe/man berede michs den gründ-
lich / vnd also / das mich die warheit ja sagen heist.
A V S O. Kempt man einmal hinder euch/wie hin-
der die bawrn zu Franckenhausen / so werdet jr

Q ij mir

Ungefertlichs Gespräch

mir wol sagen. P A L E M O N. Also mus man nit
disputieren mit denen / die man gern wider zum
schos der Mutter hett / vnd gegen denen man sich
auch gern verwaren wolt / wie Christen zustehet.
T E V T O / Diese bawren lassen sich nicht also schla-
gen / lieber heuchler / wie jene. Wir haben auch plitz
platz / vnd ist nicht viel gelts da / so sind aber frische
knechte da / vñ dero so viel als jr die Deutsche edele
nation hat / Dise sehen nit geld an / sondern das E-
uangelion / dasselbig zu verfechtē wider die heuch-
ler. P A L E. Jr wöllet immer pochen fürgeben / Es
thut aber warlich nichts. Ist ewer Euan gelion
recht / so ist keines verfechtens not / vnd wirt mit
Krieg nicht vnterdrückt. O R T H O D. Lasset von sol-
chen reden / Höre Core / Was heltestu den von tod-
ten vnd irem begrebnis? C O R E. Was da recht ist.
P A L E M. Dis ist wol verantwortet / Man sol auch
nicht anderst darvon halten. O R T H O D O X. Ver-
manen / vnterweisen / vnd trösten sol darbey sein /
weñ ein Christen mensch sterbē wil. C O R E. Recht
O R T H O D. Wenn er nu im H E Rren entschlaf-
fen ist / so sol die leiche ordenlich vnd sittsam zur er-
den bestatt werdē. C O R E. Recht. O R T H O D O X.
So sol die Sammlung des selbigē im gebete geden-
cken. C O R E / Schlechte fürbit für die verstorbe-
nen / mag ich wol zulassen / Auch widerumb ire für-
bit für vns / so sie G O T T zu gnaden in sein Reich
nimpt / Aber Vigilien vnd Seelemessen hasse ich.
T E V T O /

Don den
funera-
lien / oder
was die
Todten
belanget.

Von der Religion sachen.

T E V T O / Ich nenne solchs die todtenfresserey. **O R T H O D.** Vigilien lesen bey der leiche / ist nichts anderst denn die heilige Schrifft lesen / Welchs ja an jm selbs nicht böß sein kan / vnd ist fürwar ein wolgeordnete Psalmodia. Mit den vielen seelemessen bedarffs einsehens / weil dis thum durch das prangen der reichen / vnd geiz der geistlichen so gar verderbt ist. Wirt Gott lauterlich hirbey gesucht / so istz ein gros wunder. **P A L E.** Gleich wie die lieben Väter vorzeiten / beide in der Griechischen vnd Römischen Kirchen für die verstorbenen gäubigen gebetet haben / auch im ampt der Eucharisty / also findet man nicht / dz sie solche presenzmessen genießeltiget / vnd des heiligen Sacraments solcher weise braucht haben / on grund des Euangelij / vnd was hie aus lib. iij. Dialog. Gregorij auffgemuzt werden künde / ist dermassen zu refutiren / das man hören sol / es sey nicht aller ding einerley mit diesem vnd jenem. **O R T H O D.** Man kündt alles wol also machen / das Gott vom zorn abliesse / vnd wir allesampt weren vntereinander in brüderlicher gunst / vnd liebe als vorhin. Kein part verliert gern / keine wil vnrecht haben. Nu kündt man es also temperiren / das fast keine wedder verlorn noch gewon hett / sondern hüben beide gleich auff. **C O R E.** Ich widerrede es nicht / War istz sonst / die ehre thut sanfft / vnd wer wolt gern des vnrechten rechtlich vberweiset sein.

Q iij Es

Ungefertlichs Gespräch

Es mag noch viel gutes bey der Römischen Kirchen sein/ So weis ich dennoch auch/ dz wir Evangelischen nit so gar zu verdammē sind. A V S O. Die warheit zu sagen/ so ist ja durch das Luterthum etlich abkomen/ das wir nu selbs bekennen/ es sey vbermacht gewesen/ Weil auch vorhin so viel gelehrte menner gelebt/ fast anderhalb hundert jar her/ die vnser Kirchen gebrechē auch ersehen habē/ das Luter nicht aller ding der erste sein kan. On was viel Prognostica von einer Mutation sagen/ vnd vber den vbelstand jeziger Kirchen klagerede thun. Aber hernach wirts alles widder gut werden mit der Römischen Kirchen/ darauff wir vns freuen/ wie die kinder auff S. Niclas bescheren/ vnd wir hoffen drauff/ wie die seelen im fegfewr. Das bösmus erst alles hinweg. Wenn der rost vom eisen poliert ist/ als denn glinzet es/ wie ein spiegel. Unsere Kirch ist lebes rubiginosus/ wie vorzeiten Hierosolyma/ davon im Prophetē/ das vns segens vñ schewrens wol not thut/ Sol aber sein pulchritudo domus/ wie sie David nent Psal. lxxij. Sonst vmb Luters oder seines anhangs willē wolten wir nicht eines fingers breit weichen. Er ist der man nicht/ das man etwas auch das kleinst/ seines fürgebēs halben abkomen oder auff komen lassen solt. Die klare warheit vnd grosse not zwinget vns ad mutationem inconsistentium. Kezer haben vorzeiten auch etwas gutes mit vnterlauffen lassen in
iren

Von der Religion sachen.

iren büchern / dasselbig wil S. Hieronymus vmb
irent willen vnueracht haben. So sagt Origenes
von Balaam / das er beide strefflich vnd auch löba-
lich gewesen. Vnd wenn nu gleich zwischen vns
fried vnd einigkeit auffgericht vnd beschlossen ist /
so solt dennoch beide Luter vnd sein anhang nicht
strafflos darvon komen von wegen ires freuels /
vermesseneheit / stolz / vnordnung / verkerung / ver-
störung / raubens / bubens / etc. vñ das sie die Römi-
sche Kirche viel jar her so grausamlich gelestert /
vnd alles so gar on allen vnterscheid verdampt ha-
ben / was wir bisher geleret vnd gethan. Sie sollen
büßen / so wöllen wir auch büßen. Sind wir Og / so
sind sie warlich Magog. Sind diese zeitē Antichri-
stisch / so habē sie auch seer darzu geholffen / mit irem
newen Euangeli / welchs sie anderst gepredigt ha-
ben denn Augustin. Hieronymus / Ambrosius vnd
Gregorius / die vier heuptlerer der Kirchen. Mit
einem wort / Veniam petimusq; damusq; vicissim. CO-
RE / Wol geredt / vnd hirtzu solt jr mein suffragium
oder stim haben / von wegen der Confitenten / das
ist vnserer part. O R T H O D O X. Das were ein wort
von einem friedliebenden Prediger. P A L E M O N /
Gottes Son vnser Heiland bestetige euch in die-
sem vnd dergleichen Consens / denn jr seid von
zweien wegen / in einen komen / darauff die schare
aller heiligen Gottes zu Christo in sein Paradis
oder Reich gewandelt sind / durch die gnade des /
der

Ungefertlichs Gespräch

Der alles gut in vns wircket / zu seiner ewigen ehre.
ORTHOD. CORE / AVSOTEVTO / Amen. PALE
MON / Ich hab in diesem ewrem hadder das meine
gethan / als einer der beider parteien thun vnd las
sen weis / Denn solchs gehöret einem Richter zu /
wie nicht allein die vnsere / sondern auch der Hei
den schrifft foddert. Platonis Demodocus oder
das büchlin de consultando wil solches / da gesagt
wirt / Iudex ne fueris partes ni audiueris ambas / sonst
redet ein jeglicher sein bestes / wie Plato auch da
selbst anzeigt. Ir habt beide recht / weil jr euch bei
de dem rechten ergebet / des ich für meine person fro
bin / vnd frölich darvon scheide. ORTHOD. Von
dem das schier das furnemest ist / wollen wir / so es
ewer liebe gefelt / auff andere tage gesprech halten.
CORE / Was wirt das sein? Haben wir doch von
Christi Reich / Gnade / Glaube / Puffe / Sacra
ment etc. geredt / welche punct ja die furnemesten
sind. ORTHODOX. Du sagest war / Aber das je
nig vmb des willē alles dis ist in Christlicher Kir
chen / geschicht nicht / vnd desselbigen achtet man
nicht / Daselbst von redet man nicht. Was ist's / wen
wir schon lang von Instrumenten disputiren / vnd
bekümmern vns nicht darumb / ob dieselbigen auch
gebraucht werden / ob man auch mit denselbigen
arbeits oder nicht / weil die Instrument je vmb des
wercks willen sind / das man hirmit machen kan
AVSO. Was mag er wol meinen? ORTHODOX.
Das

Von der Religion sachen.

Das Göttlich/Christlich/geistlich leben ist/ vmb
des willen fast alles zu thun ist/ was da in Kir-
chen geschicht. Vnd weil wir teglich sehen/ das dis
gar vntergangen ist/ vnd solt doch zu fürderst im
Christenthum sein / so haben wir zu bedencken/
was Gott der Herr fur gefallen habe an vnserm
zancck vom predigen vnd Ceremonisiren / wenn da
die guten fruchten nicht drauff folgen. Satan in
der lust lachet vnser hadders / vnd kittert vber
vnser Dialogismos / auch wenns vns am hefftig-
sten vnd ernstest ist / wissend / das jr hirmit wenig
leids zugefügt / wenn wir nicht thun / was man pre-
diget / vnd was die Ceremonien bedeuten. Gott
wirt hirnach nicht richten nach dem / so wir in der
Kirchen hören vnd sehen / sondern nach dem / so
wir beide darin vnd draussen thun. Darumb solt
vns dis am hertesten anligen / dis solt vns kein ruge
lassen / bis auch die offentlichen Mores corrigirt
würden / vber das / das die Ritus Reformirt sind.
Nim des ein exempel. Unzüchtige weiber gehen
eben so gern zur Kirchen / sehen Mess / beten rosen-
krenz / brennen liechtlin etc. als andere weiber / vnd
haben alda nicht vnterscheid / was kan aber solchs
fur Gott austrichten? Was hilffts / das eine oder
einer Gott dienet in der Kirchen / vnd daheim
dem Teufel? Gott gibstu die sprew / dem Teufel
den kern. Dein ganzes leben ist nichts anderst wi-
der vbel thun / beide zu tage vnd zu nacht / wie
K kündt

Ungefertlichs Gespräch

Kundt dir denn verdienstlich sein dein Ceremonisiren im Tempel? Oder sols also recht sein / des morgens zur Kirchen / vnd darnach zu Helle / Vor mittag beten / nach mittag sündigen? Vñ was wir als denn gesündigtet / wöllen wir auff den andern morgen wider verbeten. Darnach wider hin / vnd auffs new gesündigtet. Bald wider zur Kirchen / vnd verbetet oder veralmoset. Solche Theology prediget die alte Schlange im Paradis / vnd dis sol jr Paradoxum sein / Lebe nach lust / allein bete darnach / Vnd von den newen Christen / Lebe nach lust / allein glaube darnach / so ist es entricht. Darcin schlage der Jüngst tag. CORE / Es ist die warheit. Alle ding ist jzt thewr / allein die sünd vnd armer leute knochen sind wolfeil. AVSO. Wer kan allwege ein Engel sein? TEVTO / Es ist warlich war / wie du Ausoni sagst. ORTHODOX. Einerley geist treibet euch beide / Denn weder der so von Ceremonien also gar Jüdisch helt / oder der so die Ceremonien also gar Luterisch oder Viclephisch veracht / von Christlicher disciplin halten wil noch mag. Auf der gassen vñ in heusern seid jr eins / allein in der Kirchen seid jr vneins / Solchen grobē Teufel solt man ja schir spüren. Ewiger Herre Gott / welcher mensch ist so redesprechig / das er das vngöttlich / vnchristlich / vngeistlich leben vnd wesen im Christenthum (TEVTO / Pabstum. AVSO. Luterthum) gnugsam entdecken / beweinen vnd straffen

Von der Religion sachen.

fen künde: Es solt vnter den Christen der alte glauben sein / vnd ein newe leben / so verkeret sichs gar / das newe glauben regieren / vnd das alt böß leben bleibt einen tag als den andern. Wir solten der welt nu fast abgestorben sein / vnd Gott dem Herren leben / so leben wir der welt / vnd sind dem Herren schier abgestorben / sind zu seinem dienst geneigt / gehertz vnd gesinnet / wie ein tod ass vnter der anatomisten hende / das da wedder fület / sibet / noch höret. Ist doch alles verderbt vom heubt an bis auff die füßolen. Es ist alles fleisch / alles welt / alles vngerecht / wohin man nur die augen keret. Man lebet / als sey kein Gott / Man treibts / als sey kein auffstehung der todten / noch Jüngst gericht. Alle bosheit steigt noch darzu immer auff / vnter reichen vnd armen / Die jugent wirdt mit der zeit weltlicher / das ist / ärger / denn die alten jzt sind / Nur jderman thut / was er wil / das ist / nach dem freien willen zum bößen / Nur jederman lebet / wie in die lust ankömpt / vnd gedencet / Was Gott ist barmherzig / ist anderst ein Gott / Huren ist menschlich / Buben ist städtlich / Was alle welt thut / thue ich billich auch / So es sünde were / die pfaffen theten es nicht / So es vnrecht were / die herren würdens wol verbieten / Ich gleube vnd bin getaufft / darümb schaden mir keine sünde / Christus wirt gut dafür / ist mein bürge / Kans wol zalen / Oder der Barfüßer sol mich vntern kilch stürzen /

R ij solß

Ungeferliches Gesprech

sols verbeten/ ist vmb ein fas byr zu thun ic. Gott
kann noch wirts nicht alles eindenckend sein/ wie
wirs treiben/ so viel Jar/ in so viel landen. Man
hats vor zwei tausent jarn than/ kan nicht so bös
sein/ als es die schwerer machen. Wie dem allen/
so wil ich rew vnd leid drümb haben/ wenn ich
francē werde/ odder so es ja fac ade mit mir sein
wil etc. Solche vnd der gleichen gedancken vnd
rede gefallen vnter vns Christen/ welchs je vn-
träglich zu sagen vnd hören ist. Ursach/ kein Bi-
schoff/ kein Fürst sihet darein/ kein Bischoff/ kein
Fürst thut darzu. O wehe immer vnd ewiglich. Es
ist dis jar ein gros Finsternis/ nicht am himel/ son-
dern in den hertzen des volcks/ durch alle land/ vnd
dis finsternis hat viel jar zuuor geweret/ aber blin-
de augen sehen es nicht. Finsternis in vns/ Finster-
nis vmb vns/ Finsternis vber vns/ Finsternis vn-
ter vns. Hie kriege vnd tewrung zur straffe/ dort
das hellisch fewr vnd beraubung Göttlichs ange-
sichts zur ewigen pein. O. O. wohin gedencen
wir? Mus denn Satan allezeit vnd an allen orten
die oberhand haben vnter dem Christenvolck?
Ich kan nicht schweigen/ weil die bösen geister vn-
tern Christen also sichtiglich regieren/ Wolt viel
lieber gerüglich sitzen vnd meinen mund zuhalten/
wie andere thun/ Aber ich sehe das es brennet vnd
flammet vberall in der Christenheit/ darümb mus
ich schreien/ damit gemeine hülffe geschehe/ wie in
Eccle:

Don der Religion sachen.

Ecclesi. hist. der Alphraates zum Keiser Valens
sagt. A V S O. Ich erzitter vbern ganzē leib. C O R E.
Nicht weine Orthodoxe/Wir wollen hoffen/Gott
werde noch alles güt machen. O R H O D O X.

Benedictio Domini super vos.

A V S O. Deo gratia.

Ende.

D. HIERONIMVS.

Modus virtus est,

Nimum vitium.

Anno M. D. LXII.

Zum Leser.

Von wegen des gemeinen Lāyen/ der diß nützlich
Gesprech lesen wirt / mus ich die fünff per-
sonen anderweit verfleren/ auff das es jederman
ganz verstendlich vnd liecht werde / was ein jgli-
che sey / vnd von wes wegen ein jgliche rede.

TEVTO / ist ein Euangelischer Bürger / wie sie
es nennen.

CORE / ist ein Euāgelischer Prediger / wie mans
darfür helt.

AVSONIVS / ist ein vertediger der Römischen
Kirchen.

ORTHODOXVS / ist einer der gleich herdurch
redt / vnd die zwo parten gern eins mechte.

PALEMON / ist fast wie ein Richter / vnd der
da bestetiget / was Orthodoxè / das ist / rechtsinnig
geredt ist.





~~Na~~ 3583

ULB Halle 3
004 192 575



Sb.

M.G.





IN HONORE
SANTISSIMAE
TRINITATIS

ECCE VIRGO
CONCIPIT ET
PARIT

ECCE VIRGO
CONCIPIT ET
PARIT

ECCE VIRGO
CONCIPIT ET
PARIT

IN HONORE
SANTISSIMAE
TRINITATIS

ECCE VIRGO
CONCIPIT ET
PARIT

ECCE VIRGO
CONCIPIT ET
PARIT

IN HONORE
SANTISSIMAE
TRINITATIS

ECCE VIRGO
CONCIPIT ET
PARIT

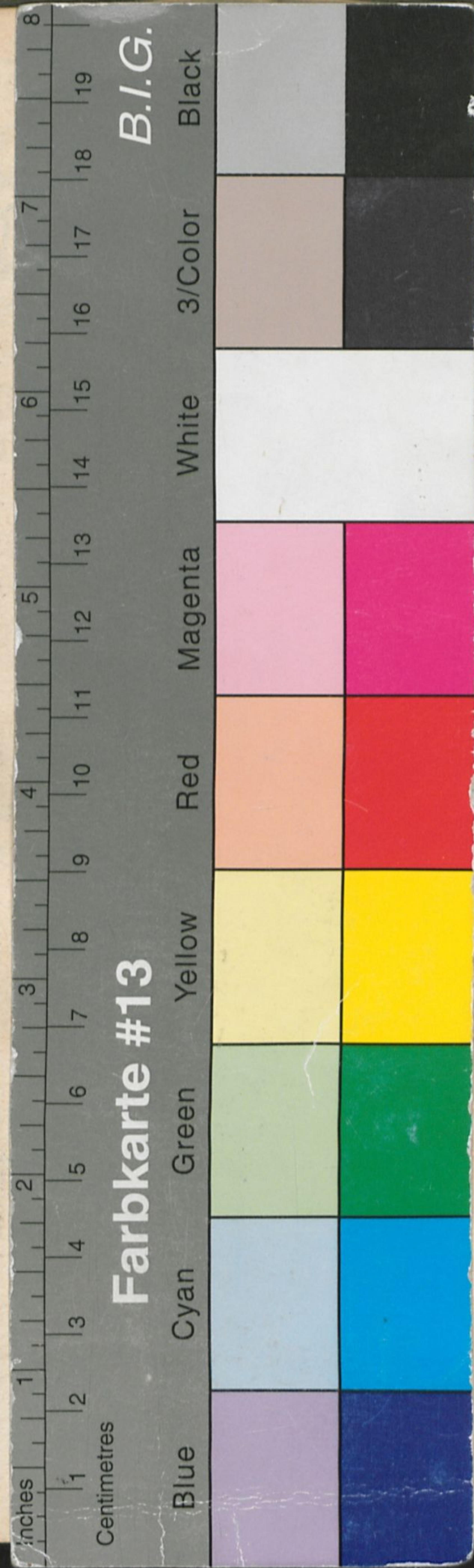
ECCE VIRGO
CONCIPIT ET
PARIT

IN HONORE
SANTISSIMAE
TRINITATIS

ECCE VIRGO
CONCIPIT ET
PARIT

IN HONORE
SANTISSIMAE
TRINITATIS

ECCE VIRGO
CONCIPIT ET
PARIT



DIALOGORVM
LIBRI TRES.

en Gesprechbüch=

er Religion sachen/wie die in fried vnd
bracht werden mögen / in ihigem ferlichem Zwei-
fürzist vnd artigst gefertiget / vor etlichen Jaren
g druckt / Nu aber zimlich gebessert / vnd fein hie
erichtet / das es zu disen ihigen Jaren des
schwebende Concilij / der Religions
sachen vberaus behülff-
lich vnd dienlich
sey.

Durch D. Gersonem Landauum:

S. Paulus I. CORIN. I.
s integrum corpus, eadem mente,
eadem sententia.

ANNO.
M. D. LXII.

